1. Blatt. Nr. 156. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 7. Juni 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-E. 1205. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Die Einzelheiten des Sanierungsplanes.

Vier Prozent Steuererhöhung für die Festbesoldeten. – Nur verschwindende Einsparungen.

Ueberspannung des Notopfers.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer hat am Freitag abend vor der Presse dargelegt, wie er sich die Beseitigung des Defizits denkt. Er ist davon ausgegangen, daß mit einem Fehlbetrag von 750 Millionen Mark gerechnet werden muß. Davon entfallen 600 Millionen auf die Arbeitslosenversicherung und 150 Millionen entstehen durch den Rückgang der Steuereinnahmen. Einen wesentlichen Teil des Mehrbedarfs wird die Arbeitslosenversicherung selbst aufbringen. Einsparungen und Beitragserhöhungen werden mit rund 300 Millionen angesetzt. Hier muß eingeschaltet werden, daß der Reichsarbeitsminister, der am Freitag vormittag vor der Presse sprach, die Beitragserhöhung auf 220 Millionen geschätzt hat, und sich von den Reformen eine Ersparnis von 120 Millionen verspricht. Diese Schätzungen beziehen sich auf neun Monate. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Einnahmen für den neunten Monat erst im neuen Haushaltsjahr buchmäßig in die Erscheinung treten. Der Reichsfinanzminister rechnet aber nur mit dem, was tatsächlich bis zum Abschluß des Haushaltsjahres vorhanden sein wird: er hat also nur Einnahmen von acht Monaten zugrundegelegt. Daraus ergibt sich der Unterschied zwischen der Schätzung des Finanz- und des Arbeitsministers.

Der wichtigste Teil des

Sanierungsplanes der Reichsanstalt

ist die Beitragserhöhung um ein Prozent von 3½ auf 4½ Prozent. Von den Einsparungen werden drei Viertel dadurch erzielt, daß die besser bezahlten Arbeiter und Angestellten eine geringere Unterstützung erhalten, wenn sie weniger als 52 Beiträge geleistet haben. Weiter ist für alle Ledigen eine Wartezeit von vierzehn Tagen eingeführt, während diese Regelung bisher nur für Ledige bis zum 21. Lebensjahre galt. Eine weitgehendere Reform war angesichts der kurzen Frist nicht möglich. Hier soll überhaupt erst ein starkes Absinken der Arbeitslosenziffern abgewartet werden.

Nach Abzug der 300 Millionen, die die Arbeitslosenversicherung selbst aufbringt, bleibt ein Zuschuß durch das Reich in Höhe von 150 Millionen. Außerdem müssen noch 150 Millionen für die Krisenfürsorge zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt sind also für die Arbeitslosenversicherung und die Krisenfürsorge 600 Millionen erforderlich. Dazu 150 Millionen Steuerrückgänge ergeben 750 Millionen. Die 150 Millionen, die das Reich auf Grund gesetzlicher Bestimmungen der Arbeitslosenversicherung zur Verfügung zu stellen hat, sollen durch Verkauf von Reichsbahnvorzugsaktien in Höhe von 100 Millionen und durch Fristenverschiebung bei der Zigarettensteuer und Verlängerung des Kontingents in Höhe von 50 Millionen hereingebracht werden. Dieser Betrag soll aber der Reichsanstalt nur als Kredit gewährt werden. Er muß innerhalb von zwei Jahren in gleichen Raten zurückgezahlt werden. Einnahmerückgang und Zuschuß für die Krisenfürsorge machen zusammen 308 Millionen aus. Die Mittel hierfür sollen dem Notopfer entnommen werden, das den Namen „Reichshilfe" erhalten hat. Die Besteuerung aller Festbesoldeten soll 300 Millionen ergeben, die Ledigensteuer wird etwa 45 Millionen abwerfen. Außerdem sollen am Etat noch Einsparungen vorgenommen werden, die etwa 25 Millionen ausmachen, während gleichzeitig die Erweiterungsbeschlüsse des Haushaltsausschusses wieder zu streichen sind.

Diese Maßnahmen geben rechnerisch die Möglichkeit, den Gesamtfehlbetrag von 750 Millionen zu decken. Es bleibt dann noch ein Ueberschuß, der dem zusätzlichen Wohnungsbauprogramm und der Arbeitsbeschaffung zugutekommen soll. Am wichtigsten ist

die Reichshilfe,

die „vorerst" für Dreivierteljahre, also vom 1. Juli bis zum Abschluß des Etatsjahres erhoben werden soll. Sie soll sich nur auf die Kreise erstrecken, die nicht mehr verpflichtet sind, Beiträge zur Arbeitslosenversicherung zu leisten.

Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Feststellung Moldenhauers, daß das Notopfer nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, bis zum 31. März 1931 befristet ist, sondern, falls es die Regierung für notwendig erachtet, in gemildertem Maße fortgeführt werden kann. Lediglich das erweiterte Notopfer der Ledigen ist bis zum 31. März 1931 befristet.

Verliert ein „Festangestellter" während der Erhebung des Notopfers seine Stellung, und gelingt es ihm innerhalb eines Vierteljahres nicht, eine gleichgeartete Stellung wieder zu erhalten, so wird ihm das Recht zugesprochen, das geleistete Notopfer zurückzufordern. Bei den Beamten soll insofern eine Vergünstigung in die Erscheinung treten, als alle Beamten mit kinderreichen Familien von dem Notopfer verschont bleiben sollen, wenn sie den unteren Gehaltsgruppen angehören. Hoffentlich erstreckt sich diese Ermäßigung auch auf kinderreiche Angestellte, denn eine einseitige Bevorzugung gerade in diesem Falle für bestimmte Gruppen ist durchaus nicht angebracht.

Bei dieser Gelegenheit ist auch ein Wort über die „Festangestellten" zu sagen, ein Begriff, mit dem bei den derzeitigen Wirtschaftsverhältnissen sehr vorsichtig jongliert werden sollte. Etwa vier Fünftel aller Privatangestellten haben in ihren Verträgen nur die gesetzliche Kündigungsfrist, woraus bei unsicheren Wirtschaftsverhältnissen die wesentliche Verschlechterung gegenüber den Beamten unschwer zu erkennen ist.

Bei der Aufstellung des Deckungsplanes hat sich das Reichskabinett von dem Gedanken leiten lassen, gleichzeitig Voraussetzungen für eine

allgemeine Entlastung

zu schaffen, und zwar auf dem Gebiete der Löhne und Gehaltskosten wie auf dem der Preise. Der Wirtschaft ist zunächst für das ihr zugemutete neue Opfer der Beitragserhöhung die Reform der Krankenversicherung in Aussicht gestellt, die nach Ansicht des Finanzministers und des Arbeitsministers möglich ist, ohne daß die Leistungsfähigkeit der Versicherung beeinträchtigt wird. Der Arbeitsminister rechnet mit einer Entlastung von 100 bis 150 Millionen, der Reichsfinanzminister dagegen mit 200 bis 250 Millionen. Natürlich kann sich diese Entlastung erst auf längere Zeit auswirken.

Weiter ist das

Ausgabensenkungsgesetz

von großer Bedeutung, weil es in die Zukunft zeigt. Es will die Behörden zusammenlegen und vereinfachen und dadurch Einsparungen erzielen; es will weiter die Beamten im Laufe der Zeit um zehn Prozent reduzieren; es ist auch ein Sperrgesetz vorgesehen, um den Gemeinden die Möglichkeit zu geben, überhöhte Einstufungen wieder rückgängig zu machen. So sind in dem Ausgabensenkungsgesetz zahlreiche Maßnahmen vorgeschlagen, die den Steuerzahler später entlasten sollen. Das Kabinett hat sich allerdings über die Einzelheiten noch nicht geeinigt, man muß aber hoffen, daß es sich auch mit dieser Vorlage ebenso beeilt, wie mit der Deckungsvorlage.

Während es sich hier um Lastenverminderungen handelt, die erst nach Ablauf eines längeren Zeitraumes sich allmählich bemerkbar machen werden, soll das

Arbeitsbeschaffungsprogramm

möglichst kurzfristig in die Erscheinung treten. Der Reichspostminister will für 120 Millionen Zusatzaufträge an die Industrie vergeben. Der Kreis derjenigen Betriebe, an die Aufträge vergeben werden sollen, soll möglich groß gehalten werden. Es wird an die Telephonindustrie gedacht, an die Industrie für Telephonkabel, Waggons, Kraftfahrzeuge und auch an die Bauindustrie. Aehnlich will die Reichsbahn vorgehen.

Sehr viel verspricht man sich von dem Bauprogramm, das nach genauen Berechnungen 150 000 Bauarbeitern Beschäftigung geben soll. Das Kabinett ist aber zu dem Schluß gekommen, der Bauindustrie nur Aufträge zu erteilen, wenn die Preise erheblich gesenkt werden. Heute liegt der Bauindex mit 25 bis 30 Punkten über dem allgemeinen Index. Man sieht nicht mit Unrecht auf dem Standpunkt, daß hier ein Zurückführen auf die Normallinie unbedingt notwendig ist, weil die Bauindustrie zu ungefähr 80 Prozent ihre Einnahmen aus öffentlichen Mitteln, namentlich aus der Hauszinssteuer, nimmt. Ein Gremium, das sich aus Vertretern des Reichsfinanzministeriums, des Reichsarbeitsministeriums und dem des Reichswirtschaftsministeriums zusammensetzt, wird mit den Organisationen der Bauindustrie und der Bauarbeiter in Verhandlungen treten, um zu erreichen, daß die erwünschte Kostensenkung eintritt. Auf diesem Wege des Abbaues der Preise und Löhne soll fortgefahren werden. Wie dabei im einzelnen zu verfahren ist, ist vorläufig noch das Geheimnis der Regierung. Man will anscheinend abwarten bis sich die Industrie und die Gewerkschaften über ihre Taktik einig geworden sind.

Der Deckungsvorschlag geht am Samstag dem Reichsrat zu, der ihn möglichst rasch erledigen soll. Dann gelangt er an den Reichstag, von dem es abhängt, ob das Gleichgewicht im Haushalt auf diese Weise wiederhergestellt wird oder ob der Reichsfinanzminister neue, anders geartete Versuche wird unternehmen müssen.

Die Reichshilfe

der Festbesoldeten und Ledigen.

× **Berlin**, 6. Juni. (Drahtb.)

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald verbreitete sich vor der Presse des näheren über die Beschlüsse des Reichskabinetts. Daraus ist von besonderer Bedeutung, daß das, was bisher über die vorübergehende Reichshilfe der Festbesoldeten und Ledigen bekannt geworden ist, nicht genau zutrifft. Der Zuschlag für die Festbesoldeten wird nicht auf die Einkommensteuer, sondern auf das Einkommen erhoben, und zwar beträgt er vier Prozent. Der Einkommensteuersatz wird damit für die Verheirateten ohne Kinder von 9 auf 13 Prozent erhöht, was einer fast fünfprozentigen Heraufsetzung entspricht. Dieser Zuschlag wird von allen Beamten erhoben, dagegen nur von den Angestellten der Privatwirtschaft, deren steuerpflichtiges Einkommen die Grenze von 8000 Mark überschreitet. Dazu kommt dann noch der bereits gemeldete Zuschlag für die Ledigen, so daß der Einkommensteuersatz für die festangestellten Ledigen 15 Prozent beträgt.

Wieder in Friedrichshafen.

„Graf Zeppelin" hat seine erste Südamerika-Fahrt glatt vollendet.

Der Jubel der Heimat.

× Friedrichshafen, 6. Juni. (Drahtb.)

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist nach glücklicher Vollendung seiner ersten Südamerikafahrt am Freitag 19,20 Uhr hier wieder glatt gelandet.

*

Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin" um 18,15 Uhr Zürich überflogen hatte, erschien es im strahlenden Abendsonnenglanz um 19,13 Uhr erstmals über Friedrichshafen. Das Luftschiff fuhr außerordentlich niedrig mit direktem Kurs auf das Werftgelände. Die Landungsflagge war bereits ausgehängt. Auf dem Werftgelände und um den Landungsplatz hatte sich eine riesige Menschenmenge angesammelt, die mit dem Sichtbarwerden des Luftschiffes in begeisterte Hochrufe ausbrach. Der Landungsplatz selbst war von einem starken Aufgebot von Schutzpolizei abgesperrt. Es herrschte ein ziemlich starker Ostwind. Der Vertreter der Stadtgemeinde und des Gaues Württemberg des ADAC. hatten sich neben vielen anderen zur Begrüßung eingefunden.

Langsam näherte sich der „Graf Zeppelin" der Luftschiffhalle. Aus der Gondel winkten die Passagiere. Die Glocken der Kirchen läuteten dem heimkehrenden Luftschiff den Willkommensgruß zu. Nach und nach wurden die Motoren abgestellt. Langsam senkte sich das Luftschiff. Die Haltemannschaften warteten auf das Herabfallen der Halteleine. Um 19,18 Uhr fielen die ersten Taue vom Luftschiff herab. Die Mannschaften zogen das Schiff herunter. Um 19,20 Uhr war „Graf Zeppelin" glatt gelandet. Die Haltemannschaften zogen das Luftschiff dann langsam dem Westtor der Halle zu. Um 19,45 Uhr war das Luftschiff in der Halle festgemacht. Am Bug des Schiffes zeigte sich zum ersten Male die deutsche Handelsflagge. In der Führergondel ist zum Andenken an die Südamerikafahrt ein kleines präpariertes Krokodil aufgehängt.

Um 7,55 Uhr verließen zuerst die Passagiere und dann die Mannschaft das Luftschiff. Zuletzt erschien Dr. Eckener, jubelnd von der Menge begrüßt. Dann wurden mehrere Begrüßungsansprachen gehalten, als erste die von Graf Brandenstein.

Der Reichsverkehrsminister an Dr. Eckener.

× **Berlin**, 6. Juni. (Drahtb.)

Reichsverkehrsminister v. Guerard hat an Dr. Eckener folgendes Telegramm gerichtet:

Wiederum kann ich Ihnen, Ihrer Besatzung und allen Ihren Mitarbeitern namens der Reichsregierung die herzlichen Glückwünsche zur Vollendung einer großen Luftverkehrsleistung aussprechen. Die jetzige Reise des „Graf Zeppelin" hat zum ersten Male ein Luftschiff auf die südliche Halbkugel der Erde geführt und die Möglichkeit eines harmonischen Zusammenarbeitens von Luftschiff und Flugzeug im Transozeanverkehr praktisch verwirklicht. Sie haben damit dem Luftverkehrswesen einen neuen großen Dienst erwiesen. Das deutsche Volk, welches an der Entwicklung der Luftfahrt tatkräftigen Anteil nimmt, wird Ihnen und Ihren Mitarbeitern voller Begeisterung Dank wissen.

Eine staatliche „Graf Zeppelin"-Medaille zur Südamerikafahrt des Luftschiffes.



Die „Graf Zeppelin"-Medaille, die zur Südamerika-Aequator-Fahrt des Luftschiffes von der Staatlichen Münze, Berlin, nach dem Entwurf von Oskar Gloeckler in Bronze, Silber und Gold geprägt wurde.

25 Polizisten getötet.

Aufständigenkämpfe in Brasilien.

× **Pernambuco**, 6. Juni. (Drahtb.)

Bei Agua Branco in: Staate Parahyba kam es zu einem Gefecht zwischen Gendarmerie und Aufständischen, die den Bezirk seit einem Monat unsicher machen. 25 Polizeibeamte wurden bei dem Kampf getötet, und es gelang den Rebellen, sich großer Vorräte an Waffen und Munition zu bemächtigen.

Zehn Jahre Vertrag von Trianon.



Die Bevölkerung von Budapest protestiert in Riesenkundgebungen gegen den Vertrag von Trianon. Links: Der greise Graf Apponyi, Ungarns ständiger Vertreter beim Völkerbund, der eine Ansprache hielt.

In ganz Ungarn fanden anläßlich der zehnten Wiederkehr des Tages, an dem der Friedensvertrag von Trianon unterzeichnet werden mußte, riesige Protestkundgebungen statt, in denen alle Redner die Revision der Verträge forderten, durch die Ungarn seit zehn Jahren politisch und wirtschaftlich geknebelt wird.

Bombenanschlag auf Baronin Rothschild.

Im Postgebäude explodiert.

AZ. **Paris**, 7. Juni. (Eig. Drahtb.)

Im Pariser Hauptpostamt explodierte im Paketpostsaal, als Pakete sortiert wurden, eine Höllenmaschine. Es handelte sich um ein Paket, das an die Baronin Eduard v. Rothschild adressiert war. Das Paket explodierte beim Hinüberwerfen in einen anderen Postsack. Eine riesige Feuergarbe schlug bis zur Decke empor. Zum Glück wurde keiner der zweihundert im Saal anwesenden Beamten verletzt. Dagegen wurden sämtliche Fensterscheiben und elektrische Birnen durch den Luftdruck zerstört. Die Untersuchung ergab, daß das Paket einen Katalog eines großen Pariser Warenhauses enthielt, dessen Blätter jedoch herausgerissen waren. Zwischen den Einbanddeckeln hatten die Verbrecher eine größere Menge Pulver, gemischt mit Eisenteilchen, untergebracht, so daß sich beim Oeffnen des Buches die Zündung auslöste. Die näheren Umstände sowie die Verpackung des Paketes deuten darauf hin, daß der oder die Täter dieselben sind, die seinerzeit den Anschlag gegen die Baronin v. Vienne und den Grafen de Boisglin verübten.

Kinder von der Außenwelt abgeschnitten.

Die Folgen des Unwetters im Südwesten Europas.

⊙ **Paris**, 7. Juni. (Drahtb.)

Das Unwetter im Südwesten Europas hat überall ungeheuren Schaden angerichtet. Nach einer Meldung aus Burgos ist die Bena infolge wolkenbruchartiger Regenfälle über die Ufer getreten und hat weite Teile der Stadt unter Wasser gesetzt. In zwei Schulen gelang es den Kindern nicht mehr, rechtzeitig ihre Wohnungen zu erreichen. Sie sind seit 24 Stunden von der Außenwelt abgeschnitten. Seit 1874 hat man in der betreffenden Gegend keine derartigen folgenschweren Ueberschwemmungen mehr erlebt. Der in einen reißenden Strom verwandelte Fluß führt Tierleichen und Trümmer von Baracken und Feldgeräten mit sich. In El Cuerpo wurde ein ganzes Haus von den Fluten fortgerissen. Die vierköpfige Familie kam dabei um.

Die Young-Geschäfte.

Die Vollversammlung der Bankierkonferenz einberufen.

⊙ **Paris**, 6. Juni. (Drahtb.)

Der Unterausschuß der Bankierkonferenz hat am Donnerstag bis in die späten Abendstunden getagt. Nach der Sitzung wurde eine Verlautbarung herausgegeben, die folgenden Wortlaut hat:

Der Unterausschuß hat seine Arbeiten beendet und ist zu einem Uebereinkommen über den Wortlaut gekommen, der der Vollversammlung der Bankiers unterbreitet werden soll, die von der BIZ. für Dienstag, 10. Juni, nach Paris einberufen worden ist.

Die englische Regierung gegen den Kanal-Tunnel. Premierminister Macdonald teilte, wie wir bereits vorausgesagt haben, im Unterhause mit, daß die Regierung den Bau eines Tunnels unter dem Aermelkanal ablehne. (Die Ablehnung erfolgte auf Wunsch der Militärs.)

Um die neue Arbeitsgemeinschaft

Erfolgreicher Fortgang der Verhandlungen. – Abschluß schon in der kommenden Woche?

Breite Verhandlungsbasis.

⊙ Berlin, 6. Juni. (Drahtb.)

Die Verhandlungen der von dem Reichsverband der deutschen Industrie und der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände zusammengestellten Kommission sind nun zu einem Ergebnis gekommen. Infolgedessen sind auch die Verhandlungen mit den Gewerkschaftsführern bereits am Freitag wieder aufgenommen worden.

Die Arbeitgeberseite legte ihre neuen Vorschläge vor, die sie in ihren internen Verhandlungen ausgearbeitet hatte. Von beiden Seiten wird versichert, daß die Besprechung einen durchaus günstigen Verlauf genommen habe. Sie werde in der Mitte oder zweiten Hälfte der nächsten Woche fortgesetzt werden, und es wird als durchaus wahrscheinlich bezeichnet, daß sie dann bereits zum Abschluß kommt.

Das Verhandlungsgebiet umfaßt nicht nur das Problem der Preis- und Lohnsenkung, es wird vielmehr eine Einigung auch über alle Fragen erstrebt, die der Wiederankurbelung der Wirtschaft und damit der Ueberwindung der Arbeitslosigkeit im Wege stehen. Sobald die Verständigung erzielt ist, werden die Spitzenorganisationen der Industrie von ihren Unterverbänden die erforderlichen Maßnahmen verlangen. Unter Umständen dürften dann auch Einzelverhandlungen zwischen den Organisationen der verschiedenen Industriezweige mit den Fachgewerkschaften folgen, um die Senkungsaktion den besonderen Verhältnissen der verschiedenen Industrien anzupassen.

Der neue Tarif für die Nordwest-Angestellten.

Einigung über den Rahmentarifvertrag der technischen und kaufmännischen Angestellten in der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie.

⊙ Dortmund, 6. Juni. (Drahtb.)

Nach zweitägiger Sitzung unter dem Vorsitz des Schlichters von Westfalen kam zwischen den Parteien eine Einigung zustande, die für zwei Jahre gilt. Eine Reihe von Personen, die heute als Arbeiter gelten, wird künftig den Angestellten zugezählt. Die Regelung der Ueberarbeit ist dieselbe geblieben, so daß die Werke die Möglichkeit haben, zeitweilig bis höchstens 54 Stunden je Woche arbeiten zu lassen und zwar nicht nur für Abteilungen, sondern auch für einzelne Arbeitnehmer. Dagegen wurde die Bestimmung aufgehoben, nach der auch eine Ueberarbeit über 54 Stunden in der Woche über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus angeordnet werden kann. Der Urlaub der Lehrlinge wurde von bisher sechs Arbeitstagen im ersten Lehrjahr auf zehn Tage, in den weiteren Lehrjahren auf acht Arbeitstage erhöht. Lehrlinge und Angestellte haben, statt wie bisher nach einjähriger Tätigkeit, soweit sie vom 1. Juni an eingestellt waren, schon nach einem halben Jahre Anspruch auf Urlaub. Auch Angestellte, die kündigen, haben von jetzt an einen Anspruch auf Urlaub.

Verbindlichkeitserklärung des Nordwest-Schiedsspruches voraussichtlich erst nach Pfingsten.

⊙ Berlin, 6. Juni. (Drahtb.)

Wie aus dem Reichsarbeitsministerium verlautet, ist kaum damit zu rechnen, daß der Reichsarbeitsminister die Entscheidung über die Verbindlichkeitserklärung des Nordwest-Schiedsspruches noch vor Pfingsten trifft. Am Freitag nachmittag hatte Dr. Stegerwald eine nochmalige Besprechung mit den Vertretern der Gewerkschaften. Stegerwald will den Schiedsspruch nur dann verbindlich erklären, wenn er die Gewißheit hat, daß die Eisenpreise um mehr gesenkt werden, als die Löhne.

Kampf zwischen Kabinett und Reichsbahn

Moldenhauer zur Erhöhung der Reichsbahntarife.

⊙ Berlin, 6. Juni. (Drahtb.)

In einer Besprechung teilte Reichsfinanzminister Moldenhauer mit, daß sich das Reichskabinett mit der Erhöhung der Reichsbahntarife keineswegs in der von der Reichsbahn vorgeschlagenen Höhe einverstanden erklären wird. Die Verhandlungen mit der Reichsregierung und der Reichsbahn sind zur Zeit noch im Gange.

Deutscher Protest in Warschau.

Der Neuhöfener Bericht in Berlin.

⊙ Berlin, 6. Juni. (Drahtb.)

Der Bericht der deutschen Mitglieder des gemischten deutsch-polnischen Ausschusses zur Untersuchung des Zwischenfalles bei Neudbien an das Auswärtige Amt ist in Berlin eingetroffen. Es wird sich nunmehr entscheiden, ob die Herausgabe eines gemeinsamen deutsch-polnischen Berichtes über das Untersuchungsergebnis möglich ist.

*

In später Nachtstunde wird amtlich bekannt gegeben, daß die deutsche Regierung ihren Gesandten in Warschau beauftragt hat, der polnischen Regierung eine Note zu überreichen, in der gegen die polnischen Grenzverletzungen schärfster Protest erhoben wird. Nach der Ueberreichung in Warschau wird die Note veröffentlicht werden.

Warschau gestreht den Giftgasschwindel ein.

⊙ Warschau, 6. Juni. (Drahtb.)

Das polnische Innenministerium veröffentlicht eine Mitteilung in der festgestellt wird, daß die in der polnischen Presse erschienene Meldung über das Zurückhalten eines deutschen Transitwagens mit einer Ladung giftiger Gase in Konitz völlig aus der Luft gegriffen sei.

Aufdeckung einer Spionagezentrale in Lemberg.

⊙ Warschau, 6. Juni. (Drahtb.)

In Lemberg ist eine große Spionagezentrale, wahrscheinlich zugunsten der Sowjetunion, aufgedeckt worden. In die Angelegenheit ist eine Reihe höherer polnischer Beamter verwickelt. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Die Lasten der Krisenfürsorge.

× Berlin, 6. Juni. (Drahtb.)

Der Reichsarbeitsminister hat heute Freitag mit den Vertretern der Gewerkschaften Fragen der Krisenunterstützung besprochen. Er führte aus: Die Geldmittel, die das Reich für die Krisenunterstützung zur Verfügung stellen könne, seien bei der gegenwärtigen Gesamtlage begrenzt. Wenn den vielfachen Wünschen auf Ausdehnung der Krisenunterstützung in vollem Umfange entsprochen werden würde, so würde dies für das Reich dem Haushaltsansatz von 150 Millionen Reichsmark eine Mehrbelastung von mehreren hundert Millionen Reichsmark ergeben.

Zwischenfälle vor der Pariser Universität. Zu ernsten Zwischenfällen kam es vor der Pariser Universität, wo sich etwa 300 Studenten versammelt hatten, um Professor Challaye zu erwarten und ihn mit Pfui-Rufen zu empfangen. Challaye hatte vor kurzem in einer öffentlichen Rede die französische Kolonialpolitik scharf gegeißelt und als Unterdrückungspolitik bezeichnet.

*

Das deutsch-amerikanische Schuldenabkommen unterzeichnet. Das deutsch-amerikanische Schuldenabkommen wurde am Freitag von Präsident Hoover unterzeichnet.

Thüringen trockengelegt.

Endgültige Sperrung der Polizeikostenzuschüsse durch Dr. Wirth.

Mit sofortiger Wirkung.

⊙ Berlin, 6. Juni. (Drahtb.)

Da in der am Freitag vormittag im Reichsinnenministerium eingegangenen Antwort der thüringischen Staatsregierung der schon bekannte Standpunkt über die Einstellung von Nationalsozialisten in die thüringische Polizei vertreten wird, hat Reichsinnenminister Dr. Wirth die endgültige Sperrung der Polizeikostenzuschüsse an Thüringen mit sofortiger Wirkung angeordnet. Die diesbezügliche Mitteilung an Thüringen ist am Freitag abgegangen.

Der Vorschuß aus dem letzten Rechnungsjahr ist in den letzten Monaten bedeutend gesunken, da die Ueberweisungen infolge des Notetats geringer waren. Der Reichsinnenminister hat am 13. Mai an Thüringen die Aufforderung gerichtet, die Vorschüsse zurückzuzahlen. Am 26. Mai sind keine Zahlungen mehr erfolgt. Gegenwärtig hat Thüringen noch einen Vorschuß von 73 000 Mark.

*

Die thüringische Landesregierung wird, sobald der Sperrbeschluß des Reichsinnenministers für die Polizeigelder in Weimar amtlich eingegangen ist, den Staatsgerichtshof anrufen.

Preußens Maßnahmen gegen den Straßenterror.

Erlaß des Justizministers Schmidt.

× Berlin, 6. Juni. (Drahtb.)

Der preußische Justizminister Dr. Schmidt nimmt in einem Erlaß zur Bekämpfung des Straßenterrors Stellung. Im neuesten Ministerialblatt werden alle Staatsanwälte angewiesen, die sich häufenden Verfahren wegen politischer Rowdytaten, Totschlag, Landfriedensbruch usw. beschleunigt durchzuführen. Der Justizminister stellt die Tatsache fest, daß diese Zusammenstöße der Kampforganisationen der radikalen politischen Parteien eine dringende Notwendigkeit zum Schutze der Allgemeinheit gezeigt haben. Dieser Schutz der Allgemeinheit kann nur gewährleistet werden, wenn die Strafe auf dem Fuße folgt. Jedes derartige Verfahren soll höchstens zwei Wochen für die Anklage brauchen, die Hauptverhandlung soll spätestens nach vier Wochen durchgeführt werden. Für die Verhandlung verlangt der Justizminister energisches Auftreten der Staatsanwälte und eine mit Nachdruck zu fordernde angemessene Sühne. Die Vollstreckung soll in allen diesen Fällen schnellstens erfolgen.

Folgen des bayerischen Uniformverbots.

× München, 6. Juni. (Drahtb.)

Die Landesleitung des bayerischen Stahlhelms gibt bekannt, daß die für den 14. und 15. Juni in Regensburg angesetzte Kundgebung des bayerischen Stahlhelms für die bayerische Ostmark und für den Kampf gegen den Bolschewismus verschoben worden ist, da durch das Uniformverbot der bayerischen Regierung der Aufmarsch des Stahlhelms unmöglich gemacht werde.

*

Am Freitag ereignete sich in der Vollsitzung des bayerischen Landtages ein Zwischenfall. Sechs nationalsozialistische Abgeordnete zogen geschlossen in Parteiuniform in den Sitzungssaal ein, um gegen das von der bayerischen Regierung erlassene Verbot von Kundgebungen in Uniformen zu demonstrieren. Der Einmarsch der Abgeordneten rief im Hause große Unruhe hervor. Der Landtagsvorsitzende bemerkte, daß über die Bekleidung der Abgeordneten in der Geschäftsordnung nichts stehe, daß er also keine Handhabe besitze, dagegen einzuschreiten. Bald darauf kam es zu einem zweiten Zwischenfall. Als der nationalsozialistische Abg. Dauser im Landtagsplenum die Rednertribüne bestieg, verließen mit Ausnahme von zwei deutschnationalen und drei nationalsozialistischen Abgeordneten die Abgeordneten aller Parteien demonstrativ den Saal.

Eine „Elendsdemonstration".

Heftige Zusammenstöße in Berlin.

× Berlin, 6. Juni. (Drahtb.)

Die von den Kommunisten einberufene „Elendsdemonstration" hat ernste Zusammenstöße mit der Polizei zur Folge gehabt. Es entwickelte sich ein Handgemenge, bei dem nach den bisher vorliegenden Nachrichten einigen Beamten der Tschako vom Kopf geschlagen und ein Beamter auch durch Schläge verletzt wurde. Es fielen auch einzelne Schüsse in die Menge. Ob Personen verletzt worden sind, ist zur Stunde noch nicht bekannt. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Europäerpanik in Peking.

Furchtbare Hungersnot in den chinesischen Nord-Provinzen.

In der Feuerzone.

× London, 6. Juni. (Drahtb.)

„Daily Telegraph" berichtet aus Peiping (Peking): In Tsinanfu, der Hauptstadt der Provinz Schantung, wo 1928 die Niedermetzelung der Japaner stattfand, herrscht Panik. Die Stadt wird jetzt von den Truppen der Nankinger Regierung gegen die Heere der nördlichen Verbündeten gehalten. Die Verteidiger haben die Brücke über den Gelben Fluß teilweise zerstört. Aber es ist den Angreifern gelungen, an einer anderen Stelle überzusetzen. Die auswärtigen Gesandtschaften in Peiping haben von beiden Parteien Schutz für ihre Landsleute in Tsinanfu gefordert. Die Japaner bringen ihre Staatsangehörigen in Tsinanfu zu ihrem Schutz in Konzentrationslager.

Aus Brisbane meldet „Daily Telegraph": Ein in Townsville aus China eingetroffener Beamter der Heilsarmee teilte mit, daß in den chinesischen Nordprovinzen infolge Hungersnot über 200000 Kinder seit Januar gestorben seien. 20 000 Frauen und Mädchen würden für je zwei oder drei Dollar verkauft, um aus dem Erlös Lebensmittel für die übrigen Familienmitglieder zu kaufen.

*

Das Hauptquartier des Generals Jenschan teilt mit, daß die Vorposten der nordchinesischen Armee nur noch 40 Kilometer von Tsinanfu sich befinden. Die nordchinesische Artillerie hat die Vorstädte bereits beschossen, wodurch mehr als tausend Häuser vernichtet und mehrere hundert chinesische Bürger getötet wurden.

*

Nach einer Hongkongmeldung aus Schanghai haben die Gegner der Nanking-Regierung Tsinanfu, die Hauptstadt der Provinz Schantung, und Tsinanfu, die Hauptstadt der Provinz Schantung, eingenommen.

Tagung des Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes über Zollfragen.

⊙ Genf, 5. Juni. (Drahtb.)

Der ständige Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes befaßt sich auf seiner gegenwärtigen Tagung mit dem Programm der auf der Zollfriedenskonferenz beschlossenen weiteren wirtschaftlichen Verständigungsverhandlungen zwischen den Regierungen. Das Programm enthält folgende Punkte: Zollformalitäten, Anwendung von Sonderzöllen, Ausfuhrzölle, Regelung des Freihandels, Meistbegünstigungsklausel, Ursprungszeugnisse, Schaffung einer ständigen Vergleichs- und Schiedsinstanz bei Streitigkeiten in Handelsverträgen, Ausfuhrprämien und Zollnomenklaturen.

Nationalisierung der Parlamente

Erwägungen und Vorschläge für den Reichstag.

✉ Sparen ist das Wort, das in der Gegenwart über allen Dingen steht und fast in jedem Satze wiederkehrt. An dieser Zeitnotwendigkeit möchte nun auch der Reichstag nicht vorübergehen, weshalb dieser Tage bei der Etatsberatung im Haushaltsausschuß angeregt wurde, die Diäten um zehn Prozent zu kürzen. Das wäre, angesichts der Riesenbeträge, über die die Reichstagsabgeordneten in einfachen Abstimmungen oft verfügen, kein Beschluß, der bei dem Geldmangel des Reiches ins Gewicht fiele. Anzuerkennen wäre lediglich der gute Wille, daß auch jeder der Abgeordneten schon mit einem Art Notopfer vorangehen will. Wichtiger erscheinen uns indessen die Bestrebungen, die auf einen Abbau der Abgeordneteninflation bedacht sind. Da hat zunächst die Wirtschaftspartei einen Antrag eingebracht, die Zahl der Reichstagssitze ein für allemal auf 350 festzusetzen, ein ganz respektabler Abbau, wenn man bedenkt, daß das gegenwärtige Reichsparlament über 490 Köpfe verfügt. Nicht ganz so weit geht auch ein gut begründeter Vorschlag des Reichsfinanzministers, dem auch die Begrenzung der Abgeordnetenzahl viel lieber als die etwa notwendig werdenden Erweiterungsbauten am Reichstage sind. Das Ministerium schlägt vor, zukünftig die Stimmzahlen für einen Abgeordneten von 60 000 auf 80 000 zu erhöhen. Das ergäbe nach der Wahlbeteiligung vom Mai 1928 eine Abgeordnetenzahl von 384 Köpfen. Auch hierbei würden also schon mehr als hundert Abgeordnete eingespart. Und wenn nach ähnlichen Methoden auch in den Ländern verfahren würde, käme doch eine wesentliche Nationalisierung des Leerlaufes unseres parlamentarischen Apparates heraus, die sich auch finanziell günstig auswirken müßte. Und dem Ansehen des Parlaments, so glauben wir, würde durch diese weise Beschränkung sicherlich kein Abbruch getan, denn je strenger die Führer ausgelesen werden, desto größere Gewähr bieten die Gewählten, daß sie auch die übernommenen Aemter positiv wirkend auszufüllen vermögen.

Indessen streift diese finanzielle Nationalisierung des Parlaments erst die eine Seite des Problems. Nicht weniger wichtig ist die Nationalisierung der Parteien. Die Erfahrungen mit dem derzeitigen Wahlgesetz lehren, daß es der Splitterparteibildung in jeder Hinsicht förderlich ist. Es tut sich bei den Wahlen irgendein kleines Häufchen zusammen in der Hoffnung, in einem beliebigen Wahlkreis 60 000 Stimmen zu erhalten, — und schon ist Sitz und Stimme im Reichstag vorhanden. Ergeben sich im übrigen Reichsgebiet nochmals 60 000 Stimmen, dann ist damit auch ein Mandat auf der Reichsliste errungen. Die Verzettelung ist heute schon soweit gediehen, daß über das Wesen und das Wirken einiger Splitterparteien selbst in eingeweihten Kreisen keine Klarheit bestehen kann. Aber solange der deutsche Sprachschatz ausreicht, können die Parteigründungen ja weitergehen! Vom grammatikalischen Standpunkte aus wenigstens. Nicht aber vom politischen. Hier ist die Situation durch die vielen Splitterparteien schon so weit gediehen, daß das Parlament nicht mehr eine Kraftquelle für ein nationales Volkstum ist, sondern beinahe an politischer Unterernährung stirbt. Jede tatkräftige Initiative wird so ziemlich in das Gegenteil verkehrt, und statt einer Hilfestellung für die Regierung, ist das Parlament zu einem Hemmschuh geworden, den selbst eine parlamentarische Regierung auszuschalten bestrebt sein muß. Sonst ist sie, wie sich verschiedentlich gezeigt hat, den schwierigen Situationen unserer Zeit nicht gewachsen.

Mit der Beseitigung des Listenwahlsystems könnte diesem wahren Unheil mit einem Schlage gesteuert werden. Statt der Parteilisten müßten wieder Persönlichkeiten gewählt werden, einerlei, ob sie in engerer oder loserer Beziehung zu einer Partei stehen. Für jeden Wahlkreis nur einen Gewählten muß die Parole werden, selbst auf die Gefahr hin, daß man die Wahlkreise verkleinert. Und nach der Wahl hätte dieses Vorgehen in der praktischen Arbeit des Parlaments den Vorteil, daß sich auch hierbei nicht die Parteidoktrin mehr als Hemmnis, denn als Fördernis herausbildet; daß also, entsprechend einer alten Forderung Stresemanns, die Persönlichkeit wieder in und außerhalb den Parteien zur Geltung käme. Nur daraus kann ein Boden entstehen, auf dem zum Wohle des gesamten Volkes gewirkt werden kann. Und zwar auch dann, wenn das Wahlrecht um zehn Prozent undemokratischer aussieht. Denn schließlich entscheidet der Nutzen des Parlaments für das Volkswohl und nicht eine überspitzte gleichmacherische Wahlmethode.

Ganz Ungarn protestiert

beim Völkerbund gegen Trianon.

⊙ Genf, 6. Juni. (Drahtb.)

Aus Anlaß des zehnten Jahrestages der Unterzeichnung des Vertrages von Trianon haben sich sämtliche Städte und Gemeinden Ungarns, sowie die ungarischen Vereine in Europa und Amerika an den Völkerbund mit dem Ersuchen gewandt, im Interesse des europäischen Friedens nunmehr unverzüglich die Revision des Vertrages von Trianon auf die Tagesordnung zu setzen. Insgesamt sind 20 000 ungarische Gesuche im Völkerbund eingegangen.

Reichskanzler Dr. Brüning im Pfingsturlaub. Der Reichskanzler hat am Freitag abend Berlin verlassen und wird die Feiertage in Süddeutschland verbringen.

„Der Kaiser von Amerika".

Politische Komödie von Bernhard Shaw.

Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses.

Wenn uns das Düsseldorfer Schauspielhaus gewissermaßen als Nachtisch zu der abgelaufenen Theatersaison noch das neueste Stück von Bernhard Shaw servierte, so mögen dafür verschiedene Gründe vorgelegen haben. Einmal der Wunsch, diese Komödie, die das Düsseldorfer Schauspielhaus als eine der ersten Bühnen in Deutschland herausgebracht hat, auch nach dem offiziellen Abschluß der Spielzeit dem Gelsenkirchener Theaterpublikum noch vorzuführen. Zugleich aber wohnte diesem Gastspiel doch eine tiefere, sagen wir: theaterpolitische Bedeutung inne. Man wollte sich in einem Augenblick, wo die Entscheidung darüber, ob im nächsten Winter auch wieder die Düsseldorfer oder eine andere Bühne in der Stadthalle gastiert, noch offen steht, in empfehlende Erinnerung bringen. Neben der nicht sehr ernsten Politik auf der Bühne stand so im Hintergrund eine sehr ernstgemeinte Mahnung, die der anwesende Theaterdezernent sicherlich verstanden hat. Er kann ja freilich auch nicht so, wie er will — der abgelehnte Etat!! —, aber es ist doch zu hoffen, daß sich noch irgendein Ausweg finden läßt, der auch für den nächsten Winter den Genuß der hohen Kunst des Düsseldorfer Schauspielhauses sichert.

Doch nun zu Shaw! Er nennt die drei Akte eine „politische Komödie". Gewiß, es ist eine Komödie; aber sie hat doch einen so ernsten Hintergrund, daß sie stellenweise zur Satire wird. Man macht sich, wenn man da die sechs Minister und zwei Ministerinnen — bitte, wir sind am Schluß des zwanzigsten Jahrhunderts! — sich zanken sieht, doch so seine Gedanken, denkt an die vielen Krisen, die die Kabinette in Berlin schon durchgemacht haben und kommt zu dem Schluß, daß es eigentlich gar nichts schaden könnte, wenn diese Komödie dem jeweiligen Kabinett zu Nutz und Frommen einmal vorgespielt würde. Gar mancher Minister könnte sich an seiner eigenen Nase packen, wenn er von der „Kanzlerhutrempel-Theorie" hört, oder von der Allmacht der Gewerkschaftssekretäre und der Bruchschadengesellschaft, oder die nichtigen Gründe lächerlich gemacht sieht, aus denen heraus eine Kabinettskrise oft entsteht.

Aber damit bin ich schon mitten im Fahrwasser. Das Kabinett des britischen Reiches ist empört darüber, daß es der König gewagt hat, in einer öffentlichen Rede an sein Betorecht gegenüber seinen Beschlüssen und denen des Parlaments zu erinnern. Und das in der Zeit der Demokratie und des Parlamentarismus! Also Ultimatum: Der König garantiert schriftlich, daß eine solche Entgleisung nicht wieder vorkommt, oder das Kabinett geht. Der König erbittet sich Bedenkzeit, erklärt sich dann seinerseits zur Abdankung bereit; sein Sohn werde die Regierung übernehmen, er selbst wolle sich bei den Neuwahlen ins Parlament wählen lassen, da könne er seine politischen Gedanken wenigstens verwirklichen. Darauf war der Premierminister nicht gefaßt: er „fällt um", das Ultimatum liegt zerrissen am Boden, die Krise ist aus. Ueber all diesem kleinlichen Gezänk hat man freilich vergessen, über die wichtige staatspolitische Frage zu verhandeln, wie man sich zu dem Plan der Vereinigten Staaten stellen will, sich mit dem britischen Reiche wieder zu vereinigen und König Magnus zum Kaiser zu machen.

Ueber diese Handlung gießt Shaw nun den Becher seiner satirischen Kritik aus. Manches in den beiden Kabinettssitzungen ist freilich übertrieben, doch Shaws geistreicher Witz und beißender Spott feiern hier Triumphe. Der feingeschliffene Dialog bereitet schmunzelndes Vergnügen, verlangt freilich auch gespannteste Aufmerksamkeit, will man sich keine der vielen Pointen entgehen lassen. Seine ganz besondere Meinung hat Shaw auch über die moderne Frau: für schreibt er den ganzen zweiten Akt ins Stammbuch. Diese Szenen zwischen König Magnus und seiner inoffiziellen Geliebten Orinthia sind köstlich. Sein Ideal ist diese Frau nicht, das ist die mütterlich sorgende Hausfrau, die in der Person der Königin in diesem Akt zwar nicht in die Erscheinung tritt, aber fast greifbar deutlich im Hintergrunde steht. Man begrüßt sie im letzten Akt fast wie eine altvertraute Bekannte.

Das ganze Spiel steht und fällt mit der Person des Königs. Fraaz Eduard darf hier den Löwenanteil an dem außerordentlichen Erfolg für sich buchen. Die überlegene Geistigkeit, mit der Shaw diese Figur ausgestattet hat, kam in der ruhigen fast sachlichen Führung des Dialogs hervorragend zur Geltung. So war der Kontrast zu den sich in Interessenpolitik verzettelnden Ministern wie zu der aufgeblasenen Selbstüberhebung Orinthias denkbar wirkungsvoll. Unter den Ministern verdienen besondere Erwähnung Fritz Valk als Premierminister Protektors — women est omen! —, August Weber als Handelsminister Bauerges; nur wurde die Sprechleistung Valks durch allzu überstürztes Tempo etwas beeinträchtigt. Unter den beiden Ministerinnen war Annemarie Funa die bedeutendere. Eine ganz große Leistung war die Orinthia der Susanne Engelhardt. Für liegen solche Rollen, wie aus früheren Aufführungen in Erinnerung ist, sehr. Katzenartige Anschmiegsamkeit verbunden mit einem raffinierten Biegen- und Gliederspiel füllt diese Figur mit Leben. Das Ueberzeugtsein von dem unendlich hohen Wert ihrer eigenen, innerlich so hohen Persönlichkeit stand in wirksamem Kontrast zu der vornehmen Bescheidenheit des Königs und der verwollen mütterlichen Frau der Königin Mathilde. Diese wurde durch Cornelie Gebühr gut wiedergegeben. Eugen Dumont gab den amerikanischen Botschafter Vanhattan mit jener leichten Ueberheblichkeit, die dem Amerikaner eigen ist. Peter Esser, der Liebling des Gelsenkirchener Publikums, begnügte sich dieses Mal mit einer geringeren Rolle des Sekretärs Pamphilus.

Die Regie von Gustav Lindemann hatte für ein sehr flottes Spiel gesorgt. Das politische Milieu, das inhaltlose Vielwortemachen der zünftigen Diplomaten, das ungeschickte Sichentwinden des angeölten Parlamentariers, das Shaw hervorragend getroffen hat, gab der Aufführung auch als ganzes das Gepräge. Die Bühnenbilder Eduard Sturms waren in ihrer gediegenen Einfachheit geschmackvoll.

Das nicht allzu zahlreich erschienene Publikum dankte mit herzlichem Beifall für den unterhaltsamen Abend, mit dem sich die Düsseldorfer — hoffentlich nur für diesen Sommer — verabschiedeten.

Dr. R.

DIE PFINGST-AUSGABE
der Allgemeinen Zeitung wird am Samstag gegen 6 Uhr den Beziehern zugestellt. Anzeigen für diese Nummer erbitten wir frühzeitig, spätestens bis Samstag mittag 12 Uhr
Samstag ab 4 Uhr ist unsere Geschäftsstelle geschlossen
Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung
Ruf 21641

Jubelfeier der Ostpreußen in Middelich-Erle.

Verbunden mit Fahnenweihe und Bundesfest.

Das Festprogramm,

das der ostpreußische evangelische Knappen-Unterstützungsverein aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens zusammengestellt hat, erstreckt sich über die beiden Pfingstfeiertage und den darauffolgenden Dienstag. Es handelt sich nicht schlechtweg um das Begehen eines Jubiläums, sondern darüber hinaus um die Fahnenweihe und um das Bundesfest des ost- und westpreußischen evangelischen Arbeiterbundes Rheinland und Westfalen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Programmpunkte, die sich in dem großen Festzelte an der Sutumerstraße in Erle abspielen.

Pfingstsonntag

findet der Auftakt statt, und zwar durch ein großes Konzert, das um 8 Uhr abends beginnt. Den Höhepunkt erlebt das Fest am

Pfingstmontag

Um 9 Uhr vormittags ist Festgottesdienst. Zwischen 2 und 3 Uhr werden die auswärtigen Gäste empfangen. Begrüßung erfolgt durch den Vorsitzenden des festgebenden Vereins, Friedrich Fabick. Die Ansprache hält der 1. Bundesvorsitzende Zelustek. Die Fahnenweihe nimmt Pfarrer Rauch vor. Dann erfolgt durch Damen des Vereins die Uebergabe der Fahnenutensilien. Um 4.30 Uhr Antreten zum Festzuge. Später noch eine Ansprache des 2. Bundesvorsitzenden Gayk. Im Anschluß daran Ehrung der vier Jubilare durch den Verein und den Bund. Den Abschluß des Monatsprogramms bildet eine Zeltfeier, verbunden mit Konzert und Tanz.

Dienstag

nachmittag um 5 Uhr Fortsetzung des Festes mit großem Festball.



Johann Potschesny.
der 23 Jahre lang die Geschicke des Vereins als erster Vorsitzender maßgebend beeinflußte.



Friedrich Fabick.
der jetzige Vorsitzende des ostpreußischen evang. Knappen-Unterstützungsvereins Middelich-Erle.

Örtliches.

7. Juni 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Das Obdachlosen-Asyl
am Schalker Markt.

Das Presbyterium der evang. Kirchengemeinde Schalke hatte am Donnerstag eine Sitzung, in der u. a. auch die Frage des Obdachlosenasyls neben der Friedenskirche am Schalker Markt besprochen wurde. Das Presbyterium war der Auffassung, daß es angebracht sei, entsprechende Wege einzuschlagen, damit die jetzigen Zustände zur Beseitigung kommen. Im übrigen stellte sich das Presbyterium auf den gleichen Standpunkt, den die „Allgemeine Zeitung" in ihren Artikeln zu der Frage eingenommen hat und erwartet, daß recht bald entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Sparmaßnahmen
bei der Straßenbahn.

Nach 20 Uhr 10-Minuten-Verkehr der Linie 1.

Erst kürzlich konnten wir unseren Lesern davon berichten, daß die Straßenbahn wegen des allgemeinen Rückganges des Verkehrs auch zu Sparmaßnahmen greifen mußte. So wurde die Linie 5 in Richtung Hebler statt bis Melanchthonschule nur noch bis zur Kanzlerstraße geführt, während in der Richtung zum Bahnhof Bismarck der Betrieb auf der Linie 5 — also über die Ringstraße und Bismarckstraße — vollständig eingestellt wurde. Weiterhin wurde die Linie 4 E, welche sonst bis Ausweiche Leimgard verkehrte verkürzt und heute nur noch bis zur Karl-Meyerstraße geführt. Auf der Linie 3 wurde der 10-Minuten-Verkehr zwischen Breilshof und Günnigfeld sowie zwischen Röhlinghausen und Wanne-Eickel eingestellt und statt dessen ein 20-Minuten-Verkehr eingeführt. Wie nun verlautet, sollen noch weitere Maßnahmen getroffen werden, um dadurch alle unnötigen Betriebsausgaben zu ersparen. Die Linie 1 wird jetzt an der Reihe sein. Es handelt sich allerdings vorläufig nur um den Fortfall des 10-Minuten-Verkehrs in den späteren Abendstunden, so daß also der 20-Minuten-Verkehr auf dieser Linie künftig bereits zwischen 8 und 9 Uhr abends einsetzt. Das Inkrafttreten dieser Neuerung dürfte sofort nach den Pfingstfeiertagen zu erwarten sein. (8)

Erneute Zunahme
der Arbeitslosenziffer in Westfalen.

Nach dem Bericht des Landesarbeitsamts Westfalen wurde der westfälische Arbeitsmarkt in der zweiten Maihälfte erneut durch eine Zunahme der Arbeitslosenzahl belastet — eine für die Jahreszeit ganz außergewöhnliche Tatsache. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger beider Unterstützungseinrichtungen erhöhte sich gegenüber der ersten Maihälfte um 1120, von denen 358 auf die Arbeitslosenversicherung und 762 auf die Krisenunterstützung entfallen. Der gegenwärtige Stand liegt mit insgesamt 125 128 Hauptunterstützungsempfängern (davon 110 785 in der Arbeitslosenversicherung und 14 343 in der Krisenunterstützung) um 67 643 oder rund 120 Prozent über dem Stande der gleichen Zeit des Vorjahres. Rund ein Drittel der Gesamtzahl entfällt auf Bergbau und Metallindustrie, ein weiteres Drittel auf das Baugewerbe und die vom Baugewerbe abhängigen Industriezweige. Der relativ erhebliche Anteil der Konsumgüterindustrien mit rund 10 Prozent ist als Auswirkung der ungünstigen Lage der erwähnten Industriezweige anzusehen. Die aus der zweiten Maihälfte vorliegenden Stillegungsanzeigen haben die Zahl 50 überschritten und würden nach Erledigung der Verhandlungen eine weitere Belastung des westfälischen Arbeitsmarktes um zirka 5000 Arbeitnehmer bedeuten, von denen rund 3300 aus 36 Betrieben auf die Metallindustrie entfallen.

11. Westfalentag in Bielefeld.

Das überaus große Interesse, das dem kürzlich veröffentlichten Programm zum 11. Westfalentag in Bielefeld am 11. und 12. Juni von allen Seiten entgegengebracht wird, läßt erwarten, daß die diesjährige Hauptversammlung des Westfälischen Heimatbundes zu einer nachhaltigen Kundgebung aller für unsere Heimat sich einsetzenden Kräfte und Persönlichkeiten sich gestalten wird. Nicht nur die Landschaft Minden-Ravensberg, insbesondere die Stadt Bielefeld, sondern auch weiteste Bevölkerungskreise in Stadt und Land sehen mit großen Erwartungen der Tagung entgegen. Neben den wichtigen und zeitgemäßen Vorträgen und Beratungen in den fünf Hauptausschüssen für die einzelnen Fachgebiete finden auch Besichtigungen unter kundiger Führung statt, und eine seitens des Instituts für neuzeitliche Volksbildungsarbeit Dortmund veranstaltete Ausstellung „Bild und Schule" im städtischen Museum wird sicher viel Beachtung finden. Als Ausklang der arbeitsreichen Verhandlungen wird in kleineren Gruppen ein Ausflug über den Kamm des Teutoburger Waldes an der Hünenburg vorbei, nach Vierschlingen veranstaltet, über den eine ausführliche Einführung dem Tagungsprogramm beigefügt ist. Anmeldungen für die Tagung wolle man unverzüglich an das Städtische Verkehrsamt in Bielefeld richten, das mit tatkräftiger Unterstützung eines vorbereitenden Ausschusses bestrebt ist, allen Teilnehmern gute und preiswerte Unterkunft und jede nur mögliche Anregung zuteil werden zu lassen. Es sei besonders hervorgehoben, daß der Besuch aller Veranstaltungen öffentlich und unentgeltlich ist.

Zechpreller. Das Ueberfallkommando mußte am Donnerstag abend nach einer Wirtschaft in der Wilhelminenstraße eingesetzt werden, wo einige Gäste ihre Zeche nicht bezahlen wollten.

Wasserrohrbruch. Auf der Gartenstraße entstand am Freitag morgen ein Wasserrohrbruch. Die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten wurden vom Wasserwerk sofort in die Wege geleitet.

Die Milch wird billiger. Vom 7. Juni 1930 ab wird der Kleinverkaufspreis für Vollmilch um einen Pfennig je Liter herabgesetzt.

Neun Löffel verschluckt! Der als Löffelschlucker bekannte Karl Sch. aus der Claudstraße mußte gestern ins evang. Krankenhaus eingeliefert werden wegen arger Magen- und Bauchschmerzen. Nach seinem eigenen Geständnis hatte er neun Löffel, große und kleine, verschluckt. Einen triftigen Grund zu dieser sonderbaren Handlungsweise vermochte er nicht anzugeben. Vor längerer Zeit hatte er schon einmal fünf Löffel verschluckt. Anscheinend will er sich zu einen „Rekordlöffelschlucker" ausbilden. (2)

Neue Meisterkurse. Die von der Provinz Westfalen eingerichteten Meisterkurse in Dortmund beginnen am kommenden Donnerstag, den 12. Juni, mit neuen Meisterkursen für Schuhmacher, Schneider, Schreiner und Damenschneiderinnen. Der Unterricht findet täglich von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr statt, bei freiem Samstag nachmittag. Die Kursusdauer beträgt acht Wochen. An Unterrichtsgeld werden 50 RM. erhoben. Bedürftige Teilnehmer können Beihilfen zum Lebensunterhalt erhalten. Anmeldungen sind umgehend zu richten an die Leitung der Meisterkurse in Dortmund, Brüggemannstraße.

Persönliches.

Hans Güllter, dessen Eltern am gestrigen Tage ihre silberne Hochzeit feiern konnten, hat vor einigen Tagen in Würzburg sein medizinisches Staatsexamen mit dem Prädikat sehr gut bestanden.

Schöffengericht Gelsenkirchen.
Sie war schrecklich giftig . . .

Am 16. Januar sprang die 51 Jahre alte Witwe H. am Stern auf einen fahrenden Straßenwagen. Der Schaffner sagte ihr, daß das nicht statthaft sei. Darauf wurde sie giftig und herrschte den Schaffner fauchend an: „Sie sehen wohl nicht, daß ich noch mit will? Wozu haben Sie eigentlich die Schelle da? Sie altes Kamel!" Damit nicht genug zeterte sie weiter: „Hier hast Du 50 Pfennig, ich pfeife auf Deinen Fahrschein!" Der Schaffner versuchte noch immer, die Frau zu beruhigen. Doch alles war vergebens. Sie beleidigte ihn in der schamlosesten Weise. Schließlich sah sich der Schaffner gezwungen, an der nächsten Haltestelle die lästige Frau auszuladen und einem Schupobeamten in die Hand zu drücken der die Personalien der „Holden" feststellen mußte. Vor Gericht schützte die wirklich aufgeregte Frau Taubheit vor, mußte sich aber hereinlegen lassen. Sie bekam wegen öffentlicher Beleidigung 30 Mark und für das verbotene Aufspringen 3 Mark Geldstrafe. Zudem muß sie die Kosten für die Publikationsbefugnis in der „Allgemeinen Zeitung" tragen, die man dem Beleidigten zusprechen mußte.

Bei ihm kam's nicht genau drauf an.

Der 24 Jahre alte Bergmann A. wurde aus der Haft vorgeführt. Nun erzählt er, daß er keine Fürsorgeunterstützung bekommen und so auf das Leben auf der Straße angewiesen war. In etwa acht Wochen räumt er insgesamt acht Fahrraddiebstähle ein. Er weiß nicht einmal mehr anzugeben, wann und wo er die Räder gestohlen hat. Nur in einem Falle konnte er ein Lokal namhaft machen. Nach jedem Diebstahl suchte er sich einen Abnehmer, den er fragte, wieviel Geld er bei sich führte. Ob viel oder wenig, für 5 bis 8 Mark gingen die Fahrräder sofort ab. Man billigte A. mildernde Umstände zu und erkannte auf zwei Monate Gefängnis.

Kirche Schule – Haus.

Evangel. Jünglings- und Männerverein Schalke, Oststraße 9/11. Heute Samstag, nachmittags um 5.30 Uhr, Turnen in der Halle des Gymnasiums. Um 8 Uhr Männerchor. Zu diesen beiden Abteilungen wird eingeladen. — 1. Pfingsttag, von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. Um 7 Uhr Vereinsstunde, Bibelbesprechung. Text: Apostelgeschichte 1. — Am zweiten Feiertage fallen die Vereinsstunden aus.

Stadtmission und Jugendbund für EC., Ottilienstraße 5, laden zu folgenden Versammlungen freundlichst ein: 1. Pfingsten: Mittags 1 Uhr Sonntagschule, 2.30 Uhr Pfingstversammlung, auch für den Jugendbund. 8 Uhr Geschäftsversammlung im Jugendbund. Mittwoch, nachmittags 4 Uhr Frauenverein. 8 Uhr Jugendbund. Donnerstag, 6 Uhr Kinderbund, 8 Uhr Besprechstunde. Freitag 8 Uhr Gemischter Chor. Samstag, 8 Uhr Gebetstunde. Ferner machen wir jetzt schon darauf aufmerksam, daß unser Frauenverein am Sonntag, den 15. Juni, sein 57. Jahresfest feiern wird. Anfang 3 Uhr. Festredner: Pastor Buddeberg, Elberfeld. Wir feiern es in altgewohnter Weise mit Kaffeetrinken. Karten dazu 40 Pfennig. Es haben nicht nur Frauen, sondern auch Männer Zutritt.

Die Heilsarmee Gelsenkirchen-Bismarck, Andreasstraße 6. Pfingstsonntag, 8 Uhr Heiligungsstunde. 10 Uhr Wegweiserunterricht. 3 u. 5 Uhr Kindergottesdienst am Bismarckhain. 7 Uhr Heilsversammlung, geleitet von D. O. Brigadier Arno Steinacker und Frau aus Essen-Rüh. — Pfingstmontag: Familienausflug nach Feldhausen. Alle Teilnehmer treffen sich um 11 Uhr am Bahnhof Bismarck. Zug fährt 11.15 Uhr ab. — Mittwoch auf dem Marktplatz in Wanne-Eickel, 7 Uhr: Freigottesdienst. Die Kameraden treffen sich um 4 Uhr bei Bruder Heimbach zu der vorausgehenden Hofmission. — Donnerstag, 4 bis 6 Uhr: Heimbundstunde. 7 Uhr Jugendliga. 8 Uhr Gesangstunde. — Freitag, 5.30 Uhr Freigottesdienst auf dem Alten Markt. 7 Uhr Heiligungsstunde. Zu den regelmäßigen Stunden ist jedermann herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Bergmannsmission, Bohwinkelstraße 79. Sonntag (1. Pfingsttag), nachmittags fünf Uhr Pfingstfeier. — Mittwoch, nachmittags 3 Uhr Kinderversammlung. 6 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag, nachmittags 4 Uhr Frauenstunde. — Freitag, nachmittags 5 Uhr Uebstunde des Posaunenchors. Abends 8 Uhr Gebetstunde. Alle Freunde und Gönner unserer Arbeit sind mit ihren Familien zu diesen regelmäßigen Stunden herzlich eingeladen.

Methodistenkirche, Augustastraße 59. Am morgigen ersten Pfingstfeiertag hält Prediger Knieriemen seine Abschiedspredigt im Gottesdienst, die um 9.30 Uhr beginnt. Prediger Knieriemen kam als Nachfolger von Prediger Diebel vor eineinhalb Jahren nach Gelsenkirchen. Er kann auf eine reich gesegnete Tätigkeit in Gelsenkirchen zurückblicken; ungern sieht ihn die Gemeinde scheiden. Prediger Knieriemen scheidet, um an der methodistischen Universität in Boston (Amerika) sein Studium fortzusetzen. Zu dem Abschiedsgottesdienst ist Jedermann willkommen.

Elternbeiratswahl.

Lutherschule. Den Eltern der Lutherschule zur Kenntnis, daß am Donnerstag, den 5. Juni, erstmalig der neugewählte Elternbeirat in der Schule seine amtliche Sitzung hatte. Der Vorstand wurde aus folgenden Personen gewählt: Ferdinand Schneider, Schlosser, Grenzstr. 68, 1. Vorsitzender; Erwin Lücker, Bankbeamter, Hochstr. 32, 2. Vorsitzender; Heinrich Kirschbaum, Kaufmann, Königstr. 39, 1. Schriftführer; Gustav Teubert, Bürobeamter, Litoriusstraße 62, 2. Schriftführer.

Für die Melanchthonschule in Hebler war nur eine Liste eingereicht, die Liste der „Evangelischen Elternvereinigung". Für 827 Kinder dieser Schule waren 17 Beiräte erforderlich. Es sind dies: Wilhelm Blomeier, Heinr. Lobbeck, Gustav Zander, Dietr. Mittorp, Frau M. Stratmann, Aug. Buttler, Frau Fr. Karla, Adolf Schwesig, Heinr. Eichenauer, Frau Eduard Stiepel, Gust. Perl, Uermann, H. Schulte, Frau Fr. Allmann, H. Ulshöfer, Frau Klaus, Fritz Huß.

Gelsenkirchener Schützenbund.

Bürger-Schützenbund Neustadt (gegr. 1929). Am Montag hielt bei Dreß der Bürger-Schützenbund unter Leitung des ersten Vorsitzenden Engelbardt seine 7. Monatsversammlung ab. Die neue Fahne wurde der Versammlung gezeigt, die mit der Arbeitsleistung des Herstellers, Herrn Trompeter, sehr zufrieden war, wobei betont wurde, daß die Herstellung am hiesigen Platze verblieben ist. Herr Engelbardt gab bekannt, daß die Fahne enthüllt werden müsse. Sein Vorschlag ging dahin, dieses am Tage unseres Abrückens nach Wattenscheid am 15. Juni, eine Stunde vorher, vorzunehmen und zwar bei Major Kaimer. Versammlung stimmte diesem Vorschlage zu. Die Enthüllung findet daher an diesem Tage um 13.30 Uhr statt. Gegen 14 Uhr Abmarsch zum Ueckendorferplatz. Hier Aufstellung der Marschkolonne, an der die Abteilungen Bismarck-Ost, Bulmke und Gelsenkirchen-Neustadt einschl. der reitenden Abteilung unter dem Gesamtkommando des Hauptm. Backenecker von Bismarck-Ost teilnehmen. Die für diesen Aufzug bestimmte Musik ist bestellt. Hauptm. Meyer hat dann noch, sich doch recht zahlreich an dem Festzuge nach Wattenscheid zu beteiligen, wozu auch noch schriftlich eingeladen werden wird. Ferner wies er die Chargierten darauf hin, doch nach Möglichkeit in Uniform zu erscheinen. Dem Vorschlage des Herrn Engelhardt, das 100- und 175-Meter-Schießen zusammenzulegen, wurde nicht zugestimmt. Dagegen wurde beantragt, getrennt zu schießen. Es wurde dann nach längerer Aussprache beschlossen, das nächste Schießen in Rotthausen bei Reiermann am Sonntag, den 29. Juni, vormittags 10 Uhr, zu veranstalten. Geschossen wird die zweite Hauptübung. Nachzügler schießen die erste Hauptübung. Das 175-Meter-Hauptschießen soll an einem Augustsonntage abgehalten werden. Geplant ist, dieses Schießen mit einem Familienausflug zu verbinden. Das Nähere hierüber wird in der nächsten Versammlung noch geklärt werden. — Anschaffung eines Ordens als Wanderpreis: Versammlung stimmte einem Vorschlage zu. Der Vorsitzende gab bekannt, daß dieser Orden von einigen Herren bereits gestiftet sei. Ueber die Verleihung soll in der nächsten Versammlung verhandelt werden. Ein Antrag, für die Erwerbslosen den Monatsbeitrag um 50 Prozent zu kürzen bezw. zu stunden, wurde zurückgestellt. Der erweiterte Vorstand wird sich mit dieser Frage noch beschäftigen.

Heute:
Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken
des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke, Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke, König-Wilhelmstraße 64.
Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hilgendoomstr.-Ecke (Rotthausen)

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Gesellenverein Rotthausen. Am zweiten Pfingsttage feiern wir unser Kinder- und Familienfest im Kaisernberger Wäldchen. Abmarsch um 14 Uhr vom Vereinslokal G. Schmidt. Alle Mitglieder mit ihren Familien werden gebeten, pünktlich zur Stelle zu sein.

Evangelischer Kirchenchor Schalke-Ost. Der Chor singt am ersten Feiertage im Hauptgottesdienst. Aus dem Grunde vorher, um 9 Uhr, im Vereinshause, Grillostraße 110, außerordentliche Probe.

Evangel. Männerchor Altstadt. Am zweiten Feiertage ist um 11 Uhr Chorprobe. In Anbetracht der kurzen Zeit, welche uns bis 5. Juli zur Verfügung steht, ist der Probenbesuch aller Sänger eine Selbstverständlichkeit. Allen Sangesbrüdern ein frohes Fest!

Kreisverband evangelischer Arbeitervereine. Eine gemeinsame Konferenz des Kreisvorstandes und der 1. Vorsitzenden der angeschlossenen Vereine findet am nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr, im Stauder-Bierhaus am Hauptbahnhof Gelsenkirchen statt. △

Evangelischer Bund. Der Zweigverein Gelsenkirchen hält am kommenden Mittwoch, den 11. Juni, abends 8.15 Uhr, im Altstadt-Vereinshaus seine Monatsversammlung ab. Der Bericht über die Siegener Bundestagung dürfte allgemein interessieren. Da die letzten Vorbereitungen zu der Bundesfahrt nach Soest getroffen werden müssen, wollen alle Teilnehmer pünktlich zur Versammlung erscheinen. △

Die evangel. Frauenhilfe, Bezirk 1, Rotthausen, beabsichtigt am Mittwoch, den 18. Juni, einen Ausflug nach Haltern zu machen. Abfahrt aus Rotthausen ab Rotthauser Bahnhof 12.55 Uhr, die Ankunft in Haltern 13.55 Uhr. Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt 1.80 Mark. Die Frauen, die mitfahren wollen, werden gebeten, bei den Vorständen sich bis zum Freitag, den 13. Juni, zu melden. Die Rückfahrt von Haltern soll ab Haltern 19.22 Uhr stattfinden, so daß die Ankunft in Rotthausen um 20.21 Uhr erfolgt.

Aus den Kriegervereinen.

Kameradschaftliche Vereinigung des ehem. Landwehr-Infanterie-Regiments 34. In Essen findet am 30. und 31. August d. J. die Verbandstagung verbunden mit Wiedersehensfeier statt. Zahlreiche auswärtige Kameraden werden erwartet. Auskunft und Anmeldung beim Kameraden Paul Kirchberg, Essen-Rellinghausen, Hagelkreuz 10.

Der Kriegerverein Bittoria hält seinen Monatsappell mit Aufnahme neuer Mitglieder am Sonntag, den 15. Juni, 17 Uhr, im Vereinslokal Stallberg, Wilhelminenstraße 181, ab.

Kuhhäuser Jugendgruppe des Kriegerbundes Bismarck-Ost. Am Pfingstmontag Ausflug ins Ruhrtal, Treffpunkt 1.15 Uhr im Vereinslokal. Trainingsstunden der Sportabteilung Dienstag ab 7 Uhr Leichtathleten, Donnerstag und Samstag ab 7 Uhr Fußballer.

Kuhhäuser Jugendgruppe des Kameradschaftlichen Militärvereins Rotthausen. Unsere Monatsversammlung ist Pfingstmontag um 11 Uhr bei Haven.

Kuhhäuser Jugendgruppe des Vereins ehem. Pioniere und Verkehrstruppen. 1. Pfingsttag. Erscheinen aller Jungmannen, sowie auch der älteren Kameraden, die am Ausflug teilnehmen wollen, am Hauptbahnhof. Abfahrt 6.47 Uhr.

Der Kriegerbund Rotthausen hielt am 1. Juni seine Monatsversammlung ab, die vom Vorsitzenden Kamerad Deppermann geleitet wurde. Er gedachte des gestorbenen Kameraden Gottlieb Schmittmann, dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Am 22. Juni findet das Preisschießen um 1.30 Uhr bei Reiermann statt, für die Damen an demselben Tage ein Kaffeetrinken um 4 Uhr bei Böte. Fassen sind mitzubringen. Der Kameradschaftliche Militärverein Rotthausen feiert am 28., 29. und 30. Juni sein 30. Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. Die Kameraden des Kriegerbundes treten hierzu am 29. um 2 Uhr im Vereinslokal Böte an. Es wird vollzähliges Erscheinen erwartet. Samstag, den 28. Juni, können die Kameraden frei zum Festzelt (an der Gottfriedstraße) gehen, jedoch mit Mütze und Abzeichen.

Stadtteil Buer

Merkblatt
für den Wählvorgang beim Stadtteil Buer.

Zusammen mit einem Nachtrag zum Amtlichen Fernsprechbuch, der die Teilnehmer umfaßt, die

durch Umschaltung an das Ortsnetz Gelsenkirchen-Buer angeschlossen werden, verteilt die Postverwaltung ein von der „Allgemeinen Zeitung" herausgegebenes Merkblatt für den Wahlvorgang bei Bedienung der Nummerscheibe. Das Blatt ist knapp gehalten, auf festem Papier gedruckt, so daß es gut neben dem Anschlußapparat aufgehängt werden kann. Besonders begrüßenswert ist, daß wichtige Telefonnummern, die man gern jederzeit zur Hand hat, aufgeführt sind, so z. B. außer den Dienstanschlüssen des Telegraphenamtes die Nummern der Polizei, der Feuerwehren, die Notrufe in Buer und Horst, die Krankenhäuser in Buer, Horst und Westerholt. Selbstverständlich auch die neue Nummer der „Allgemeinen Zeitung" in Buer — 31255 — die das Publikum ja auch gern jederzeit in Anspruch nimmt.

Platzkonzerte

auf Schloß Berge und in Horst.

An den beiden Pfingsttagen wird die Schutzpolizei-Kapelle Recklinghausen innerhalb des Stadtbezirkes Platzkonzerte abhalten. Sie konzertiert am ersten Pfingsttag, Sonntag, den 8. Juni, von 11.30 bis 12.30 Uhr, auf Schloß Berge und am Pfingstmontag, den 9. Juni, gleichfalls von 11.30 bis 12.30 Uhr am Ehrendenkmal in Horst.

Für beide Konzerte ist folgendes Programm vorgesehen:

1. Armeemarsch Nr. 9 (Herzog von Braunschweig)
2. Ouvertüre z. Op. „Die Nürnberger Puppe" Adam
3. Ständchen . . . . . Kogert
4. Pfalzman-Marsch . . . . . Carl
5. Walzer: Dorfschwalben aus Oesterreich . J. Strauß
6. Fliegermarsch . . . . . Urban

Das nächste Platzkonzert der Polizei-Schutzkapelle findet am Sonntag, den 15. Juni, im Stadtgarten Gelsenkirchen statt.

Deutsche Volkspartei Erle.

In einer sehr gut besuchten Versammlung sprach am Mittwoch der Fraktionsführer Dr. Hoffmann. Von den schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen des Reiches und des Staates ausgehend, kam er bald zu den augenblicklichen Verhältnissen in unserer Heimatstadt. Er schilderte, von welchen Gesichtspunkten aus ein Etat innerhalb einer Kommune aufgestellt werden müsse. Nicht etwa nach den Ausgaben haben sich die Einnahmen zu richten, sondern die Einnahmen bestimmen die Höhe der Ausgaben. Weiterhin gab er dann die Erklärung für die Ablehnung des Etats durch die Deutsche Volkspartei. Die Deutsche Volkspartei kann und wird nicht die gegenwärtige Finanz- und Steuerwirtschaft der Stadtverwaltung mitmachen. Wenn diese nicht ins Uferlose übergehen soll, müssen Sparmaßnahmen angewandt werden. Zu diesen Sparmaßnahmen gehören allerdings nicht Anordnungen, die die Straßenreinigung und die Straßenbesprengung verbieten. Dergleichen Anordnungen ziehen eher nach Schikanen aus. Unverständlich erscheint es jedoch, daß trotz der gegenwärtigen trostlosen Finanzlage noch unerhörte Zuschüsse für Dienstreisen, Umzugskosten für pensionierte Beamte und unglaublich hohe Umzugskosten für städtische Beamte innerhalb der Stadt u. a. m. gezahlt werden. Die Deutsche Volkspartei hat sich daher genötigt gesehen, eine Reihe von Fragen an den Oberbürgermeister zu stellen, um Aufklärung über gewisse schleierhafte Zustände zu erhalten. Im weiteren Verlauf des Referats wurde dann der Fall Neubaus besprochen. Diesen fast unglaublichen Zuständen muß endlich mal Einhalt geboten werden. Die Deutsche Volkspartei ist gewillt, ihr Versprechen vor der Wahl zu halten. Sie wird nach besten Kräften mithelfen und sorgen, daß wieder Ordnung in die kommunalpolitischen Verhältnisse einkehrt.

In der sich anschließenden Besprechung wurden dann noch eine Anzahl Mißstände gerügt. Vor allem wurden die hohen Gaspreise für unberechtigt gefunden. Gegen 10.45 Uhr war die Versammlung beendet. (Wi)

Buersche Gerichtschronik.

Zechprellerei.

Der Perückenmacher R. aus Gladbeck ist dem Gericht schon lange kein Unbekannter mehr. Mehrere schwere Gefängnis- und Zuchthausstrafen stehen bereits auf seinem Strafregister. R. wollte einmal versuchen, wie das Bier wohl schmecken würde, wenn man es nicht bezahlt. Er ging also, ohne einen Pfennig in der Tasche zu haben, in eine Wirtschaft, vertrank dort 6.40 Mark und ließ schließlich eine Aktentasche, die ihm nicht einmal gehörte, als Pfand da. Da dieser Schwindel so schön geklappt hatte, besuchte er noch eine Wirtschaft, wo er 8.40 Mark vertrank. Er trat hier schon viel frecher als direkter Zechpreller auf und prellte den Wirt um ein nettes Sümmchen. Er kam mit einem Monat Gefängnis davon.

Fritz, Heinrich und Anna.

Fritz und Heinrich wollten sich einen vergnügten Abend machen und besuchten ein Tanzlokal. Dort trafen sie Anna, bald war man in der richtigen Stimmung. Als Fritz dann später bezahlen wollte, sagte Anna: „Ob nein, ich habe auch Geld!" Und damit zeigte sie den erstaunten Kavalieren eine Geldbörse mit 32.60 Mark. Fritz kam diese Menge Geld ganz unsahar vor. In einem günstigen Moment entwendete er ihr dann das Geld, gab Heinrich 15 Mark mit und beide verdrückten sich. Beide bekamen auch jetzt je drei Wochen Gefängnis.

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntags- und Nachtdienst versehen in der kommenden Woche folgende Apotheken: Buer-Mitte: Alte Apotheke, Hochstraße; Buer-Erle: Sonntagsdienst: Alte Apotheke, Nachtdienst: Löwenapotheke; Horst: Stern-Apotheke, Horstermark. — Unfall- und Rettungswache: Auf Horst 11.15.

Gefaßter Fahrraddieb. Festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt wurde der arbeits- und obdachlose A. K. aus Resse. K. hat insgesamt vier Fahrraddiebstähle, davon zwei in Wanne und je einen in Herten und Westerholt ausgeführt. In drei Fällen konnten die Räder wieder herbeigeschafft werden. Ebenso wurde sein Komplice A. K. aus der Ahornstraße in Resse, der ihm beim Abtesen der Räder behilflich war, wegen Hehlerei festgenommen und gleichfalls dem Amtsgericht vorgeführt.

Ein Verkehrsunfall ereignete sich am gestrigen Abend kurz vor 10 Uhr an der Hasenstraße zwischen der Kanalbrücke und der Wirtschaft Wilchen. Der Erwerbslose H. K. wurde von einem Personenkraftwagen angefahren, so daß er Bein- und Rückenverletzungen erlitt. Die Unfallwache Buer schaffte ihn ins Bergmannsheil II. Der Wagen, der im letzten Augenblick noch auszuweichen wollte, wurde ins Kornfeld geschleudert, erlitt jedoch keine Beschädigungen.

Der Roggen schießt in die Höhe. Am Freitag nachmittag erschien ein Junge auf unserer Redaktion in Buer und wies einen Halm vor, der ihm sehr imponiert hatte. Auf einem Felde in der Nähe des alten Friedhofes an der Mühlenstraße hatte er einen Roggenhalm entdeckt, dessen Länge, genau gemessen, 2.47 Meter betrug. Der Halm hatte 50 Zentimeter über der Wurzel einen Umfang von etwa drei Zentimeter. Der Junge hatte mit einigen Kameraden den langen Halm so vorsichtig zu unserer Redaktion transportiert, daß der Schaft keinen einzigen Knick davontrug. — Der Laie wird solch ein Wachstum zweifellos mit anderen Augen betrachten als der Landwirt, dem es sicherlich lieber sein würde, wenn der Saft in die Aehren gelangte.

Freikonzert in der „Mergelskuhle". Einen besonderen Genuß verschafft der bekannte und beliebte Ausflugsort „Zur Mergelskuhle" (Inhaber W. Beks) seinen Besuchern an beiden Pfingsttagen. Bereits vormittags 11 Uhr beginnt das Frühkonzert und ab 3.30 Uhr mit verstärkter Kapelle werden große Freikonzerte gegeben. (Siehe Anzeige.)

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen Erle. Am Pfingstmontag, 14 Uhr, im Vereinslokal Storf Zusammentreffen der Mitglieder zum Festzuge. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen, da vorerst noch eine Besprechung wegen Ausflug stattfindet.

Ausflug. Die evangelische Frauenhilfe Buer-Mitte I veranstaltet am Donnerstag, den 12. Juni, einen Nachmittagsausflug nach dem Schützenhof Erlemann in Scholven. Um 3 Uhr nachmittags treffen sich die Mitglieder an der Hühnerfarm, Ecke Gladbeckerstraße, und am Spritzenhaus. Die Kaffeekarten sind bei den Bezirksfrauen zu haben. (o)

Stadtverordnetensitzung in Gladbeck.

Der Vaterländische Frauenverein bekommt sein Heim. – Notwohnungen nur noch zweiräumig. – Die Zinsverbilligung für Bauhypotheken geht an den Ausschuß.

„Der kleine Herrgott von Gladbeck."

Die Gladbecker Stadtverordneten waren gestern nachmittag zu einer Sitzung zusammengetreten. Die Tagesordnung war nur kurz, bot indessen Konfliktstoff genug.

Der Erwerb kleinerer Grundstücke zum Gesamtpreise von 1200 RM. zur Abrundung städtischen Grundbesitzes wurde ohne Aussprache beschlossen. Schwierigkeiten schienen zu entstehen, als der Antrag der Verwaltung, eine

Bürgschaft für den Vaterländischen Frauenverein

in Höhe von 70 000 RM. zu übernehmen, verhandelt wurde. Die Arbeitsgemeinschaft und die SPD. machten ihre Zustimmung von der Schaffung eines Verwaltungsrats für die Anstalt abhängig, in dem die Vertreter der Stadtverordnetenversammlung die Mehrheit bildeten. Nachdem Oberbürgermeister Dr. Jovy diese Zusicherung gegeben hatte, wurde die Vorlage gegen die Stimmen der Kommunisten, der Wirtschaftspartei und der Christlich-Sozialen angenommen.

Eine längere Aussprache rief der Antrag der SPD. hervor, die

Notwohnungen für Obdachlose

nicht barackenmäßig auf einem Platz zusammenzuferchen, sondern auf das ganze Stadtgebiet zu verteilen, außerdem für stärkere Familien Wohnungen mit zwei Zimmern zu errichten. Der Oberbürgermeister hielt an dem Begriff der einräumigen Notwohnungen für die im Entstehen begriffenen Bauten fest, gab aber einen Beschluß des Bauausschusses bekannt, daß künftighin nur noch zweiräumige Wohnungen geschaffen werden sollen. Nach langer Aussprache wurden die Anträge angenommen.

Im Anschluß an Anträge der Kommunisten hatte man sich dann ausgiebig mit der Frage der

tariflichen Bezahlung bestimmter Pflichtarbeiter

bei regelmäßig auszuführende Arbeiten zu beschäftigen. Stürmische Heiterkeit rief eine Redewendung des Kommunisten Wacny hervor, der den Oberbürgermeister den kleinen Herrgott von Gladbeck nannte. Die Anträge wurden entsprechend einem Antrage der SPD. dem Bauausschuß zur Erledigung im Sinne der Antragsteller überwiesen.

Als letzter Punkt der öffentlichen Sitzung lag ein Antrag der Arbeitsgemeinschaft vor, durch

Zinsverbilligung der Bauhypotheken

den Bau von 57 Zwei- und Dreizimmerwohnungen und dadurch eine Belebung des heimischen Baumarktes zu ermöglichen. Nach längerer Aussprache wurde der Antrag zusammen mit Zusatzanträgen des Zentrums, das im Vorgriff auf die Hauszinssteuer der nächsten Jahre die Aufnahme einer Anleihe von 150 000 RM. will, und der NSDP dem Bau- und dem Finanzausschuß überwiesen.

In der anschließenden geheimen Sitzung wurde der Studienrat Dr. Henrich einstimmig zum Oberstudiendirektor des Realgymnasiums gewählt, ebenso der bisherige Kasseninspektor Mertmann zum Stadtrentmeister als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Stadtkassendirektors Bauer. (t)

Stadtteil Horst

Neue Wohnungen.

Die jetzt freiwerdenden Wohnräume in der Lutherschule an der Devensstraße, bisher von der Witwe Rektor Steimann bewohnt, werden demnächst erweitert, das Dachgeschoß wird entsprechend ausgebaut. Es ist beabsichtigt, eine Vier-, eine Drei- und eine Zweizimmerwohnung herzurichten. Die Ausschreibung der Arbeiten durch die Stadt ist bereits erfolgt, so daß mit der Fertigstellung in Kürze gerechnet werden kann. □

Das am Donnerstag auf der Horster Rennbahn gelandete Flugzeug eines Piloten aus Köln ist am gestrigen Freitag, 13 Uhr, wieder abgeflogen. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden, um dem Start zuzusehen, der sich bei den Geländeverhältnissen glatt vollzog. □

Neue öffentliche Fernsprechzelle. Auf Grund geführter Verhandlungen ist von der Reichspostverwaltung die Genehmigung erteilt worden, im Vorraum des Gebäudes der im Bau begriffenen neuen Sparkasse an der Allestraße eine öffentliche Fernsprechzelle zu errichten, die mit der Fertigstellung des Gebäudes in Betrieb genommen wird. □

Silberhochzeit. Die Eheleute Wilh. Malkowski aus der Blumenstraße begehen am Pfingstsonntag ihre Silberhochzeit. Auch wir senden unseren Glückwunsch. □

M.-G.-V. „Sangeslust" Hehler-Horst. Die Probe findet am zweiten Pfingstfeiertag, vormittags 11 Uhr, bei Wilmes statt. (Q)

Weit weht die Fahnen wehen...

Reichstagung der jungdeutschen Ordensjugend in Goslar.

Die jungdeutschen Junggefolgschaften und Jungtrupps, ursprünglich als Jugendgruppen des Jungdeutschen Ordens gegründet, sind mehr und mehr den Weg von der Abteilung zur Bewegung gegangen. Sie haben sich fast überall aus dem Wesen der Jugendpflege zur Jugendbewegung durchgerungen. Die jungdeutsche Jugend ist weder parteipolitisch noch konfessionell irgendwie festgelegt. Sie beschäftigt sich nicht mit tagespolitischen Fragen, sie kümmert sich nicht um den Streit der Parteien, sie weiß nur, daß ein deutscher Junge zum andern gehört. Sie will trotz Haß und Not der Großstadt Zeit und Muße haben, ihre Heimat zu erwandern, sie will frei vom Lärm der Großstadt Ruhe finden, um auf innere Stimmen zu hören und ihre Seele nicht verlieren im Treiben der Häusermeere. Zu Pfingsten kommt sie zum ersten Reichstreffen im Zeltlager bei Goslar zusammen. Diese Tagung soll Gemeinschaftserlebnis werden, sie soll zur Erkenntnis beitragen, daß das kleine Ich dazu da ist, aufzugehen im großen Wir. Mit dem heißen Wunsche, daß uns dieses Erlebnis werde, fahren auch die Gelsenkirchener Jungen frohen Sinnes nach Goslar. (F)

Eine Sonderfahrt an die Ostsee

vom 21. bis 29. Juni.

Auch in diesem Jahre hat die Reichsbahndirektion Essen eine billige, sehr genußreiche Sonderfahrt an die Ostsee vorgesehen. „Mit dem Essener Männergesangverein an die Ostsee!" Mit dieser Losung sollen Warnemünde, Kopenhagen, Nord-Seeland, Malmö, Binz auf Rügen und auf der Rückfahrt Schwerin und Hamburg besucht werden. Einsteigestationen des Sonderzuges sind: Duisburg-Hbf., Mülheim-Ruhr, Essen-Hbf., Bochum-Hbf., Langendreer, Dortmund-Hbf. und Hamm i. W. Außer auf den vorgenannten Bahnhöfen liegen Fahrkarten auf in Oberhausen, Gelsenkirchen-Hbf., Wanne-Eickel-Hbf., Recklinghausen-Hbf. Neben den Sonderzugfahrkarten werden auf Wunsch für Unterkunft, Verpflegung, besondere Fahrten, Besichtigungen, Führungen usw. Gutscheinhefte zum Preise von 109.50 Mk. ausgegeben. An der Auskunftserteilung, Abgabe der Werbeschriften und Anmeldescheine sowie an dem Verkaufe der Fahrkarten und Gutscheinhefte für Unterkunft usw. beteiligen sich außer den Fahrkartenausgaben der genannten Bahnhöfe auch die Reisebüros der Verkehrsvereine in Bochum, Dortmund, Essen und Gelsenkirchen. Anmeldeschluß 10. Juni.

Rheinland-Westfalen.

Ein arbeitsrechtliches Forschungsinstitut in Dortmund.

Dortmund, 6. Juni.

Auf Anregung der als Arbeitsrechtstheoretiker bekannten Professor Kreller von der rechtswissenschaftlichen Abteilung der Universität Münster und dem hiesigen Rechtsanwalt Dr. Lothar Schücking wurde im November ein Ausschuß aus Vertretern der Gewerkschaften, der Unternehmerverbände, der Anwaltsvereine und der Stadt Dortmund gebildet, der sich mit der Gründung eines arbeitsrechtlichen Forschungsinstitutes in Dortmund, in Verbindung mit dem Arbeitsphysiologischen Institut als einem Teil der Gesamtorganisation der Hochschule Münster befassen sollte. Inzwischen hat Dortmund infolge finanzieller Schwierigkeiten die Absicht, das Unternehmen finanziell zu unterstützen, zunächst aufgeben müssen. Der Ausschuß ist nun an die Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen um Bereitstellung von Mitteln herangetreten, und zwar mit Erfolg. Angesichts der Opferwilligkeit der zunächst interessierten Kreise ist Bürgermeister Hirch überzeugt, daß das arbeitsrechtliche Forschungsinstitut in nicht ferner Zeit seine Arbeiten wird aufnehmen können. Als Veranstaltungen des Institutes sind zunächst Vorträge und Kurse über arbeitsrechtliche Tagesfragen und mit dem Arbeitsrecht zusammenhängende Materien vorgesehen. Ein später von Arbeitsrechtlern zu bildendes arbeitsrechtliches Seminar soll die Aufgabe haben, auf Grund von sachkundigen Referaten in freier Diskussion arbeitsrechtliche Forschung zu treiben.

Dortmund, 6. Juni. (Das Ueberfallkommando sollte eine Pfändung verhindern.) Das Ueberfallkommando wurde von einer Ladeninhaberin in der Rheinischenstraße zu Hilfe gerufen, weil angeblich bei ihr ein Diebstahl versucht wurde. Vier Männer, so fügte sie erläuternd hinzu, wollten ihr die Geldkassette entreißen. Als das Ueberfallkommando ankam, stellte es fest, daß ein Gerichtsvollzieher in dem Geschäftslokal eine Pfändung vornehmen wollte, worüber die Geschäftsinhaberin in maßlose Wut geraten war. Das Ueberfallkommando half nun nicht der Frau, sondern ermöglichte dem Gerichtsvollzieher die Vornahme der Pfändung.

Pfingsten im Vergnügungspark Friedenbaum Dortmund. Das Fest des Frühlings, Pfingsten, lockt alles hinaus ins Freie. Die Natur hat ihre ganze Pracht entfaltet und bei tachendem Sonnenschein wird jeder das Pfingstfest mit Freude und Fröhlichkeit begehen wollen. Nun wird die Frage erörtert, wo finde ich alles vereint, was zu einem Sonnen- und Freudentag gehört. Der Friedenbaum, Westdeutschlands populärster Vergnügungspark, ist da in erster Linie zu nennen. Er hat das, was zur Erholung und Unterhaltung gehört, in idealer Weise vereinigt. Seine wundervolle Lage, direkt am Stadtwald, seine gepflegten Parkanlagen mit dem alten prächtigen Baumbestand, machen den Aufenthalt zu einem Genuß. Nachmittags von 3 Uhr ab findet großes Konzert in den Parkanlagen statt. Daselbst wird außerdem zum Tanz im Freien auf großem, platten Podium aufgespielt. In der Bierhalle „Oberbayern" sorgen „D' Truabringer" für Stimmung und Humor. Ganz auf Lebensfreude eingestellt ist die malerisch vom Wasser umflossene „Rote Mühle", wo ebenfalls eine schmissige Tanzmusik der Begleitung zum Tanz dient. Und dann die Fülle der Belustigungsmöglichkeiten durch die vielen Attraktionen des Vergnügungsparks. Alles in allem: ein Besuch wird in jeder Hinsicht sehr lohnend sein. (Siehe Anzeige.)

Ankündigungen.

Im Bierstall Wattenscheid sorgt wiederum die beliebte Hauskapelle, allen voran der Stallwirt, für Stunden goldigsten Humors. Einen Besuch der Gaststätte kann man nur empfehlen.

Platzkonzerte zum Wochenend. Die Kapelle der Freiwilligen Jäger und Schützen veranstaltet unter Leitung des Musikdirektors Otto Scholven zum Pfingstwochenende eine Reihe von Konzerten auf dem Parkplatz des Hotel Hans Sachs. Heute abend konzertiert die Kapelle von 6 bis 10 Uhr, an den beiden Feiertagen von 11 bis 1 Uhr, abends von 6 bis 10 Uhr. Das Programm ist abwechselungsreich gestaltet. Die Kapelle bringt viel und hat so für jeden zumindest etwas.

Kaimers Konzerthalle, Bochumerstraße 40. In den Konzerthallen von Kaimer wird diesesmal ein ganz außergewöhnlich gutes Programm geboten. Die beliebte originalrussische Balalaika-Kapelle „Ukraina" bringt wunderbare Weisen zu Gehör. Weiter kann man auch russische National-Wirbeltänze sehen, die von vier Herren ausgeführt werden. Die Gebrüder Swartschinski zeigen interessante Säbeltänze. Dann folgt ein Solo-Bariton-Gesang von G. Perschenitow und ein Solo-Tenor von G. Muschlatin. Derselbe Herr tritt auch als Lieder- und Stimmungssänger auf. Von den Gebrüdern Swartschinski werden dann noch Tscherkessen-Messertänze aufgeführt. Zum Schluß kann man noch Banjo-Solis von S. Molacento vorgetragen, bewundern. Das Programm ist sehr interessant und sehenswert.

Volkskunstbühne Gelsenkirchen 1920. Am ersten Pfingstfeiertag veranstaltet unsere Vereinigung ihre 1. Wanderung. Treffpunkt 7.45 Uhr vormittags am Hauptbahnhof. Freunde und Gönner der Vereinigung, welche sich anschließen wollen, sind herzlich willkommen.

Aus den Parteien.

„Hindenburgbund", Jugendgruppe der DVP. Neustadt. Pfingstmontag Antreten zum Ausflug nach Feldhausen. Treffpunkt Hauptbahnhof um 6.30 Uhr. Freunde und Gönner des Vereins können sich an dem Ausflug beteiligen.

„Der Pakt mit dem Tode"

Roman von Hans Schulze

(Nachdruck verboten) 13

„Ja, ich glaube, meine Schwester hatte gerufen", sagte sie dann unsicher.

Der Richter hatte sich wieder in seinen Sessel zurückgelehnt und fixierte Evelyn geraume Zeit durch seine scharfen Kneifergläser.

„Seltsamerweise", begann er endlich mit schlecht verhehlter Befriedigung, „hat nach einer amtlichen Auskunft der Fernsprechzentrale Wannsee in der fraglichen Nacht überhaupt keine Verbindung zwischen Amt Zehlendorf und Ihrer Nummer bestanden. Und dann sind Sie, gnädige Frau, nach der Aussage des Portiers einer Nachbarvilla, der dies ganz zufällig beobachtet hat, erst gegen sechs Uhr morgens nach Zehlendorf herübergekommen. Das ist doch einigermaßen auffällig, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Sie nach Ihrem eigenen Zugeständnis Ihre Wohnung viele Stunden vorher verlassen haben, um Ihre Frau Mutter zu besuchen, deren Gesundheitszustand angeblich eine bedrohliche Wendung genommen hatte.

Darf ich fragen, wo Sie sich in der Zwischenzeit aufgehalten haben?"

Evelyn senkte den Kopf.

„Darauf verweigere ich die Antwort!" sagte sie leise, kaum hörbar.

— — —

Ein Schweigen entstand und richtete sich langsam wie eine Wand zwischen ihnen auf.

Der Richter hatte seinen Kneifer abgenommen und blinzelte aus seinen unbewehrten, graugrünen Augen nachdenklich ins Leere.

„Ich hatte Sie zu Anfang unserer Unterredung um strengste Wahrhaftigkeit gebeten", sagte er dann, und es klang wie eine versteckte Drohung durch seine Stimme. „Um so mehr bedauere ich, daß ich schon jetzt einen bemerkenswerten Widerspruch zwischen einzelnen Ihrer Angaben und ganz sicheren Tatsachen feststellen muß. Sie sind auch keineswegs berechtigt, auf meine Fragen einfach die Antwort zu verweigern, sondern nur in dem besonderen Falle, wenn Sie sich selbst einer strafbaren Handlung zu bezichtigen fürchten!"

Er machte eine kleine Kunstpause, ein dünnes Lächeln, das seinem Gesicht eine entfernte Aehnlichkeit mit einer altägyptischen Vogelgottheit verlieh, spielte um seine Lippen.

„Kennen Sie einen Dr. Kurt Steinhoff?" fragte er dann ganz rasch und unvermittelt, wie aus einem Hinterhalt heraus.

Evelyn schreckte zusammen.

Ihr Herz setzte sekundenlang aus und begann dann wieder wie im Fieber zu rasen.

„Ja!" sagte sie endlich mühsam.

„Verkehrte der Herr in Ihrem Hause?"

Evelyn wand sich unter dieser bohrenden Fragesucht auf der Folter. „Ich war mit Herrn Dr. Steinhoff befreundet!" suchte sie einer direkten Antwort auszuweichen.

Das Lächeln um die schmalen Lippen des Richters verschärft sich.

„Das Wort „Freund" ist recht vieldeutig, gnädige Frau, und hat oft einen geradezu peinlichen Beiklang. Das dürfte auch Ihr Herr Gemahl empfunden haben, denn diese gesellschaftlich wohl nicht ganz legitimierte Freundschaft war ihm offenbar so verdächtig, daß er sich mit dem Gedanken einer Scheidung getragen hat!"

Er hatte bei den letzten Worten sein scharf vorspringendes Kinn etwas gesenkt; sein lauernder Blick beobachtete jede Miene in Evelyns Gesicht.

„Die Untersuchung ist in der ersten Zeit auf Irrwegen gegangen", klang dann wieder seine kühle, leidenschaftslose Stimme, „bis die Zerrüttung Ihrer Ehe durch die Mitteilungen eines Detektiv-Instituts gerichtsnotorisch wurde, das Ihr verstorbener Gatte mit Ihrer Beobachtung betraut hatte. Damit ist auch die Persönlichkeit dieses Dr. Steinhoff, der seit der Mordnacht spurlos verschwunden ist, auf einmal in den Vordergrund des Interesses gerückt. Bisher nahm das Gericht an, daß Ihr Gatte einem Einbrecher zum Opfer gefallen sei, obwohl von vornherein verschiedene Momente dagegen sprachen. Diese Auffassung ist denn auch vorläufig ganz zurückgestellt worden und es scheint fast so, als ob sich auch in diesem Falle der alte kriminalistische Grundsatz: „Qu'est la femme" wieder zum wichtigsten Hebel für die weitere Untersuchung gestalten soll.

Ich habe infolgedessen gestern", fuhr er, lebhafter werdend, fort, „die gesamte bewegliche Habe Dr. Steinhoffs beschlagnahmen und durch meinen erfahrensten Beamten untersuchen lassen. Dabei hat sich herausgestellt, daß ein Schuh dieses Herrn haargenau in einen Gipsabdruck hineinpaßt, der am Morgen nach dem Morde von einer verdächtigen Fußspur in Ihrem Park aufgenommen worden ist. Ebenso hat sich eine unbedingte Uebereinstimmung zwischen Fingerabdrücken auf der Schreibtischplatte Dr. Steinhoffs und den Fingerabdrücken ergeben, die auf dem Fensterbrett im Schlafzimmer des Ermordeten nachweisbar waren.

Es dürfte daher zunächst außer allem Zweifel sein, daß Dr. Steinhoff derjenige gewesen ist, der Ihrem Gatten in seinem Schlafzimmer einen nächtlichen Besuch abgestattet hat.

Was sich dort zwischen den beiden Herren abgespielt hat, bedarf allerdings noch der weiteren Aufklärung. Das Eine scheint mir aber auch bei ganz vorurteilsloser Beurteilung der Sachlage schon jetzt klar zu sein, daß niemand anders als Dr. Steinhoff für die Täterschaft in Frage kommen kann. Ich möchte Sie daher dringend bitten, sich über Ihre Beziehungen zu ihm rückhaltlos zu äußern, und mir vor allem seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anzugeben, da Sie ja wohl zurzeit der einzige Mensch sein dürften, dem er bekannt ist."

Evelyn antwortete lange nicht, wie eine tödliche Lähmung kroch die Erschöpfung der letzten durchwachten Nächte über sie hin.

„Wie Dr. Steinhoff und ich zu einander gestanden haben", sagte sie endlich, „ist bis jetzt unsere Privatsache und die meines Mannes gewesen. Ich leugne auch gar nicht, was Sie anscheinend für eine so wichtige Entdeckung halten. Dr. Steinhoff wollte mich heiraten, so bald ich wieder freigeworden war. Der Gedanke einer Scheidung ist von mir und nicht von meinem Gatten ausgegangen. Wo sich Herr Dr. Steinhoff augenblicklich befindet, weiß ich ebensowenig wie Sie. Aber selbst, wenn ich seinen Aufenthaltsort kennen sollte, werden Sie als Ehrenmann mir doch wohl nicht einen so schmählichen Verrat zumuten!"

Eine Röte des Unwillens schoß dem Richter ins Gesicht.

„Sie belieben recht starke Ausdrücke, meine gnädige Frau, und erschweren mir meine amtliche Tätigkeit ungemein. Bis jetzt habe ich nur den mutmaßlichen Anteil Dr. Steinhoffs an dem nächtlichen Verbrechen beleuchtet, nun aber zwingen Sie mich, auch mit Ihnen näher zu beschäftigen. Sie sind mir vorhin die Antwort schuldig geblieben, wo Sie die Mordnacht nach dem Verlassen Ihres Hauses zugebracht haben. Ich ersuche Sie hiermit zum letzten Male um eine Antwort. Es handelt sich vielleicht um Ihre ganze Existenz!"

Mit einer tropigen Bewegung warf Evelyn den Kopf zurück.

„Und ich kann Ihnen nur wiederholen, daß ich auf diese Frage die Auskunft verweigere!"

„Nun, dann will ich es Ihnen sagen!"

Wie Blitz und Schlag folgten sich die Worte.

„Es ist der Kriminalpolizei gelungen, den Chauffeur festzustellen, den Sie am Haus am See für ihre nächtliche Fahrt angenommen haben. Er hat Sie nicht nach Zehlendorf, sondern nach Schlachtensee gefahren. Zur Wohnung Dr. Steinhoffs!"

Unwillkürlich hatte sich der Untersuchungsrichter von seinem Sitze erhoben, ein ungewohntes Pathos klang durch seine sonst so spröde Stimme.

„Sie haben Ihr Haus verlassen, um Dr. Steinhoff den Weg freizumachen. Vielleicht hatte Ihnen Ihr Gatte mit Schande gedroht, alles stürzte für Sie zusammen. Da sind Sie zu Ihrem Geliebten geflüchtet. Ich gebe heut' noch nicht so weit, zu behaupten, daß Sie ihn zu der furchtbaren Tat angestiftet haben, das wird erst die weitere Untersuchung ergeben. Aber Sie haben jedenfalls um sie gewußt und sie nicht verhindert. Sie sind moralisch mitschuldig. Und auch vor den rechtlichen Folgen kann und werde ich Sie nicht schützen!"

Es war totenstill im Zimmer.

Man hörte nur das meckernde Hüsteln des Gerichtsschreibers und die dumpfen Laute der elektrischen Bahnen, die zuweilen wie durch einen Nebel von der Straße heraufklangen.

Der Richter hatte sich wieder auf seinen Sessel niedergelassen und rückte seinen Kneifer zurecht.

„Ich habe bereits einen Haftbefehl gegen Dr. Steinhoff erlassen!" sagte er dann kalt und ruhig in geschäftsmäßigem Tone. „In wenigen Tagen dürfte ihn der Arm der Gerechtigkeit erreicht haben.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Die evang. Kirchensteuer.

Die größere Gemeindevertretung der evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid hat beschlossen, an Kirchensteuer für das Steuerjahr 1930 eine Umlage von zwanzig vom Hundert der Einkommensteuer 1929 zu erheben. Außerdem soll ein Kirchgeld von 2,00 RM. für die Nichtveranlagten, von 2,00 RM. für Einkommensteuer bis 100 RM., von 4,00 RM. für Einkommensteuer von 100 bis 200 RM., von 5,00 RM. von 200 bis 300 RM., von 7,50 RM. von 300 bis 400 RM., von 10,00 RM. über 400 RM. erhoben werden.

Rundfunkstörungen und ihre Beseitigungen. Die Ortsgruppe Bochum-Wattenscheid des Bastlerbundes „Sendung" veranstaltete im Saale Kortländer, Bochum, einen Vortragsabend. Schriftführer Glasser, Wattenscheid, sprach über das Thema: „Rundfunkstörungen und ihre Beseitigungen". Sein Vortrag wurde durch Lichtbilder und Lonvorführungen ergänzt. Was die rechtliche Seite betrifft, so stellte der Redner fest, daß viele Gerichte bereits die Besitzer störender Geräte kostenpflichtig verurteilt haben, die Störungen zu beseitigen. Wenn also jemand durch andere elektrische Geräte gestört wird, so soll er dieses sofort der Post oder dem „BBS.", Geschäftsstelle Wattenscheid, Heidestraße 41, unter dem Stichwort „Funkhilfe" mitteilen. Die Funkhilfe sorgt dann unentgeltlich für baldige Abhilfe. (Wa)

Veränderungen an der Walzwerkstraße. Seit einiger Zeit sind verschiedene Anwohner der Walzwerkstraße damit beschäftigt, den an der Straßenkreuzung Walzwerk- und Verbandsstraße liegenden Müllabladeplatz in kleine Gemüsegärten zu verwandeln. Aus zum Teil ansehnlicher Entfernung beschaffen sie sich Mutterboden. Die Planierung des Platzes macht den Leuten große Arbeit, aber sie schrecken nicht davor zurück, können sie doch auch endlich einmal für sich einen kleinen Garten haben. Die Stadtverwaltung hat diesem Anwohner den Platz für ein ganz geringes Entgelt überlassen. Das Verschwinden des Aschenplatzes wird von den Anwohnern freudigst begrüßt, da er bisher die ganze Straße verunzierte. (Wa)

Steuersprechtag. Der vom Finanzamt in Gelsenkirchen monatlich abzuhaltende Steuersprechtag findet am Dienstag von 9 bis 12 Uhr im Rathaus, Zimmer 32, statt.

Stadt Wanne-Eickel.

Persönliches. Das 25jährige Ehefest können am Pfingstmontag die Eheleute Arbeiter Joseph Schiemanski und Frau Berta geb. Baumgart, Röhlinghausen, Bahnstraße 26, feiern. Das Silberpaar ist schon 38 Jahre Freund und Leser der „Allgemeinen Zeitung". — Das Fest der silbernen Myrthe können am Pfingstmontag die Eheleute Bergmann Karl Jonetat und Frau Auguste geb. Pisowski, Röhlinghausen, Hannoverstraße 12, feiern. (er)

Ost- und westpreußisch evangelischer Arbeiterverein Röhlinghausen. Zur Teilnahme an der Fahnenweihe und Bundesfest des Knappen-Unterstützungsvereins Middelich-Erle versammeln sich die Teilnehmer am zweiten Pfingsttag, 12.30 Uhr, im Vereinslokal. Abfahrt 1 Uhr. Die Fahne geht mit. (Ub)

Kampfbund Wanne-Eickel. Die Monatszusammenkunft muß wegen des Pfingstfestes und des Ausflugs des Arbeitervereins auf Sonntag, 22. Juni, verschoben werden.

Kuffhäuser-Jugendgruppe Röhlinghausen. Pfingstausflug nach Höxter an der Weser. Abfahrt mit zwei Autobussen heute, 13 Uhr, vom Vereinslokal. Rückfahrt am zweiten Pfingsttag abends. (br)

Elternversammlung der evangelischen Zentrumsschule. Da die Schule von 328 Kindern besucht wird, müssen sieben Mitglieder des Elternbeirats gewählt werden. Auf Vorschlag von Frau Barmeier wurde als Wahlvorstand Behringer, Hacke und Frau Kreienbrink einstimmig gewählt. Es ist bis jetzt nur eine Liste aufgestellt. (b)

Stoppenberg.

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen. Die Teilnehmer an der Rhein-Fahrt versammeln sich heute, 17 Uhr, im Vereinslokal. Abfahrt 5,58 Uhr ab Katernberg-Süd. (So)

Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein. Am zweiten Feiertag, 11,15 Uhr, Monatsversammlung. (So)

Waldgottesdienst. In den Sommermonaten finden vierzehntägig Waldgottesdienste am Fuße des Hallos neben dem Ehrenfriedhof statt. Der Posaunenchor und die anderen Chöre werden mitwirken. Zur Teilnahme sind alle eingeladen, die neben der körperlichen Erholung am Sonntag im Freien das Atemholen der Seele nicht vergessen wollen. Erstmalig ist der Waldgottesdienst am Pfingstsonntag um 5 Uhr, gehalten von Pfarrer van der Zwaag.

Katernberg.

Kavallerieverein „Fürst Blücher". Feiertagshalber ist die monatliche Versammlung erst am 15. Juni, 10.30 Uhr. (So)

Kray.

Nachtdienst der Apotheken. Sonntag, Dienstag und Donnerstag Hirsch-Apotheke, Hubertstraße; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Engelapotheke, Hauptstraße. (ch)

Evangelischer Arbeiterverein. Am zweiten Pfingsttag, 11 Uhr, Probe des Männerchors.

Herten.

Bei der Elternbeiratswahl beteiligten sich an der Friedrich-Wilhelm-Schule von 470 Wählern 277 = 58 Prozent. Es erhielten: Wahlvorschlag Evangelische Schulgemeinde 236 Stimmen, 7 Mandate; Wahlvorschlag Schulfortschritt 39 Stimmen, 1 Mandat; zwei Stimmen ungültig. — Martin-Luther-Schule: Es wählten von 633 Wahlberechtigten 321 = 50 Prozent. Wahlvorschlag Evangelische Schulgemeinde erhielt 258 Stimmen, 9 Mandate; Wahlvorschlag Schulfortschritt erhielt 63 Stimmen, 2 Mandate. — Auguste-Schule: Es beteiligten sich 62 Prozent der Wahlberechtigten: Wahlvorschlag Evangelische Schulgemeinschaft erhielt 370 Stimmen, 10 Mandate; Wahlvorschlag Schulfortschritt erhielt 53 Stimmen, 1 Mandat, ungültig waren elf Stimmen.

Evangelische Frauenhilfe Herten-Nord. Zur Gründung eines Frauenchores, den Frl. Katzmann dirigieren will, versammeln sich die sangesfreudigen Mitglieder am Montag, 16. Juni, abend 8,30 Uhr im oberen Saale des Gemeindehauses.

Japanische Schauspieler kommen nach Berlin.



In kurzer Zeit wird eine berühmte japanische Schauspielertruppe in Berlin eintreffen, um einige Gastspielabende alter japanischer Theaterkunst zu geben. Unser Bild zeigt die Schauspielertruppe bei der Fütterung der Tauben auf der Grande Place in Brüssel.

Kulturarbeit in Wanne-Eickel.

Steigende Benutzung der Stadtbücherei. — Neue Räume für den Lesesaal. — Das Volksbildungsprogramm darf nicht beschnitten werden.

Lehrreiche Statistiken.

Bericht der Stadtbücherei

über das Betriebsjahr 1929/30.

Am 1. April 1930 zählte der

Gesamtbestand

27 242 Bände. Davon sind 17 747 in der Hauptstelle (17 033 in der Ausleihe, 714 im Lesesaal), 5261 in der Zweigstelle I (Stadtteil Eickel), 2434 in der Zweigstelle II (Stadtteil Röhlinghausen), 1800 in der Zweigstelle III (Stadtteil Holsterhausen). Der Ausleihbestand setzt sich zusammen aus 17 698 Bänden unterhaltender Art und 8830 (33,22 Prozent) der belehrenden Literatur.

Im Betriebsjahr haben

insgesamt 3934 Leser

einmal oder öfter gelesen; hiervon entfallen auf die Hauptstelle 2726 (69,29 Proz.), auf die Zweigstelle I 693 (17,62 Proz.), auf die Zweigstelle II 279 (7,09 Proz.), auf die Zweigstelle III 236 (6,00 Proz.) der Gesamtleserschaft. Bezieht man die Zahl der Leser auf die Einwohnerschaft (91 024), so kommen auf 100 Einwohner 4,32 Leser.

Im Jahre 1929/30 wurden

89 329 Bände ausgeliehen.

Nach den beiden Hauptgruppen verteilt sich diese Zahl auf die unterhaltende Literatur mit 70 730 Bänden und mit 18 599 auf die belehrende; die Prozentzahlen sind 79,18 und 20,82. Durch den auswärtigen Leihverkehr wurden 205 Bände bestellt, 135 konnten vermittelt werden.

Der mit der Hauptstelle unmittelbar verbundene

Lesesaal

erwies sich im Laufe des Jahres als viel zu klein. Die Verwaltung stellte neue Räume zur Verfügung, die am 25. Februar bezogen wurden. Der große helle Lesesaal soll denen, die in ernster Arbeit sich kulturellen Aufgaben widmen, einen ruhigen und behaglichen Platz bieten. Das Wandregal beherbergt eine Handbibliothek von über 700 Bänden. Zwei Regale dienen zur Auslage von etwa achtzig Zeitschriften aus verschiedenen Wissensgebieten und solchen allgemeinen Inhalts oder unterhaltener Art. Etwa dreißig deutsche Tageszeitungen aller politischen Richtungen hängen aus. Im Betriebsjahr sind 22 000 Leser gezählt worden.

Auch der

Rechenschaftsbericht

über die Volksbildungsveranstaltungen

liegt nunmehr vor. Das vorgesehene Winterprogramm konnte mit einzelnen Aenderungen durchgeführt werden. An festen Vormieten wurden verkauft: 127 Vortragsvormieten, 198 für die Konzerte, 131 für das Theater. Aus der vorgelegten

Besucherstatistik

kann man lehrreiche Schlüsse ziehen. Er ergibt sich, daß die bildende Kunst verhältnismäßig wenig Freunde in Wanne-Eickel zählt, denn der Vortrag von Max Deri war nur von 293 Personen besucht. Die übrigen Bildungsabende waren stets gut besucht; den Rekord schlug Ernst Duis mit seinen Liedern zur Laute: ihm lauschten 882 Besucher. Dagegen ist man erstaunt, im Zeitalter des Radio zu erfahren, daß der Vortrag von Wilh. Pauck über Radio, Bildfunk und Fernsehen nur 345 Besucher angelockt hatte. Sehr stark besucht waren auch die Jugendveranstaltungen, dagegen begegneten die Vorträge bedauerlicherweise nur geringem Interesse. Professor Horneffer sprach über Goethes Faust vor 258 Zuhörern, Julius Bab und Felix Timmermanns vor nur 230 und Hanna Huth mußte erleben, daß für die modernen Dichterinnen nur 188 Personen Interesse zeigten. Gut besucht waren dagegen wieder die Konzerte. An der Spitze steht bezeichnenderweise das Konzert des Stadtverbandes der Männerchöre mit 710 Zuhörern, hinter ihm folgt gleich das Konzert des Volkschores mit 709, dann kommt Emmi Leisner mit 684 Zuhörern. Die Kammermusik hat auch in Wanne-Eickel wenig Freunde (358), ein Zeichen der Zeit. Die Theatervorstellungen waren stets von über 700 Personen besucht. Insgesamt besuchten die Veranstaltungen des Volksbildungsverbandes im Winter 1929/30 19 573 Personen.

Der Rechenschaftsbericht ist dem Volksbildungsausschuß der Stadtverordnetenversammlung und dem Vorstande des Volksbildungsverbandes am 30. Mai vorgelegt und von beiden Ausschüssen gutgeheißen worden. Der Volksbildungsausschuß hat seine Zufriedenheit mit der Abwickelung des Programms zum Ausdruck gebracht und keinerlei Beanstandungen erhoben. Eine vorsichtige und sparsame Finanzwirtschaft hat es ermöglicht, das Programm ohne Etatsüberschreitung durchzuführen.

Abschließend ist zu sagen, daß der Besuch der Veranstaltungen des Volksbildungsverbandes sich weiter wesentlich gehoben hat. Die Besucherzahlen, die in den meisten Fällen sich um die zulässige Höchstziffer herum bewegen, beweisen, daß die einzelnen Veranstaltungen sich ihr festes Publikum erworben haben. Das ergibt für die weitere Arbeit des Volksbildungsverbandes eine sichere Grundlage und gute Aussicht. Die Besucherziffern lassen weiter darauf schließen, daß der Umfang des Programms durchaus den örtlichen Bedürfnissen angemessen ist und eine Beschneidung nicht verträgt. Deswegen hat auch der Volksbildungsausschuß zum Ausdruck gebracht, daß eine Einschränkung in der Zahl der Veranstaltungen nicht erwünscht ist. Die Arbeit des Volksbildungsverbandes hat in der Bevölkerung so starken Anklang gefunden, daß die Aufwendung der städtischen Mittel in etwa der bisherigen Höhe, die, gemessen an anderen Städten und insbesondere im Hinblick auf den Erfolg als durchaus bescheiden bezeichnet werden muß, auch weiterhin gerechtfertigt werden kann.

Mit Rücksicht darauf, daß es noch unsicher ist, welche Etatsmittel die Stadt in diesem Jahre für Volksbildungsveranstaltungen zur Verfügung stellen kann, ist beschlossen worden, von der weiteren Durchführung der im vergangenen Jahre eingerichteten Freikonzerte vorläufig Abstand zu nehmen. Diese Maßnahme mag bedauerlich sein, aber die Finanzlage der Stadt zwingt dazu, alle verfügbaren Mittel für die Durchführung des Winterprogramms bereit zu halten, damit nicht hier Kürzungen vorgenommen werden müssen, die sich noch erheblich nachteiliger auswirken würden.

Bertlich.

Aus den evangelischen Vereinen. Evang.-lutherischer Gebetsverein Westerholt-Bertlich: Am ersten Pfingstfeiertag, 15 Uhr, in der Kleinkinderschule Bertlich Gemeinschaftsstunde, ab 14 Uhr Sonntagsschule, 17 Uhr Ueben des gemischten Chors, anschließend Jugendbundstunde. — Blaukreuzverein Westerholt-Bertlich: Am ersten Pfingsttage, 15 Uhr, in der Kleinkinderschulbaracke, Ringstraße, Gemeinschaftsstunde. — Jugendbund für EC.: Am ersten Pfingstfeiertag, 16 Uhr, in der Kirche Erbauungsstunde. — Schlesischer Landsleuteverein „Freundschaft": Am zweiten Pfingstfeiertag Mitgliederversammlung bei Heitfeld. (au)

Gladbeck.

Konflikt an den Gladbecker weltlichen Schulen.

Lehrerschaft und Elternorganisationen der weltlichen Schulen haben seinerzeit in starkem Maße die Oeffentlichkeit beschäftigt, als bei dem städtischen Schulwartfest die Lehrer sich weigerten, mit ihren Klassen an dem Abschlußakt auf dem Marktplatz teilzunehmen, wenn dabei das Deutschlandlied gesungen würde. Jetzt droht ein neuer Konflikt auszubrechen, denn die Organisationen der Elternschaft der weltlichen Schulen und die Freie Schulgesellschaft hat die Forderung an die Stadtverwaltung gerichtet, den katholischen Konrektor Trybus, dem zeitweilig die Leitung der weltlichen Schule in Brauck übertragen worden ist, wieder von dieser Stelle zu entfernen, da er gelegentlich einer Elternversammlung die Elternschaft für politisch und gewerkschaftlich unreif erklärt habe. Die Entschließung fordert den sofortigen Ersatz durch einen Lehrer, der auf dem Boden der weltlichen Schule steht. (t)

Das Alte stürzt. An der Horsterstraße, vor dem Neubau der Baufirma Herber, stand mitten auf dem Bürgersteig eine mehr als fünfzig Jahre alte Eiche. Sie bildete für den Fußgängerverkehr ein lästiges Hindernis und wurde gestern auf Veranlassung des Tiefbauamtes entfernt. (W)

Eingezogener Frühwagen. Der bisher auf der Strecke Gladbeck—Kirchhellen der Westfälischen Kleinbahn verkehrende Frühwagen ist wegen geringer Benutzung eingezogen worden. (W)

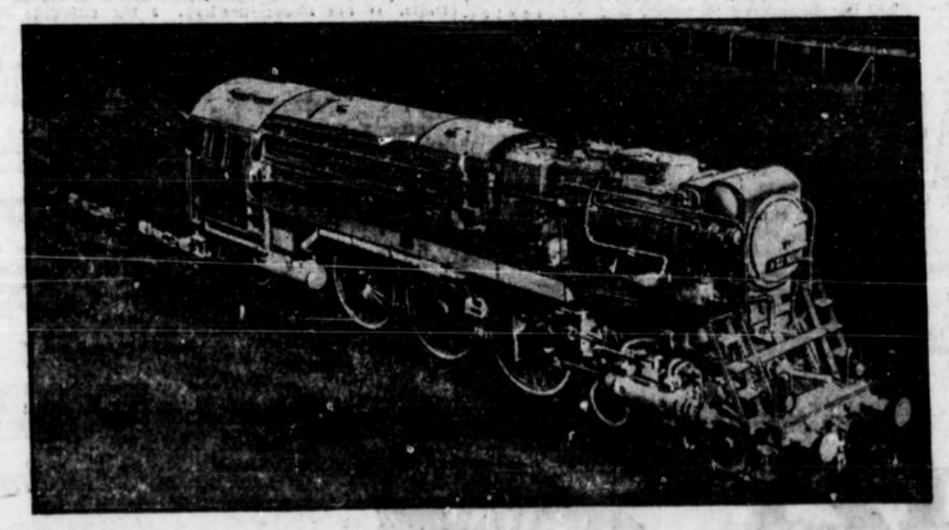
Die Friseur-Innung gibt bekannt, daß die Geschäfte am ersten Pfingstfeiertag von 9 bis 12 Uhr geöffnet und am zweiten Pfingstfeiertag geschlossen sind. (W)

Evangelischer Arbeiterverein Zweckel. Die auf Sonntag fallende Monatsversammlung wird auf den 15. Juni verschoben; Beginn 16 Uhr im kleinen Saal an der Söllerstraße. (km)

Anekdoten.

Von Clemenceau, dem alten Tiger, wie er genannt wurde, gehen eine ganze Menge Anekdoten um. Ein der nettesten sei hier erzählt. Als Clemenceau eines Tages den Besuch eines hohen Beamten empfing, der sich über die Undankbarkeit der Menschen beklagt, riet ihm der Tiger, sich mit seinem Geschick abzufinden. Der Beamte ist über diesen Rat erstaunt, und darauf erzählt ihm Clemenceau, daß er neulich bei einem Spaziergang in den Tuilerien eine Mutter mit ihrem kleinen Töchterchen traf. Das Kind, auf ihn aufmerksam gemacht, fragte, was er denn geleistet habe. Die Mutter antwortete: „Clemenceau habe das Vaterland gerettet". „Wie Jeanne d'Arc?" fragte das Kind. „Gewiß, mein Liebling, wie Jeanne d'Arc." „Warum hat man ihn dann nicht verbrannt?" lautete die die Mutter und Clemenceau belustigende und verblüffende erneute Frage des kleinen Mädchens.

Der neueste Lokomotiven-Typ der Reichsbahn.



Die neue Hochdrucklokomotive.

Die deutsche Reichsbahn hat jetzt eine neue Hochdrucklokomotive, die von der Berliner Maschinen AG. erbaut wurde in Dienst gestellt. Diese Schnellzuglokomotive arbeitet mit dem außergewöhnlichen Kesseldruck von 100 bis 120 Atmosphären. Bei diesem Druck mußte man die Wärme auf ein System enger Röhren übertragen, die nur von Dampf durchströmt sind. Der größere Teil des Dampfes wird in einen eigenen Kessel geleitet, dessen Wände eine stets gleichbleibende Temperatur haben. Man hofft von dieser Lokomotive, die über eine Leistung von 2000 PS. verfügt, eine beträchtliche Kohlenersparnis.

Gartenrestaurant
Möllersbauer
in der Löchter Heide
Am 1. Feiertage schon ab 7 Uhr morgens
großes
Pfingst-Konzert
in den herrlichen Gartenanlagen. Kapellmeister Kulik-Gelsenkirchen mit seinen Künstlern sorgt für genußreiche und unterhaltsame Stunden. Für Erfrischungen aller Art ist vorzüglich gesorgt. Neben dem gut gepflegten Dortmunder Bier sei besonders darauf hingewiesen, daß auch erstklassige Konditoreiwaren zu haben sind.
Kinderspielplatz Luftige Veranda
Niemand versäume die genußreichen Feiertagsstunden!

Zwischen Mensch und Wirtschaft.

Der Inhalt, das Ringen und das materielle Gesicht der Sozialpolitik und -versicherung.

Vordringliche Zeitprobleme.

Das Terrain des sozialen Kampfes.

In der gegenwärtig hart bedrängten deutschen Wirtschaft hat ein starkes Ringen um die Sozialpolitik eingesetzt. Kein Wunder, denn jede Sozialpolitik besteht aus Eingriffen in den Wirtschaftsprozeß. Jedoch ist die Sozialpolitik in Deutschland schon mehr als ein halbes Jahrhundert alt, und sie hat sich auch unbestreitbar auf vielen Gebieten bewährt. Diese Einsicht ist allgemein; deshalb gilt der heutige Kampf nicht der Sozialpolitik als solcher, es gilt vielmehr, die Sozialpolitik innerhalb einer optimalen Grenze zu halten, damit sie sich nicht ins Gegenteil verkehre und von einer Wohltat zur Plage werde. Viel Klärung über diese Zeit- und Streitfrage hat die neueste Vortragsreihe der Westfälischen Verwaltungsakademie zu Bochum gebracht; die Gegenwartsfragen der deutschen Sozialversicherung wurden in der Hauptsache von hervorragenden Nationalökonomen behandelt. Obwohl nur die wissenschaftlichen Grundprobleme und Erkenntnisse fernab vom Streit der Parteien behandelt wurden, ergibt sich aus der Natur der Sache, daß hierbei auch manch wertvoller Fingerzeig für die Praxis zur Durchführung von Reformen gegeben wurde.

Seit der Stabilisierung datiert der Gegenwartskampf um die Sozialpolitik, insbesondere da, wo sie jede Verantwortung durch Bürokratie und Zwang zu ertöten versucht. Ist bei der Soziolversicherung schon vor dem Kriege im wesentlichen eine Zusammenfassung und Gleichordnung der Begriffe erfolgt, so muß das heute endlich auch auf dem weiten Gebiete der Arbeitsbedingungen erfolgen. Die beiden Kardinalpunkte, die hierbei in die Erscheinung treten, sind Arbeitszeit und das zweckmäßigste Lohnsystem. Beide können naturgemäß gerade in wirtschaftlicher Notzeit sehr differenziert sein, eine Tatsache, die heute auch einsichtige Schichter zu erkennen beginnen. Jedenfalls hat die „wissenschaftliche Fundierung" stets neuer Lohnkämpfe — etwa durch die Kaufkrafttheorie — an den wirtschaftlichen Gegebenheiten in Deutschland Schiffbruch gelitten. Das Ziel bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern muß und wird immer das gleiche sein: wirtschaftliche Sicherung auch der abhängigen Bevölkerungsschichten. Ueber die Wege und das Vormarschtempo jedoch geht der Kampf, und sicher ist wohl nur das eine, daß ein unnötiger Rückzug ebenso wie ein vorlauneller Sturmangriff Schäden für den Gesamtorganismus des Volkes in sich birgt.

Die Zweckmäßigkeitsgrenze.

Nicht zu leugnen ist, wie insbesondere Prof. Dr. Albrecht-Jena ausführte, daß durch die Sozialversicherung Selbsthilfe und Selbstverantwortlichkeit gelähmt werden; jedoch ist ein geordnetes und reibungsloses Funktionieren der modernen Gesellschaftsordnung ohne Sozialversicherung undenkbar. Indessen würde es zu einem Mißverhältnis führen, wenn der Ausbau der Sozialpolitik nur unter dem Gesichtswinkel der angeblichen sozialen Notwendigkeiten erfolgte, ohne den materiellen Kostenpunkt in Betracht zu ziehen. **Wenn heute in Deutschland die soziale Belastung einschließlich der mittelbaren Ausgaben neun Milliarden jährlich beträgt, so ist das eine Summe, die als zu hoch bezeichnet werden muß. Sie ist zu hoch nicht rein zahlenmäßig, sondern weil man die nachteiligen Folgen dieser Höhe schon auf verschiedenen Gebieten zu fühlen bekommt.** Und zwar nicht nur auf der Produktionsseite; auch der Arbeitnehmer beginnt eine soziale Belastung, die ihn mehr als 15 Prozent seines Verdienstes kostet, nur noch als eine zweifelhafte Wohltat zu empfinden. Er findet sich mit ihr lediglich aus banger Sorge vor dem Nichts ab. Und auf der anderen Seite kann es nicht ausbleiben, daß eine ungehemmte Sozialpolitik auf allen Gebieten deren mißbräuchliche Ausnutzung in jeder Hinsicht fördert, angefangen bei der wachsenden Belastung der Krankenkassen — ein Paradoxon angesichts des amtlich festgestellten fortschreitenden Gesundheitszustandes in Deutschland — bis zur verwerflichen Gesinnung des schmarotzenden Faulenzers.

Was ist es mit der Zwangssparkasse?

Bei der literarischen Behandlung der Reform der Sozialversicherung ist mit großer Leidenschaftlichkeit das System einer Zwangssparkasse in die Debatte geworfen worden, insbesondere bekanntlich von Gustav Hartz in dem Werke „Irrwege der deutschen Sozialpolitik". Durch die nackte Einführung eines individuellen Sparsystems würde die deutsche Sozialversicherung großen Schaden nehmen, — das war die einmütige Feststellung der Referenten. Prof. Albrecht-Jena war es, der die Möglichkeiten einer Zwangssparkasse eingehend untersuchte und dabei von den Erfahrungen der Versicherungsmathematik ausging. Zunächst ist es, wie der Redner ausführte, dem einzelnen unmöglich, einen genügend hohen Sparbetrag anzusammeln, wenn Unglücksfälle oder schwere Krankheiten eine vorzeitige starke Inanspruchnahme des Fonds erfordern. Die Devise 40 Jahre sparen ergibt 33 000 Mark Vermögen, ist nur für einen kleinen Kreis der Sparer möglich. Nach den Erfahrungen der privaten Versicherungsgesellschaften scheidet nämlich schon ein volles Drittel vor der Erreichung dieses Zieles durch Tod aus. Rechnet man die Invaliden und frühzeitig Erwerbsunfähigen dazu, dann erreicht höchstens die Hälfte gesund diese Altersgrenze. Die Unfall- und Invalidenstatistik der Bergarbeiter zeigt gar, daß von ihnen nur fünf Prozent gesund das 60. Lebensjahr erreichen. Aus all dem ergibt sich die Unzulänglichkeit des nackten Zwangssparsystems. Auch Hartz mochte die Fehler seiner Berechnungen eingesehen haben, weshalb auch er eine Art Versicherung in sein Sparsystem einbauen will. Sollten diese Pläne jedoch zu einer befriedigenden Lösung gedeihen, dann ist es wahrscheinlich, daß die Belastung durch die Sätze einer Zwangssparkasse noch höher als durch die heutige Sozialversicherung sein müßte, ohne daß der Erfolg dem heutigen Nutzen entspräche. Hartz spekuliert zu viel auf Gesundheit und langes Leben.

Gefahrengemeinschaft in der Sozialversicherung?

Jeder Versicherung ist innerhalb der Versicherungsträger der Gedanke der Gefahrengemeinschaft eigen. In der privatwirtschaftlichen Versicherung wird genau Leistung und Gegenleistung einkalkuliert, worauf sich das Prämiensystem aufbaut. Die Sozialversicherung beruht auf einem genossenschaftlich-vorsorglichen Gedanken, ohne den Selbsthilfegedanken aus dem Auge zu lassen. Gewinne werden nicht erstrebt, im Notfall wird sogar auf die Staatshilfe zurückgegriffen, wie gegenwärtig bei der Arbeitslosenversicherung. Daneben werden Beiträge und Versicherungsleistung sozial abgestimmt. Was die jetzt vielfach verlangte Gefahrengemeinschaft innerhalb der Versicherungsträger anbetrifft, so müßte sie eine organisatorische Zusammenfassung der großen Versicherungsträger zur Voraussetzung haben. **Heute, in der Zeit der Verwaltungsvereinfachung, darf das kostenersparende Moment auch in der Sozialversicherung nicht übersehen werden.** Dr. Ordemann, der Präsident des Landesarbeitsamtes Dortmund, beschäftigte sich insbesondere mit dem Vorschlag, einen Lastenausgleich in der Arbeitslosenversicherung mit Hilfe der Invaliden- und Angestelltenversicherung durchzuführen, weil die Rücklagen der Invalidenversicherung in den nächsten Jahren noch nicht zur Rentendeckung herangezogen werden brauchten. Anzustreben sein wird eine engere Berührung der einzelnen Versicherungsträger in irgend einer Form. Problematisch ist jedoch die Forderung auf Kapitalaustausch innerhalb der Versicherungen. **Verfehlt ist die optimistische Spekulation, daß wir in den nächsten Jahren durch den Eintritt der an Kopfzahl geschwächten Kriegsjahrgänge in den Wirtschaftsprozeß eine Entlastung in der Arbeitslosenversicherung erreichen können. Wenn sich auch der Kreis der Berufsanwärter vorübergehend verengt, so ist doch zu beachten, daß der Abgang in den alten Schichten noch kleiner als diese Verengerung ist.** Die Arbeitslosenversicherung muß vor allem einen zwischenberuflichen Gefahrenausgleich anstreben, was gerade in Deutschland nicht immer leicht ist, weil die Arbeiter nur ungern in andere Arbeitsbedingungen hinüberwechseln, vor allem nicht in die Landwirtschaft. Dringende Aufgabe der Staatspolitik ist es deshalb, wenigstens der Flucht aus der Landwirtschaft vorzubeugen. Durch eine gestaltende Arbeitsmarktregulierung wird sich für den Ausgleich der Arbeitslosenversicherung noch Manches erreichen lassen. Da Ungleiches nicht ohne Schaden gleich gemacht werden kann, muß vermieden werden, den Gefahrenausgleich innerhalb der Sozialversicherungen zu einem Schlagwort zu machen, denn nachteilige Folgen wurden dann nicht ausbleiben.

Die Belastung der Versicherungen und Versicherten.

Wie sehr problematisch und gefährlich ein Gefahrenaustausch innerhalb der Sozialversicherungszweige auf die Dauer ist, kann an Hand der Tatsachen leicht bewiesen werden. Die Invalidenversicherung weist heute über zwei Millionen laufende Renten auf. Die Zahl erhöht sich jährlich, und um 1960 wird der Bedarrungszustand etwa auf einer Empfängerzahl von drei Millionen eintreten. Die Invalidenversicherung ist durch die Inflation trotz der Beitragserhöhung notleidend geworden. Mit der Zunahme der Rentenempfänger wird sich der heutige Ueberschuß sehr schnell in das Gegenteil verkehren. In Voraussicht dieser schwierigen Lage der Versicherung auf lange Frist erhält sie denn auch heute schon Reichszuschüsse. **Der Ueberschuß in der Invalidenversicherung wird schon im Jahre 1932 auf dem Nullpunkt angelangt sein und diesen dann von Jahr zu Jahr immer rapider unterschneiden. 1933 wird der erforderliche Zuschuß mit 40 Millionen beginnen, 1934 bereits 100 Millionen erreichen und sich im Jahre 1938 gar auf 440 Millionen belaufen. Dem Einnahmeüberschuß 1929/32 in Höhe von rund 640 Millionen wird in den Jahren von 1933 bis 1938 ein erforderlicher Zuschuß in Höhe von einer Milliarde und 370 Millionen gegenüberstehen. Schon im Jahre 1938 übersteigen die Zuschüsse das Aufkommen aus der Versicherung um rund 40 Prozent, und in den folgenden Jahren wird die Verschlechterung sich bis zur Erreichung des Beharrungszustandes fortsetzen.** Es wäre also eine ziemlich kurzsichtige Eintagsfinanzpolitik, wenn heute die Invalidenversicherung zur Finanzierung der Arbeitslosenversicherung herangezogen würde. Das Loch, das vorübergehend verstopft würde, müßte schon in zwei Jahren viel verderblicher aufbrechen.

Positive Wirtschaftspolitik als Rettung.

Die Sozialpolitik ist überspannt, es muß eine Anpassung an die Leistungsfähigkeit der Versicherten und der Wirtschaft erreicht werden. In dieser Feststellung stimmten die Referenten in dem Vortragszyklus überein. Am ungünstigsten ist das Beitragsverhältnis verständlicherweise in der knappschaftlichen Versicherung, wo 2,8 Arbeiter und 2,7 Angestellte die Mittel für je einen Invaliden oder Pensionär aufbringen müssen. Die Grenze einer gesunden Sozialversicherung muß ferner nicht an der Leistungsfähigkeit, sondern da gezogen werden, wo die Selbstverantwortung von der Sozialversicherung in eine ungünstige Position gedrückt zu werden beginnt. **Der Mensch muß trotz der Sozialpolitik in Beziehung zu dem Werte seiner Arbeit bleiben.** Von der Beitragsseite der ist die Sozialversicherung durch den immer mehr zusammenschrumpfenden Wirtschaftsprozeß bedroht; je größer die Arbeitslosigkeit, desto größer sind nicht nur die sozialen Aufwendungen, desto kleiner wird vielmehr auch das gesamte Versicherungsaufkommen.

So wird der Kampf um die Sozialversicherung zugleich zu einem Kampf um bessere Wirtschaftsbedingungen, und um diese zu erreichen, stehen heute schon Produzent und Konsument, Arbeitgeber und Arbeitnehmer in einer Front, die Einigung der Geister erstrebend. Vielleicht auch verbürgt hier eine entscheidende Wendung der Geist des Schiedsspruches von Oeynhausen vom 26. Mai, wo zum ersten Male der Versuch gemacht worden ist, Lohn- und Preiskampf miteinander zu verbinden. Es ist ein Versuch, der auf die Wirtschaftsankurbelung sehr befruchtend wirken und zusammen mit einer durchgreifenden Verwaltungsreform auf allen Gebieten zu erstaunlichen Erfolgen führen kann. Wobei natürlich der gute Wille als Ausgeburt der Not von vornherein als gegeben angenommen wird.

L. Hamp.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Pfingsten, 8. und 9. Juni 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. 1. Pfingsttag. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Jordan. 9,30 Uhr P. Heynen. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Heynen. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Schmidt. — Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Jordan. Keine Taufen. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Mückeley. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mückeley. — 2. Pfingsttag. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Emde-Bulmke. 9,30 Uhr P. Jordan. 3 Uhr Taufen, P. Jordan — Krankenhaus 11 Uhr P. Heynen (kein Gottesdienst, nur Taufen). — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Zemke. 11 Uhr Taufen, P. Mückeley. — Amtswoche: Altstadt P. Jordan, Neustadt P. Mückeley.

Heßler. 1. Pfingsttag. 7 Uhr Liturg. Frühgottesdienst, P. Deppe. 9,30 Uhr P. Zemke. — 2. Pfingsttag. 9,30 Uhr P. Deppe. 11 Uhr Kirchentaufen. — Amtswoche: P. Deppe.

Schalke. 1. Pfingsttag. Friedenskirche. 8 Uhr, P. Meyer. 10 Uhr P. Brandmeyer (Kirchen- und Posaunenchor). 11,15 Uhr Kinder-Festgottesdienst. — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Kinder-Festgottesdienst. — 2. Pfingsttag. Friedenskirche. 8 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Bischoff. 11,15 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Bischoff. 10 Uhr P. Heberer. 11,15 Uhr Taufen.

Bismarck. 1. Pfingsttag. Christuskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,45 Uhr Festgottesdienst, P. Schumacher. — 2. Pfingsttag. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,45 Uhr P. Peter. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen. 12,30 Uhr Kirchentrauungen, P. Peter. — Gemeindehaus West. 9,30 Uhr Festgottesdienst, P. Dr. Schmidt-Lilienberg. — Amtswoche P. Peter.

Bulmke. 1. Pfingsttag. 8 Uhr P. Schmidt. 9,30 Uhr P. Emde. 11 Uhr Kindergottesdienst. — 2. Pfingsttag. 9,30 Uhr P. Heynen-Gelsenkirchen. 10,40 Uhr Taufen. — Amtshandlungen bei P. Schmidt.

Hüllen. 1. Pfingsttag. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. F. Plate. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. F. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. — 2. Pfingsttag. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. H. Plate. 1,30 Uhr Taufen. — Kirchentrauungen P. F. Plate.

Ueckendorf. 1. Pfingsttag. 8 Uhr Frühgottesdienst mit Kindergottesdienstfeier, P. Sewing. 9,45 Uhr Festgottesdienst, P. Müller. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Krämer. 2 Uhr masurische Bibelstunde im Gemeindehause. — 2. Pfingsttag. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Blindow. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brandmeyer-Schalke. 8 Uhr Kirchentaufen, P. Blindow. — Amtswoche P. Müller.

Rotthausen. 1. Pfingsttag. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Rüter. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meyer. 11 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst. — 2. Pfingsttag. 7,30 Uhr Beichte. 8 Uhr Frühgottesdienst mit anschl. Feier des heil. Abendmahls, P. Dr. Putzien. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. Putzien. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Putzien.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. 1. Pfingsttag. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Gutjahr. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal P. Franke. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Petri (unter Mitwirkung des Kirchenchors), mit nachfolgender Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 11 Uhr Kindergottesdienst. — 2. Pfingsttag. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Grolman. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Franke. 14,00 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. 1. Pfingsttag. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Lehbrink. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek. — 2. Pfingsttag. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Rauch. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kirchentrauungen Pfarrer Lehbrink. 12 Uhr masurischer Gottesdienst mit Beicht- und Feier des hl. Abendmahls P. Wiese, Gelsenkirchen-Bismarck. 2 Uhr Kirchentrauungen Pfarrer Rauch. 3 Uhr Kirchentrauungen Pfarrer Heing.

Buer-Beckhausen. 1. Pfingsttag. 9,30 Uhr Festgottesdienst, P. Gutjahr (der Kirchenchor singt), nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des hl. Abendmahls. — 2. Pfingsttag. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Grolman. 10,30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. 1. Pfingsttag. 9,30 Uhr Gottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchen- und Posaunenchores, P. Gil. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. — 2. Pfingsttag. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Beckmann. 10,45 Uhr Taufen und Trauungen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Scholven. 1. Pfingsttag. 10 Uhr Festgottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchores, P. Ebing. 11,15 Uhr Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls. — 2. Pfingsttag. 10 Uhr Gottesdienst P. Oetting, Gladbeck-Brauck. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. 1. Pfingsttag. 10 Uhr Gottesdienst P. Gobrecht (Abschiedspredigt), anschließend Beichte und Feier des hl. Abendmahls. — 2. Pfingsttag. 10 Uhr Gottesdienst P. Barlen, Westerholt. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Trauungen. 1 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. 1. Pfingsttag. 8 Uhr Frühgottesdienst, Feier des hl. Abendmahls, P. Wolfslast. Anmeldung ab 9 Uhr im Gemeindehaus. 11 Uhr Kindergottesdienstfeier. — 2. Pfingsttag. Kein Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Weise. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Trauungen.

Wattenscheid.

Wattenscheid. 1. Pfingsttag. Friedenskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Müller. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst P. Müller. 3 Uhr Taufen. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mückeley. — Krankenhausgottesdienst, vorm. 10 Uhr Gem. Hagemann. — Amtswoche P. Müller. — Höntrop. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Bechthold. Vorm. 10,30 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe. evang. Schule. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — 2. Pfingsttag. Friedenskirche. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Wessel. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Bechthold. Nachm. 3 Uhr Taufstunde, P. Müller. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. — Höntrop. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Wessel. — Leithe, evang. Schule. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Müller.

Günnigfeld. 1. Pfingsttag. 9,30 Uhr P. Windows. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. — 2. Pfingsttag. 9,30 Uhr P. Müller-Ueckendorf. 10,45 Uhr Taufen.

Hordel. 1. Pfingsttag. 7 Uhr Liturg. Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Höffer. — 2. Pfingsttag. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 11 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. 1. Pfingsttag. Christuskirche. 8 Uhr P. Bunte. 9,45 Uhr P. Engel. — Lutherkirche. 8 Uhr P. Engel. 9,45 Uhr P. Bunte (Kirchenchor) 2 Uhr masurischer Gottesdienst, P. lic. Naumin. — 2. Pfingsttag. Christuskirche. 8 Uhr P. Weidmann. 9,45 Uhr P. Winter (Taufe). — Donnerstag 3,30 Uhr Taufe. — Amtswoche: P. Engel.

Wanne-Süd. 1. Pfingsttag. 8 Uhr Mette, P. Keinath. 10 Uhr Festgottesdienst mit Tauffeier, P. Keinath. 11,15 Uhr Kinderfestgottesdienst. — 2. Pfingsttag. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Steil.

Eickel. 1. Pfingsttag. 7 Uhr Frühgottesdienst, P. Maennel. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Beckmann. 10 Uhr Krankenhaus, P. Gottschalk. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Gotzschalk. — 2. Pfingsttag. 7,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Gottschalk. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Maennel. 10 Uhr Krankenhaus, P. Beckmann. 11 Uhr Taufen, P. Gottschalk.

Röhlinghausen. 1. Pfingsttag. 7 Uhr Liturg. Pfingstfeier, P. Tigges. 9,30 Uhr Festgottesdienst (Singekreis aus Hordel), P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde. — 2. Pfingsttag. 9,30 Uhr Festgottesdienst, P. Tigges.

Crange. 1. Pfingsttag. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. Anschließend Feier des heil. Abendmahls. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunden. — 2. Pfingsttag. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Keinath.

Essen-Land.

Katernberg. 1. Pfingsttag. 8 Uhr P. Höffken. 10 Uhr P. Hänsch (Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls). 11,45 Uhr Kindergottesdienst. — 2. Pfingsttag. 8 Uhr P. Hänsch. 10 Uhr P. Höffken. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauungen. Amtswoche: P. Hänsch.

Stoppenberg. 1. Pfingsttag. Frillendorf. 8,30 Uhr P. Ueberfeldt. 9,30 Uhr Kindergottesdienst. Stoppenberg. 9,45 Uhr P. van der Zwaag (Mitwirkung des Gemischten Chores), anschließend Feier des hl. Abendmahls. 5 Uhr Waldgottesdienst P. van der Zwaag. — 2. Pfingsttag. 9,45 Uhr P. Dünhof. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, Pfingstfeier. 11 Uhr Kirchentaufen.

Schonnebeck. 1. Pfingsttag. 9,45 Uhr Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors, P. Dünhof. 10,45 Uhr Abendmahlsfeier. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — 2. Pfingsttag. 9,45 Uhr Festgottesdienst P. Ueberfeldt. 11 Uhr Kindergottesdienst. 4 Uhr masurischer Gottesdienst P. Schmidt.

Krag. 1. Pfingsttag. 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11 Uhr Vorbereitung zum hl. Abendmahl. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 1,45 Uhr masurischer Gottesdienst P. Schneider. — 2. Pfingsttag. 8,30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11 Uhr Feier des hl. Abendmahls.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. 1. Pfingsttag. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Glauert. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11,15 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar. — 2. Pfingsttag. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Meier. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, P. Meier. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Meier.

Gladbeck-Brauck. 1. Pfingsttag. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. H. Oetting. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. H. Oetting. — 2. Pfingsttag. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls P. Odermeyer. 12 Uhr Taufgottesdienst.

Gladbeck-Zweckel. 1. Pfingsttag. Notkirche an der Söllerstraße. 7 Uhr Pfingstmette P. Meier. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. — 2. Pfingsttag. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, P. Glauert. 12 Uhr Taufgottesdienst.

Westerholt-Bertlich. 1. Pfingsttag. 9,30 Uhr Festgottesdienst P. Barlen, anschließend Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 11 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr masurische Andacht. — 2. Pfingsttag. 9,30 Uhr Gottesdienst. 10,45 Uhr Taufen.

Marl. 1. Pfingsttag. 9,30 Uhr Gottesdienst in Marl P. Krüner, anschließend Beichte und Abendmahl. 11 Uhr Kindergottesdienst. 8 Uhr Gottesdienst in Drewer. — 2. Pfingsttag. 9,30 Uhr Gottesdienst in Marl P. Lehmann, Hüls. 11 Uhr Taufen.

Hüls. 1. Pfingsttag. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,30 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Kein Kindergottesdienst. — 2. Pfingsttag. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Krüner. 10,45 Uhr Taufen.

Sinsen. 1. Pfingsttag. 10,30 Uhr Andacht. Donnerstag 7 Uhr Jungmädchenverein. Freitag 7 Uhr Jungmädchenbibelstunde. Alles im Schullokal.

Herten. 1. Pfingsttag. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Vetter. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Pohlmann. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Pohlmann. 1,30 Uhr masurische Andacht, Gemeindehelfer Piduhn. — 2. Pfingsttag. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst mit Beichte und Abendmahlsfeier, P. Vetter.

Sonstige Gottesdienste.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche) Evang.-luth. Freikirche. Am Pfingstsonntag vorm. 10,30 Uhr Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Beichte, Predigt und Feier des heiligen Abendmahls, Pfarrer Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie evang. Gemeinde, Bulmerstraße 34. Sonntag vormittag von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Abends 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag abend 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch nachm. 4 Uhr Frauenverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Gesangstunde.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Predigt. — Montag Gemeindeausflug nach Sinsen; Abfahrt 7,46 Uhr. — Mittwoch abend 4 Uhr Missionsverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestr. 27. Pfingstfest, vorm. 8 Uhr Männerchor. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 und 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 6,30 Uhr Männer- und Jünglings-Verein. — Pfingstmontag morg. 7,04 Uhr von Bahnhof Bismarck Abfahrt nach Deuten. Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. — Donnerstag abend 8 Uhr: Chorprobe des gem. Chores.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormitt. 7 Uhr Gebetstunde. 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 Uhr und nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 5,30 Uhr Jugendversammlung. — Dertlich, Kleinkinderschule: Sonntag und Freitag abend 7,30 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde.

Gelsenkirchen, Blumenstraße 19. Pfingstsonntag. Vormittags 9,30 Uhr Gottesdienst, nachmittags 4 Uhr Gottesdienst, dazu Taufe und Abendmahl.

Buer-Erle, Mittelstraße 7. Pfingstsonntag. Vormittags 9,30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule.

Katernberg, Mittelstraße 48. Pfingstsonntag. Vormittags 9,30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule.

Rotthausen, Hilgenbaumstraße 83. Pfingstsonntag. Vormittags 9,30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Niermann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 88. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck II., Berlinerstraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

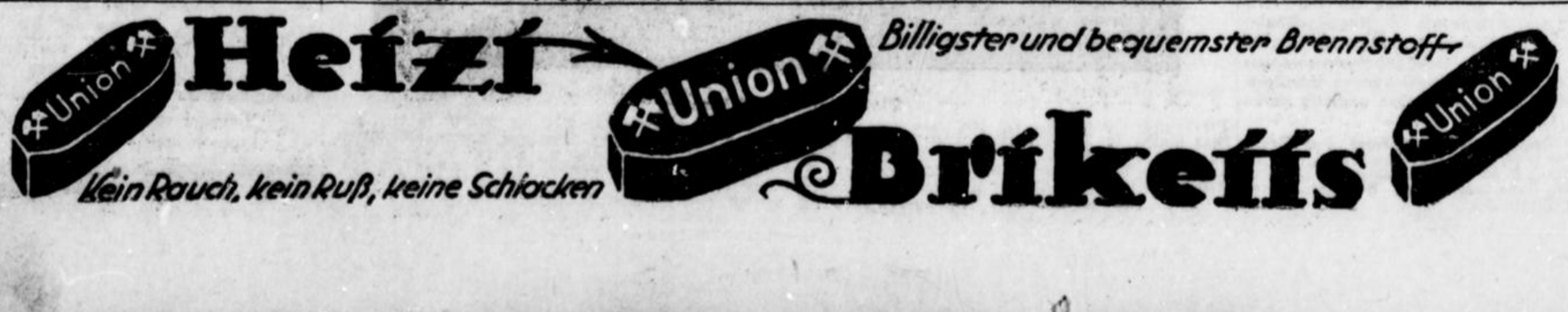
Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr

Herrest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herrest-Dorsten), Ebertstraße 5. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wanne-Eickel (Unser Fritz), Unser-Fritz-Straße 38. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 6 Uhr.



SPORT DER GELSENKIRCHENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Sport an den Feiertagen.

Fußball.

Noch einmal raffen sich hier die sommermüden Vereine auf und stellen ein großes Programm zusammen. An der Spitze der Ereignisse steht die Wiederholung des Zwischenrundenspiels Köln-Sülz gegen den Berliner Meister Hertha/BSC. in der Reichshauptstadt am zweiten Pfingsttage. Ob den Sülzern nun eine Niederlage blüht, oder ob Swatosch seine junge Gefolgschaft auch auf fremdem Gelände erfolgreich anführen kann? — Was übrigens den westdeutschen Fußball angeht, so ist es hier im Gegensatz zum Reich an den Feiertagen ziemlich ruhig. Der Dresdener SC. trifft auf Schalke 04 und Germania Bochum. Der SV. Wiesbaden und der FfR. Fürth weilen bei Benrath zu Gast. Rot-Weiß Frankfurt weilt in Düsseldorf bei der TSV. und anschließend in Barmen bei Schwarz-Weiß. Im internationalen Fußballsport gilt es, die Augen nach Budapest zu richten, wo in den Tagen vom 6. bis 8. Juni der Internationale Fußballverband (FIFA) seine diesjährige Hauptversammlung abhält. Hier wird man auch über das Problem der Fußball-Weltmeisterschaft diskutieren. Im Rahmen des Kongresses tragen Ungarn und Holland einen Fußball-Länderkampf aus.

Ruhrbezirk.

1. Bezirksklasse.

In Anbetracht der kurzen Zeitspanne, die uns noch von dem Beginn der Spielsperre trennt, wurden in der Gruppe 2 folgende Pflichtspiele für Sonntag, den 8. Juni angesetzt: Westfalia Herne — Dortmund 95. Ein Leistungsvergleich, der den in glänzender Kondition befindlichen Platzherren einen neuen Erfolg bringen wird. — Preußen Bochum empfängt Henrichshütte und dürfte dem gegnerischen Drängen nach dem Endserfolge einen erfolgreichen Widerstand entgegensetzen. — Tus Werne kämpft gegen die Dortmunder Sportfreunde um besitzt in diesem Leistungsvergleich recht gute Erfolgsmöglichkeiten. — Der Tabellenletzte, Dortmund 08, wird trotz des Vorteils des eigenen Geländes im Kampfe gegen Rasensport Bochum wohl vergeblich um die Abwendung der Niederlage bemüht sein.

Sport in Gelsenkirchen.

Es ist eigentlich an den Pfingsttagen in Gelsenkirchen so, wie es bisher an Feiertagen noch nicht war: Fast alle Vereine benutzen die Tage, um Spiele in der näheren und weiteren Umgebung auszutragen. Verbunden damit sind Ausflüge. In Gelsenkirchen steigt ein großes Spiel, und zwar das auf der Kampfbahn Glückauf zwischen dem westdeutschen Meister FC. Schalke 04 und Dresden, in der kein geringerer denn Hofmann mitwirkt. Wir glauben, daß die Kampfbahn am Sonntag wieder einen Großtag besonderer Art haben wird. Beachtenswert ist, daß in der Schalker Mannschaft neben den bisherigen und bekannten Spielern, Kellner als Mittelstürmer mitwirkt. Darauf kann man besonders gespannt sein. — Der erste Feiertag steht dann noch im Zeichen der Staffeln die aus Anlaß der Jubelfeier des Tennis-Clubs Gelsenkirchen veranstaltet werden. Dazu wird uns von dem Tennis-Club Blau-Weiß folgendes mitgeteilt: In diesen Tagen feiert der Tennis-Club Blau-Weiß Gelsenkirchen sein 25jähriges Bestehen. Er hat seinem Festprogramm einen sehr großen Rahmen gegeben, indem er alle Turn- und Sportvereine der Stadt zur Beteiligung eingeladen hat zu einer

Läuferstaffel im Kern des Stadtteils Gelsenkirchen.

Radfahrerstaffel durch die drei Ortsteile Gelsenkirchen, Horst und Buer.

Für die Durchführung dieser Veranstaltung ist von den Beteiligten zu beachten:

1. Radfahrer: Antreten 8.10 Uhr (pünktlich) am Hans-Sachs-Haus. Start 8.20 Uhr. **1. Fahrer:** nach Horst über Wilhelminen-, Herzog-, Feldstraße, Grünweg (Verbandsstraße) Kanalbrücke, Markenstraße bis Rennbahn Horst. **2. Fahrer:** von Horst bis Buer (Rathaus Buer). **3. Fahrer:** von Buer über Bismarckstraße (Erle) Bismarckstraße (Gelsenkirchen) Stern, Florastraße bis Wiese (Alter Markt), Ziel: Wiese. Ankunft gegen 9.15 Uhr.

2. Läufer: Antreten 12 Uhr (pünktlich) an den markierten Wechseln: Strecke: Start: Rathaus (Ahstraße), Ebertstraße Alter Markt, Florastraße, Stern, Bismarckstraße, Kirchstraße, Neumarkt, Bahnhofstraße, Weststraße, Stadtgarten.

Start: 12.15 Uhr. Siegerverkündung 12.30 Uhr von der Stadthallenterrasse.

Die gemeldeten Vereine stellen je drei Kampfrichter, die sich 11.30 Uhr im Rathausgarten versammeln zur letzten Besprechung. Stoppuhren mitbringen. Die Startnummern gehen den Vereinen im Laufe des Samstags noch zu.

Handball.

Für die beiden Pfingsttage wurden keine größeren Spielabschlüsse getätigt. Vielfach sind die Spiele mit einer Pfingsttour verbunden.

Schalke 04 — Hagen 72. Der Gast aus dem Südwestfalenbezirk gehört zur westdeutschen Handballelite und ist ständiger Rivale der im Endspiel um die deutsche Handballmeisterschaft stehenden Siegener Sportfreunde. Die Hiesigen müssen sich schon gewaltig anstrengen, um bestehen zu können. 2. Jugend gegen Union Mülheim 2. Jugend.

Polizei Bochum — Polizei Dortmund. Eine Neuauflage der Spiele der Ruhrbezirksmeisterschaft.

Horst-Emscher — SpV. Plettenberg. Die Horster treffen bei ihrem Ausflug ins Sauerland auf obigen Gegner.

Turnerbund Eickel — Attendorn. Hier wird ein klarer Sieg der Turnerbündler erwartet.

2. Pfingsttag.

Schalke 04 — Kupferhütte Duisburg. Ob die Schalker den schweren Kampf des Vortages soweit überstanden haben, um gegen die spielstarken Duisburger erfolgreich zu sein, bleibt abzuwarten. Schalke 04 2. gegen Schalker Verein. 1. Jugend gegen Hagen 72 1. Jugend. 2. Jugend gegen Erle 08.

Wattenscheid 09 — SpV. Höntrop. Die erste Begegnung der Ortsrivalen wird mit großem Interesse erwartet doch glauben wir nicht an einen Sieg des Handballneulings.

Turnerbund Eickel — Attendorn. Die Eickeler erledigen am folgenden Tage das Rückspiel.

MBV Linden — Preußen Essen. Die Essener haben stark nachgelassen. (sch)

Kyffhäuserjugendgruppe des Kriegervereins „Kaiser Wilhelm" gegen Kyffhäuserjugendgruppe des Marinevereins Wattenscheid. Dieses Freundschaftstreffen wird am 1. Pfingsttage in Wattenscheid ausgetragen auf dem Platz im Stadtgarten. Anstoß 9 Uhr. Die Spieler treffen sich um 8.15 Uhr im Vereinslokal Recke. Die zweite Mannschaft des Kriegervereins ist spielfrei. (Ey)

Motorsport in Gladbeck und Oberhausen.

Pfingstprogramm der Gladbecker Dirt-Track.

Erstes Abendrennen in der Westischen Kampfbahn.

Dem Gladbecker Publikum steht am Abend des zweiten Pfingsttages auf der Aschenbahn der Westischen Kampfbahn wieder eine sportliche Delikatesse bevor, die es sich nicht entgehen lassen wird. Abends um 7 Uhr beginnt die Abwicklung des bisher unstreitig größten Programms der Gladbecker Dirt-Track. Am Start erscheint Arthour Jervis, Dirt-Track-Meister der vereinigten britischen Königreiche und der zur Zeit beste in Deutschland weilende Dirt-Track-Reiter, gleichzeitig Inhaber des Gladbecker Bahnrekordes, den er am Montag zu unterbieten hofft. Als weiterer prominenter Vertreter des britischen Inselreiches stellt sich Jack Wood vor, gleichfalls ein Dirt-Track-„Ritter sonder Furcht und Tadel". Dänemark schickt mit Niels Sörensen, den Gebr. Bitsch und Sven Aage Engström mit allen Wassern gewaschene Fahrer, deren Ehrgeiz sie zu außergewöhnlichen Leistungen befähigt. An der Spitze des deutschen Teams steht Herbert Drews-Danzig. Ihm assistieren die westdeutschen Matadoren Fred und Walter Buttler-Hamborn, deren Können kaum einer weiteren Illustration bedarf. Von weiteren alten Bekannten sind Bill Kellner-Köln und Müller-Hamburg wieder mit von der Partie. Der Stammesangehörigkeit nach zählt Kuhlemeier-Wien kaum zu den Ausländern, vielmehr zu den nächsten Nachbarn der Gunzenhäuser, Roth-Stuttgart usw., die im Verein mit dem Berliner Bieder-Sahm alle einer Ueberraschung fähig sind. Besonderes Interesse lösen die Revanchekämpfe aus, an deren Spitze das Duell Jervis/Walter Buttler steht.

*

Feiertagsprogramm der Oberhausener Dirt-Track.

Englands Meister startet.

Auf der Oberhausener Dirt-Track gelangt am Nachmittag des ersten Pfingstfeiertages ein Programm auserlesener Gäste zur Abwicklung. Arthour Jervis, seines Zeichens Meister von England, wird versuchen, seinen zahlreichen Bahnrekorden wiederum einen neuen hinzuzufügen. Jack Wood-England, die Gebr. Bitsch, Niels Sörensen und Sven Aage Engström-Dänemark vervollständigen das Feld der Ausländer, wenn man nicht Kuhlemeier-Wien ebenfalls hinzurechnen will. Deutschland wird sich mit Herbert Drews-Danzig, derzeitig wohl der beste deutsche Aschenbahnfahrer, den Gebr. Buttler-Hamborn, Bill Kellner-Köln, Müller-Hamburg auf das äußerste verteidigen und bestrebt sein, den kampfkräftigen Ausländern den Rang abzulaufen. Gelegenheit bietet sich ihnen besonders in dem Mannschaftsfahren, das auch für die anderen deutschen Teilnehmer wie Roth und Gunzenhäuser-Stuttgart, Steck-Hamburg, Bieder-Sahm-Berlin usw. Siegesaussichten offen läßt. Scharfe Kämpfe werden sich auch wieder im internationalen Handicap sowie im großen Pfingstpreis entwickeln, die sich besonders als Positionskämpfe auswirken werden. Eine willkommene Bereicherung erfährt das Programm durch die mit Spannung erwarteten Herausforderungskämpfe Jervis/Fred Buttler und Drews gegen Walter Buttler.

*

GMC. 1924 e. V. (ADAC.) Am Donnerstag hielt der Gelsenkirchener Motorsport-Club 1924 eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Als Hauptpunkt stand auf der Tagesordnung: Neuwahl des Gesamtvorstandes. Der Alters- und Ehrenpräsident Adolf Schmidt wurde mit der Leitung der Vorstandswahl betraut. Herr Schmidt gab einen kurzen Ueberblick über die so rege und erfolgreiche Arbeit des letzten Vorstandes und bat, den alten Vorsitzenden, Herrn Türschen, wiederzuwählen. Einstimmig stellte sich die Versammlung hinter Herrn Türschen. Zum 2. Vorsitzenden wurde der in weiten Motorkreisen bekannte Herr Karl Fohamn gewählt. Erfreulich und ein Zeichen für den gesunden Sinn, der im GMC. 1924 herrscht, ist die Wahl des allseits bekannten und beliebten Herrn Schlüter, für den wichtigen Posten des Sportleiters. Die weitere Zusammensetzung des Vorstandes ist 1. Schriftführer: Evers, 2. Schriftführer: O. Obl; 1. Kassierer: Langhammer, 2. Kassierer: Foppe; 1. Fahrwart: Latzel, 2. Fahrwart: Patterlon; 1. Beisitzer: A. Schmidt, 2. Beisitzer: Jos. Günther; Sportarzt: Dr. Müllner. Die aus dem Verein wegen Versetzung nach auswärts ausscheidenden Mitglieder Dübel und Komelder, die sich für das Aufblühen des Vereins großen Verdienst erworben haben, wurden durch Ueberreichung einer Ehrenurkunde geehrt. (W. E.)

Radsport.

Radsportverein Hetzler 1925. Unsere Pfingstfahrt führt dieses Jahr ins Hönnetal. Abfahrt der Teilnehmer am 1. Pfingsttag, morgens 4 Uhr, vom Hans-Sachs-Haus. Decke und Badezeug mitbringen. Die Liste für die Fahrt nach Neuwied wird am 9. Juni geschlossen.

Zuverlässigkeitsfahrten im Juni.

8. Juni: Pfingststaffel in Gelsenkirchen.
15. Juni: Gaumeisterschaften im B. D. R. Einerstreckenfahren.
22. Juni: 100 Kilometer Bezirksmeisterschaft in Günnigfeld. — Rund um Dresden — Bayerische Achterfahrt — Silberpokal im Mannschaftsfahren Köln.
29. Juni: Bergmeisterschaft des Ruhrgaues. — Rund um Rheinbessen — Rund um Spessart und Rhön — Preis der Konitzlenberge Bergisch Land.

Sonntag morgen Dreier-Gaumannschaftsfahren in Brakel. Um den bronzenen Hirsch des Ruhrgaues. Die Gelsenkirchener Fahrer nehmen an Rund um Krefeld teil. Start 7 Uhr.

*

RV. „Diamant" Gelsenkirchen. Die Teilnehmer der Pfingststaffel treffen sich 1. Pfingsttag, morgens 7.30 Uhr, im Lokale Jürgens, Alter Markt. Es starten vier Vereinsmannschaften. 2. Pfingsttag, morgens 4 Uhr: Treffen zum Training beim Fahrwart Moderau. Bei R. um Krefeld (156 Klm.) konnte Bowelzick mit der Spitzengruppe am Ziel eintreffen und einen guten Platz belegen.

Schwimmen.

Die Schwimmer halten mit ihren Veranstaltungen auch noch etwas zurück. Der Wittener SC. 84 hat ein verbandsoffenes Schwimmfest. Ueberragend und bemerkenswert ist aber die Fahrt der Kölner Schwimmer Derichs, Plumauns und des Dortmunder Handschuhmacher nach Paris. Derichs hat Dr. Barany als Hauptgegner. Handschuhmacher trifft auf Jean Taris und den Engländer Pascoe über 1000 Meter.

Hockey.

ETV. 96 1. — Realgymnasium komb. Pfingstmontag, nachmittags 4 Uhr findet auf der Hockeyanlage am Halfmannshof ein interessantes Hockeyspiel statt. Die erste Begegnung lief unentschieden 2:2 aus. Die Spieler treffen sich 3.30 am Platz.

Fußball.

UIIa Oberrealschule gegen UIIb Realgymnasium 1:1. Vor allem gefiel die Verteidigung beider Mannschaften. In der 10. Minute kann Realgymnasium das 1. Tor buchen. In der zweiten Spielhälfte ist das Spiel fast nur vor Realgymnasiums Tor. Fünf Minuten vor Schluß fiel das 1. Tor für Oberrealschule. (Kü)

Turniere der Schach-Union.

H. In der 8. Runde des Meisterschaftsturniers wurde nur die Partie Hummernbrum—Simowzik beendet. Dieselbe brachte eine große Ueberraschung. Das von Hummernbrum in Unterschätzung seines Gegners gewählte Königsgambit wurde von Sinowzik, wenn auch nicht theoretisch einwandfrei, so doch energisch und zielbewußt behandelt. Im Mittelspiel gewann er einen Bauern und widerlegte ein Figurenopfer seines „va banque" spielenden Gegners. In verlorener Stellung gab Hummernbrum auf. Die englische Partie Kristall—Hummernbrum wurde nach 36 Zügen und vierstündiger Spieldauer abgebrochen. Im Turm-Springerendspiel hat H. einen Bauern weniger. Remis ist möglich.

Stand: Horstmann 4, Ernst, Kristall 3, Hummernbrum, Sinowzik 2, Bley 1, Dr. Heymann, Spiegel ½.

In der 1. Gruppe behauptete Veth die Tabellenspitze durch einen Sieg über Dirks. Stand: Veth 6½, Dirks, Bonaker je 4, Kenly 3, Lange 2½, Latz 2, Schröder 1, Jezorski, Raabe 0.

In der 2. Gruppe unterlag Hinkel gegen Marx und Winkeler. Ontjes schlug Flamm und Barzik, Peterson. Stand: Ontjes 5, Rosenberg 4, Knurr, Marx je 3½, Peterson 3, Winkeler, Hinkel, Barzik je 2, Flamm 1.

Vier Generationen



feierten zusammen ein schönes Fest. Der Urgroßvater, Großvater, Vater und Urenkel führen den Familiennamen Wilhelm Bimmermann, und sind alle im Februar geboren. In Esch Alzette (Luxemburg) leben noch eine Tochter und vier Söhne, wovon der jüngste am 1. Mai die Stelle als städtischer Musikdirektor angetreten hat. Der Urgroßvater ist bereits 80 Jahre alt und liest heute noch die Allgemeine Zeitung ohne Brille. Während der Urgroßvater in Rotthausen wohnt, wohnen Großvater und Vater im Hause Wannerstraße 306. Unsern besten Glückwunsch.

Deutsche Turnerschaft.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Ly Dadurch, daß die meisten Vereine es vorgezogen haben, sich auswärtigen Vereinen Pfingsten zu stellen, ist die Ausbeute im Ruhrgau auch nur gering. Es gelangen an den beiden Feiertagen im Ruhrgau folgende Spiele zur Austragung:

1. Pfingsttag:

Margaretenhöhe Essen — TV. Wennemen. Anstoß 15 Uhr auf dem Platz am Fibelweg.

2. Pfingsttag:

Margaretenhöhe Essen — TC. Altendorf. Anstoß 15 Uhr auf dem Platz am Fibelweg.
Reichsbahn TuS. Essen — Borussia Essen. Anstoß 16 Uhr auf dem Platz an der Seumannstraße.
Adler Dellwig — Holsterhausen 93. Anstoß 15.30 Uhr auf dem Platz am Strandbad Hesse.
TuSp. Großenbaum — TV. Cronenberg.
Viktoria Duisburg — Dahlbusch Gelsenkirchen.

Der Essener Bezirksmeister weilt mit zwei Mannschaften in Duisburg. In dem Spiel der ersten Mannschaften ist der Ausgang sehr ungewiß, da beide Parteien so ziemlich die gleiche Spielweise an sich haben. Schon im Hinspiel trennte man sich mit einem Unentschieden von 2:2. Allerdings steben die Gäste auf fremdem Platz vor einer weit schwereren Aufgabe.

Preußen Bismarck — Borussia Essen. Anstoß 10 Uhr auf dem Platz an der Wilhelmstraße. — Am Samstag abend stehen sich auf dem Platz an der Kerkhoffstraße um 18.30 Uhr die Reservemannschaften von Kruppsche Tgde. und Turner Altendorf gegenüber.

Handball.

FCL. Hetzler 84 1. M. — Mülheim-Styrum 1. M. Pfingstspiele in Hetzler. Der Turn-Club Hetzler, ermutigt durch seine bisherigen Erfolge, wagt sich jetzt bereits an größere Gegner, und zwar hat der Club für den 2. Pfingsttag als Gast keinen geringeren Gegner als den Turn-Verein Mülheim-Styrum 1880. Die Mannschaft ist als sehr spielstark bekannt und weist große Erfolge auf. Der Ausgang des Treffens ist ganz offen, blieb nur der Wunsch, recht schönes Handballwetter und die Zuschauer wie beim letzten Spiel. Anwurf 4.30 Uhr. Vorher spielen die 1b und 1. Jugend beider Vereine.

*

Turnverein Gelsenkirchen-Hetzler. Handballspiele an den Pfingsttagen: Die 1. Mannschaft spielt in Bad Driburg. Die Teilnehmer treffen sich um 1.45 Uhr an der Kanzlerstraße. Abfahrt ab Bahnhof Mattenscheid Samstag um 3.17 Uhr. — Die 2. Mannschaft spielt in Unna. Treffpunkt Sonntag 8 Uhr Hauptbahnhof. Abfahrt 9.27 Uhr. — Die Jugend-Mannschaft spielt am 2. Pfingsttag gegen Mülheim-Heißen. Treffpunkt 6 Uhr Bahnhof Hetzler. Abfahrt 6.34 Uhr. — Für unsere Rheinfahrt am 15. Juni können sich Teilnehmer noch bis Mittwoch, den 11. Juni bei Tbr. Haseloff melden und den Fahrpreis (RM. 3.—) hinterlegen.

Turnklub Bismarck — Faustballabteilung. Die Altersmannschaft (30—40 Jahre) und die 1. Mannschaft treffen sich heute (Samstag) nachmittag um 4 Uhr an der Emschertalbahn zum Gesellschaftsspiel gegen den Polizeisportverein auf dem Flugplatz. Von der Altersmannschaft treten an: Müller, Wolpers, Ky, Schirpenbach, Hellweg. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht. Turnfreunde willkommen.

Turngemeinschaft Dahlbusch. Alte Herren Samstag um 18 Uhr: Freundschaftsspiel gegen Club für Rasenspiele Rotthausen. Anstoß auf dem Platz an der Lothringerstraße. Pfingstmontag: 1. und 2. Mannschaft Freundschaftsspiel gegen Viktoria Duisburg in Duisburg. Treffpunkt 12.30 Uhr am Bahnhof Gelsenkirchen-Rotthausen.

Turnverein Ueckendorf 1882. Die Turnstunde fällt heute abend aus, dafür wird von sämtlichen Abteilungen von 5 Uhr ab am Gasometer geübt. Die 1. Handballmannschaft fährt für beide Pfingsttage ins Sauerland. Wir treffen uns am 1. Pfingsttag, morgens 6.30 Uhr, am Vereinslokal und wandern nach Steele Hbf. Von dort Abfahrt 8.19 nach Sprockhövel. Gespielt wird in schwarzer Hose und in den alten weißen Hemden, da die neuen Hemden noch nicht eingetroffen sind. Zur letzten Besprechung treffen wir uns heute abend 8.30 Uhr bei Hobel.

Schalker Turnverein 1877. Handball. Am 1. Pfingsttag um 16 Uhr auf unserem Platz an der Grenzstraße Handballspiel unserer 1. Mannschaft gegen die Mannschaft des Pionier-Batl. 6 Minden. Die Reichswehr-Mannschaft ist als spielstark anzusprechen, da sie schon beachtenswerte Ergebnisse gegen schwere Gegner erzielt hat. Es ist ein spannendes und interessantes Spiel zu erwarten. Heute um 20 Uhr Begrüßung im Vereinslokale Kettler, wozu die Turnbrüder zahlreich erscheinen wollen. Unsere Mannschaft ist wie folgt aufgestellt: Narewski, Göpel, Baetz, Stewert, Senft, Horn, Jöckel, W. Brinkmann, Ernst, Fr. Brinkmann, Fr. Nierhaus.

Freie Deutsche Turnerschaft.

Ringen.

Turnerbund Bismarck-Welt — Essen-Borbeck 23:5. Beide Mannschaften standen sich in Mülheim-Styrum zum Meisterschaftsringen gegenüber. Die Borbecker hatten in den Bismarckern ihren Meister gefunden. Der erste Gang endete 11:3 für Bismarck, der zweite 12:2 für Bismarck. Weber-Mülheim leitete die Kämpfe einwandfrei.

Ergebnisse:

Fliegengewicht: Kuklinski-Bismarck gegen Ketziora-Borbeck. Im ersten Gang siegte Kuklinski durch Kopfzug in ½ Minute, im zweiten Gang durch Hüftzug in 1½ Minuten. — Federgewicht: Pelz-Bismarck gegen Fenzl-Borbeck. Im ersten Gang siegte Pelz nach 2 Minuten durch Kampfaufgabe, im zweiten Gang ist Pelz kampflos Sieger. — Bantamgewicht: Scheit-Bismarck gegen Kreffter-Borbeck. Erster Gang unentschieden, zweiter Gang siegte Scheit durch Ausheber in 2 Minuten. — Leichtgewicht: Töpfershofer-Bismarck gegen Jakubowski-Borbeck. Im ersten Gang siegte Töpfershofer durch Kopfzug am Boden in 4 Minuten, im zweiten Gang ebenfalls durch Eindrücken der Brücke in 5 Minuten. — Mittelgewicht: A. Lepinat-Bismarck gegen Gordia-Borbeck. Im ersten Gang siegte Lepinat in 4 Minuten durch Hammerlok, im zweiten Gang siegte Lepinat in 5 Minuten durch Eindrücken der Brücke. — Mittelgewicht: B. Mrozek-Bismarck gegen Neumann-Borbeck. Im ersten Gang siegte Neumann in 2½ Minuten durch Schulterzug, im zweiten Gang siegte Neumann durch Eindrücken der Brücke. — Schwergewicht: Judowius-Bismarck gegen Druschke-Borbeck. In beiden Gängen ist Judowius kampflos Sieger.

Sport in und um Buer.

Ein großer Teil der Mannschaften auswärts. Ein kleines Pfingstprogramm.

D Wenn die Fußballgemeinde des Stadtteils Buer und seiner näheren und ferneren Umgebung in den vorausgegangenen Jahren immer auf das Pfingstfest wartete, um von den Vereinen besonders beachtenswerte Spiele vorgesetzt zu bekommen, so ist dieses Warten in diesem Jahre vergebens gewesen. Die Vereine haben sich durchweg, wohl in erster Linie infolge

der schlechten wirtschaftlichen Lage weiter Kreise der Bevölkerung, weise Beschränkung auferlegt. Große Spiele finden nicht statt, und die Anspruchsvollen müssen schon nach Gelsenkirchen zum Spiel der Meister, Schalke 04 — Dresdner SC., oder zum Katzenbusch nach Herten, Spielvereinigung Herten — WAC Wien, pilgern, um auf die vermeintlichen Kosten zu kommen. Ein Teil der Buerschen Mannschaft nimmt die Gelegenheit wahr, um einen Ausflug zu machen. So ist Erle 08 auswärts, die Gladbecker Sportfreunde weilen im Sauerlande, ebenso die Schwarz-Gelben. Auffallend ist, daß einige Mannschaften, Hassel, Beckhausen und die Gladbecker Preußen z. B., ganz und gar aussetzen. Sie haben keine Spiele abgeschlossen und geben ihren Anhängern so eine Gelegenheit zu fröhlicher Pfingstfahrt.

1. Pfingsttag.

Am 1. Pfingstfeiertage ist das Programm besonders kurz. Es findet ein einziges Spiel von mittlerer Bedeutung statt. Hansa Scholven hat sich Westfalia Buer verpflichtet. Die Hanseaten müssen zu kämpfen, sind schnell in ihren Angriffen, und die Westfalen, die gerade einmal wieder eine Schwächeperiode durchmachen, werden kaum eine Gewinnchance haben, wenn die Hanseaten das Spiel ernst nehmen. Und anders ist man es nicht bei ihnen gewohnt. Wir rechnen auf Grund der Erfahrung, die wir sammeln konnten, mit einem klaren Sieg der Scholvener, die zwar zu kämpfen haben werden, immerhin aber stark genug sind, um auch eine in guter Form spielende Westfalia niederzuringen.

2. Pfingsttag.

Am zweiten Festtage ist das Programm etwas ausgedehnter. Besondere Spannung bringt man dem Abschneiden des BV. Buer 07 in Horst entgegen. Die Mannschaft von der Löchterheide trifft in Horst auf die Turn- und Sportvereinigung. Der Papierform nach müßten die Platzherren das Rennen glatt für sich entscheiden. Da die Gäste aber immer noch die obligatorische Ueberraschung nach der angenehmen Seite zu liefern haben, könnte es ja auch ausnahmsweise hierzu langen. Man muß eben auf alles vorbereitet sein. — Resse 08 empfängt den Besuch von Wanne 1911. Wir kennen die Wanner zu wenig, als daß wir ihr Können klar einschätzen könnten. Jedenfalls werden die Gäste zu tun haben, um gegen die auf eigenem Platze sehr starken Resser bestehen zu können. — Hervest-Dorsten hat einen Gast aus Gelsenkirchen, und zwar den VfJ. Gelsenkirchen. Die Gäste spielen in ihrer Gruppe keine überwältigende Rolle. So haben die Hervester die besten Aussichten für sich.

Marler Sport.

BV. Marl 19 — Rasensport 1919 Kirchlinde. Die 1. Mannschaft des BV. weilt am 1. Pfingsttag zum Freundschaftsspiel bei dem Verein für Rasensport Kirchlinde. Trotzdem der Gegner zu den spielstärksten Vereinen seiner Klasse gehört, sollten die Marler doch den Sieg mit nach Hause nehmen können. Die übrigen Mannschaften des BV. sind spielfrei.

SS. Hüls-Sinsen. Bei den vereinigten Spiel und Sportlern sind am 1. Pfingsttag sämtliche Mannschaften spielfrei. Die 2a-Jugend hat die gleiche Jugendmannschaft der Scherlebecker Westfalen zu Gast. Die Kleinsten der Blauweißen werden der Schülermannschaft der Westfalen in Scherlebeck ein Freundschaftsspiel liefern.

BV. Marl — BV. Osterfeld. Am zweiten Pfingsttag folgt der BV. einer Einladung des BV. Osterfeld. Abfahrt 11.56 Uhr mit der Straßenbahn ab Amtshaus Marl.

SS. Hüls-Sinsen — Sportv. „Alemannia" Gelsenkirchen. Spiel und Sport Hüls wird am 2. Pfingsttag zu Hause spielen. Vorher, um 1 Uhr, werden sich die Reservemannschaften und nach dem Spiel der 1. Mannschaften die 1a-Jugendmannschaften der beiden Vereine im Freundschaftstreffen gegenüberstehen.

Aus den Sportvereinen.

FC. Schalke 04. 1. Pfingsttag: Ligamannschaft Gesellschaftsspiel gegen Dresdner Sportklub, Anstoß 4 Uhr, Feld 1, Kampfbahn Glückauf. Die Kassierer sind 12.30 Uhr zur Kartenausgabe bei Thiemeyer. Die Ordner und Kontrolleure melden sich 1 Uhr auf dem Platz bei Herrn Fuß. Eingang für Mitglieder nur Hubertusstraße gegen Vorzeigung der gültigen Mitgliedskarte, da fremde Kontrolle. Die Alte Herren-Mannschaft und 2. Handballmannschaft stellt sich geschlossen in den Dienst der Organisation. Spiele der unteren Mannschaften: Reisemannschaft an beiden Tagen Freundschaftsspiele in Geldern und Goch. Treffen 8 Uhr Hauptbahnhof. Reservemannschaft an beiden Tagen Spiele in Deutmecke, Treffen 6 Uhr Schalker Markt. 2. Mannschaft an beiden Tagen Spiele in Bornheim bei Bonn und Pulheim bei Köln. Treffen 7 Uhr Hauptbahnhof. Alte Herren-Mannschaft 2. Pfingsttag gegen VfR. Altenbundem i. W., Treffen 5.30 Uhr Schalker Markt. — Handballabteilung: 1. Mannschaft gegen Hagen 1872, Anwurf 2.45 Uhr, Feld 1, Vorspiel. 2. Tag gegen Duisburger Kupferhütte, Anwurf noch nicht eingelaufen. 2. Mannschaft 2. Pfingsttag gegen Schalker Verein, Anwurf 11 Uhr, Feld 2. 1. Jugend 2. Tag gegen Hagen 1872 in Hagen, Treffen laut Aushang. 2. Jugend, 1. Tag gegen Union 09 Mülheim, Anwurf 1.30 Uhr, Feld 2. 2. Tag komb. gegen Erler Spielverein 1. Jgd., Anwurf 10 Uhr, Feld 2. Leichtathletikabteilung: Wir beteiligen uns mit der bekannten Mannschaft an der Staffel anläßlich des 25jährigen Jubiläums des Tennisklubs „Blau-Weiß". Treffen nach Bekanntgabe und Aushang. 2. Pfingsttag: Ligamannschaft gegen Walder Ballspielverein. Treffen 12 Uhr im Vereinsheim, Abfahrt per Autobus. — Nach den Spielen am ersten Pfingsttag treffen sich alle Mitglieder und Sportsfreunde zu einem gemütlichen Zusammensein im Vereinsheim Thiemeyer. — Jugendabteilung: 1. Pfingsttag: 1. Jugend wegen Absage des Gegners spielfrei. 2. Jugend gegen Witten 92, Anstoß 11 Uhr, Treffen 10 Uhr, Aufsicht: Jonat. 3. Jugend gegen Witten 92, Anstoß 12 Uhr, Treffen 11 Uhr, Aufsicht: Bill. 4. Jugend gegen Union Günnigfeld, Anstoß 13 Uhr, Treffen 12 Uhr, Aufsicht: Vogel. 1. Schüler gegen Witten 92, Anstoß 10 Uhr, Treffen 9 Uhr, Aufsicht: Jonat. 2. Schüler gegen Union Günnigfeld, Anstoß 14 Uhr, Treffen 13 Uhr, Aufsicht: Vogel. — 2. Pfingsttag: 1. Jugend gegen Tennis-Borussia Berlin, Anstoß 11 Uhr, Aufsicht: Scharmann.

SSS. 96. Fußball: Samstag: 1. Mannschaft gegen FV. Neuendorf, Sonntag gegen TV. Mayen, Montag Ausflug zum Laacher See und ins Ahrtal. Abfahrt Samstag mittag 12.17 Uhr, Treffpunkt 11.50 Uhr Hauptbahnhof. Lehrmannschaft in Heiligenhaus. Abfahrtszeit in der Sonntagsausgabe und bei Nettebeck Samstag abend ersichtlich. 2. Mannschaft in Wengern, Anstoß 3 Uhr, Treffpunkt 11 Uhr Hauptbahnhof. Folgende Spieler sind aufgestellt: Hütte, Schönfeld, Stach, Zenker, Hötker, Dahlhaus, Budde, Jansen, Schumacher, Spirtz, Weber, Begleiter: Röttgen. 1. Jugendmannschaft in Beul am 1. Pfingsttag, Treffpunkt 7 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 7.39 Uhr, Begleiter: Knobel. 2. Jugendmannschaft in Kettwig am 2. Pfingsttag, Treffpunkt 7.30 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 8.05 Uhr, Begleiter: Becker. 3. Jugendmannschaft am 1. Pfingsttag, hier, gegen TV. Eickel, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr bei Sewing, Begleiter: Becker. — Leichtathletik: Für die Pfingststaffel sind gemeldet: Burmeister, Hartmann, Schwietering, Münster Br., Klinkert, Wörmann 1, Münster Kurt, Kreukel A., König 1 und 2, Kuhlmann, Lexk, Weischede W., Schmidt 1, Busse, Schmidt 2, Jansen, Kirch, Simon, Soddemann, Endorf, Wittstock, Robis, Unkel, Dietrich, Pluskat, Finke, Lieverkus, Münster, Fedo, Wieger, Lücking, Hau, Klages, Lindermann, Lehmacher, Ebenau, Krenkel E., Blume, Wirtz, Reintjes, Becker, Bartelworth, Bories, Knoop, Ebenau 2, König 1, Horn, Fischbach, Dierkes, Tuchollki 1 und 2, Rasch und Lehfeldt. Treffpunkt 10 Uhr bei Nettebeck, Schalker- und Brockhoffstraßen-Ecke.

SC. Gelsenkirchen 07. 1. Pfingsttag: 1. Mannschaft gegen Hagen 1911, Abfahrt ab Gelsenkirchen-Wattenscheid 1 Uhr, Begleiter: Feller, Moser. Reserve in Stadtlohn Pokalspiele, Abfahrt ab Bismarck 7 Uhr, Begleiter: Rogoß. 2. Mannschaft spielfrei. Handballmannschaften spielfrei. Jugendmannschaften spielfrei. Schülermannschaften spielfrei. — 2. Pfingsttag: 1. Mannschaft spielfrei. Reserve gegen Stadtlohn, Abfahrt siehe 1. Pfingsttag. 2. Mannschaft spielfrei. Handballmannschaften spielfrei. 1. Jugend gegen Buer-Hassel, Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz, Aufsicht: Smit. 2. Jugend gegen Buer-Hassel, Anstoß 10 Uhr auf unserem Platz, Aufsicht: Smit. 3. Jugend gegen SV. Rotthausen, Anstoß 10 Uhr in Rotthausen, Treffpunkt 8.45 Uhr am Hauptbahnhof, Begleiter: Gawens. — Das Training der Handballer beginnt pünktlich 7 Uhr. Restlose Beteiligung aller Handballer ist Pflicht.

Union. 1. Pfingsttag: Ligareserve gegen Castrop-Schwerin 1. M., dort, Treffpunkt 1 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 1.28 Uhr. 1. Jugend gegen Castrop-Schwerin (Gruppenmeister), hier, Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp, Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend gegen Hüllen 07, dort, Treffpunkt 9 Uhr bei Merkentrup, Anstoß 11 Uhr. 3. Jugend desgleichen. Begleiter: Siegmund. — 2. Pfingsttag: 1. Mannschaft gegen VfL. Hörde, dort, Treffpunkt 1 Uhr Hauptbahnhof. Reisemannschaft gegen Geseke, dort, Treffpunkt 7 Uhr Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid. Ligareserve gegen Ennigerloh, dort, Treffpunkt 4.45 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 5.12 Uhr. 2. Jugend und 3. Jugend gegen Henrichshütte, dort, Treffpunkt 8.30 Uhr Hauptbahnhof, Begleiter: Tunnat. 1. Schüler gegen Hüllen 07, dort, Treffpunkt 9 Uhr bei Merkentrup, Anstoß 10 Uhr, Begleiter: Linde. Wir machen darauf aufmerksam, daß nur diejenigen Mitglieder an den Trainingstagen die Platzanlage betreten dürfen, die sich aktiv am Training beteiligen. Für alle anderen ist der Platz von Dienstags bis Freitags ab 17 Uhr gesperrt. Training der Senioren: Dienstags und Donnerstags. Handball: Mittwochs und Freitags. Jugend nur Mittwochs ab 17 Uhr.

SV. Hüllen 07. Samstag: 1. Mannschaft gegen DJK. Borussia Hüllen, Spielplatz Hüller Mühle, Antreten 5 Uhr, Anstoß 6.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen 2. Mannschaft DJK. Borussia Hüllen, hier, Antreten 4 Uhr, Anstoß 5 Uhr. 1. Pfingsttag: 2. Jugend gegen Union Gelsenkirchen, hier, Antreten 10 Uhr, Anstoß 11 Uhr. 3. Jugend gegen Union Gelsenkirchen, hier, Antreten 9 Uhr, Anstoß 10 Uhr. 2. Pfingsttag: Reservemannschaft gegen Reserve Schonnebeck 1910, hier, Antreten 1 Uhr, Anstoß 2.30 Uhr. — Die gemeldeten Teilnehmer an dem Pfingstausflug haben pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Schülermannschaften siehe Aushang. — Am Mittwoch, den 11. Juni, Monatsversammlung. Anfang 8.30 Uhr. Der Vorstand tritt zur Vorbesprechung bereits um 7 Uhr an.

SpVgg. 1910 Schonnebeck. Gesellschaftsspiel der 1. Mannschaft am Samstag gegen VfB. 09 Gelsenkirchen in der Feldmark, Anstoß 6.30 Uhr, Treffpunkt 5 Uhr bei Drees. 1. Pfingsttag bleiben sämtliche Mannschaften spielfrei. Dagegen Ausflug, Treffpunkt der Senioren und passiven Mitglieder 8 Uhr im Vereinsheim. Die Jugendabteilung macht einen Ausflug nach Heisingen zum Strandbad, Handballspiel. Um 7 Uhr pünktliches Erscheinen bei Meinholf. Abfahrt im Auto. 2. Pfingsttag: 1. Mannschaft gegen CfR. Rotthausen in Rotthausen, Anstoß 4 Uhr an der Lothringerstraße, Treffpunkt 2 Uhr bei Drees. Die 2. Mannschaft ist spielfrei. Die Reservemannschaft spielt gegen die gleiche Mannschaft des VfB. 09 Gelsenkirchen in Gelsenkirchen, Anstoß 2.30 Uhr, Treffpunkt 12.30 Uhr bei Drees. Alles Nähere über den Ausflug kommt im Vereinsheim zum Aushang. Wir wünschen allen Vereinsangehörigen frohe Pfingsttage. (Fe)

SV. Rotthausen 1912. 1. Pfingsttag: 1. Mannschaft Freundschaftsspiel gegen Sportklub Jülich 1910, Abfahrt 6 Uhr mit Gesellschaftswagen. Treffpunkt eine halbe Stunde vorher im Vereinslokal Gossen. Irgendwelche Verpflegung braucht nicht mitgenommen zu werden. Pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich. Am 2. Feiertage spielt die Mannschaft gegen den Spielverein Stolberg-Aachen. 2. Mannschaft siehe Vereinstafel. 2. Pfingsttag: 1. Jugend gegen die gleiche von Spielvereinigung Fürth, Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz. Um 10 Uhr spielt die 3. Jgd. gegen die 3. Jgd. vom SC. Gelsenkirchen 07.

SV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. 1. Pfingsttag: Ligamannschaft gegen Spiel und Sport 1911 Gerthe, dort, Anstoß 5 Uhr, Abfahrt 1.09 Uhr vom Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid, Treffpunkt 12 Uhr. Reservemannschaft gegen Ballspielverein Fortuna Wanne, hier, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr. 1. Jugendmannschaft spielfrei. — 2. Pfingsttag: Ligamannschaft gegen Spiel und Sport 1912 Hüls-Sinsen, dort, Anstoß 3 Uhr, Abfahrt siehe Aushang. Treffpunkt 9 Uhr. Reservemannschaft gegen Spiel und Sport 1912 Hüls-Sinsen, dort, Anstoß 1.30 Uhr, Abfahrt siehe Aushang. Treffpunkt 9 Uhr. 1. Jugendmannschaft gegen Spiel und Sport 1912 Hüls-Sinsen, dort, Anstoß 4.30 Uhr, Abfahrt 9.30 Uhr von Serres. Treffpunkt 9 Uhr. Treffpunkt für sämtliche Mannschaften ist das Vereinsheim.

BV. 1912 Gelsenkirchen. Samstag: 1. Schüler gegen Roth-Weiß Leithe 1 Schüler, Anstoß 6 Uhr. — 1. Pfingsttag: 1. Mannschaft gegen SpV. 1911 Hamborn, Abmarsch vom Vereinslokal 12.30 Uhr. Freunde und Gönner können per Auto mitfahren. — 2. Pfingsttag: 2. Mannschaft gegen VfR. 08 2. Mannschaft, Anstoß 1.30 Uhr. 1. Schüler gegen siehe Vereinstafel, Anstoß 3 Uhr. 1. Mannschaft gegen BV. Steele 08 1 (Liga), Anstoß 4 Uhr auf unserem Platz. Platzkassierer W. Hesse und Ludwig Fiedler.

Die Bewegungsspieler aus der Feldmark haben am 2. Pfingsttage den Sonderligist Hemer 08 verpflichtet, der dort im Kreise Iserlohn spielt. Hemer 08 ist ein nicht zu unterschätzender Gegner, der ja selbst wie VfB. eine sehr junge gut eingespielte Elf ins Feld schickt. Zu verkennen ist nicht, daß die Bewegungsspieler eine achtenswerte Klinge schlagen. Sie werden sich bestimmt für die wahrscheinlich stattfindende Qualifikation, die leider nachträglich angesetzt worden ist, vorbereiten. Einige Resultate der Hemerer: gegen Witten 92 4:2, gegen Preußen Gladbeck 3:2, gegen Dortmund 08 4:1, gegen Gelsenkirchen 07 2:2. Man sieht, daß die Bewegungsspieler alles daransetzen müssen, um ehrenvoll zu bestehen. Das Spiel findet um 4 Uhr statt. Vorher spielt die Reserve gegen Schonnebeck. Der Zeit entsprechend ist der Eintritt mäßig gehalten. — Am Pfingstsamstag spielt der VfB. 1. M. gegen Schonnebeck 1910 1. M. (Bezirksklasse), Anstoß 6.30 Uhr. Vorher spielt die 1. Schüler und 2. Jugend. — Jugendabteilung: Pfingstsamstag: 1. Schüler gegen 1. Schüler Hüllen 07, Anstoß 4.15 Uhr. 2. Jugend gegen 2. Jugend Viktoria Rotthausen, Anstoß 5.15 Uhr. 1. Elf gegen 1. Elf SV. Schonnebeck (1. Bezirksklasse), Anstoß 6.30 Uhr. — Pfingstmontag: Reserve gegen Reserve Schonnebeck, Anstoß 2.15 Uhr. 1. Elf gegen Hemer 08 1. Elf (Sonderklasse), Anstoß 4 Uhr. Alle Spiele Platz Feldmark.

CfR. Rotthausen. Samstag: Alte Herren-Mannschaft gegen Dahlbusch Alte Herren-Mannschaft, Anstoß 6 Uhr, Platz Lothringerstraße. Aufstellung: Hübsch, Olbrich, Polowzik, Gollan, Matnik, Liefmann, Rapatka, Witzke, Kirstein, Zinowzik, Mallatzki. Erste Schülermannschaft gegen BV. 12 Gelsenkirchen, Anstoß 4 Uhr Lothringerplatz. — 1. Pfingsttag: 1. Mannschaft gegen SC. Viktoria Rotthausen 1. M., Anstoß 4.30 Uhr, Platz: Hindenburgstadion. Treffpunkt und Abmarsch 3.30 Uhr. 1. Jugend gegen Viktoria Rotthausen 1. Jugend, Anstoß 2 Uhr, dort. 2. Jugend gegen Viktoria Rotthausen, Anstoß 1 Uhr, Platz dort. Aufsicht: Kirstein und Moknik. 1. Schüler gegen SV. Rotthausen, Anstoß siehe Vereinstafel. — 2. Pfingsttag: 1. Mannschaft gegen SV. Schonnebeck 1. M., Anstoß 4 Uhr auf dem Platz an der Lothringerstraße. Untere Mannschaften spielfrei. Die Spieler von der 2. Mannschaft wollen bis Samstag ihre Trikots im Vereinslokal abgeben. — Sonntag, den 15. Juni, 3 Uhr, Versammlung.

SV. Westfalia Schalke. 1. Pfingsttag: 1. Elf gegen Sportverein 1911 Uslar, Platz Uslar, Anstoß 3 Uhr. 2. Pfingsttag: 1. Elf gegen Sportverein 1920 Schonigen, Platz Schonigen, Anstoß 3 Uhr, Abfahrt im Auto am Samstag nachmittag 4 Uhr, Treffen 3 Uhr.

VfR. 08. 1. Pfingsttag: 2. Jugend gegen Rasensport Wanne, Anstoß 10 Uhr, Abmarsch 9 Uhr. 1. Jgd. gegen Rasensport Wanne, Anstoß 11 Uhr, Abmarsch 10 Uhr. Liga 1. Mannschaft spielfrei. — 2. Pfingsttag: 2. Mannschaft gegen 2. Mannschaft BV. 12, Anstoßzeit siehe Vereinstafel.

SV. 06 Gelsenkirchen. Durch Absage des Gegners ist die 1. Mannschaft am 1. Pfingsttag spielfrei. Am 2. Pfingsttag spielt die Mannschaft nach Bekanntgabe. 1. Pfingsttag: 1. und 2. Jugend gegen Rasensport Coesfeld 1. und 2. Jugend, Platz dort. Abfahrt vom Bahnhof Bismarck 8 Uhr, Treffpunkt 6.30 Uhr bei Gerads, Begleiter: Ruskowski. 2. Pfingsttag: 3. Jgd. gegen Erle 08 3. Jgd., Platz dort, Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Schalke-Nord, Begleiter: Ittenhöfer.

Verein für Jugendpflege. Pfingstfahrt der 1., 2. Stamm- und 1. Jugendmannschaft 1. Feiertag nach Lünen mit Verpflegung, 2. Feiertag nach Haltern. Abfahrt vom Bahnhof Schalke vormittags 6.30 Uhr. Treffpunkt Brune 5 Uhr. Die Fahrt kommt hin und zurück 2.50 RM. Trikots aller Mannschaften abliefern.

Sportfreunde Katernberg 1913. An den Pfingsttagen sind alle aktiven Mannschaften spielfrei. Am 2. Pfingsttag spielt die 1. Jugend gegen Essen-West 81 1. Jgd. in Essen-West. Treffpunkt der Mannschaft neun Uhr am Abzweig, um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Die Anstoßzeit kommt im Vereinsheim zum Aushang. Wir wünschen all unseren Mitgliedern fröhliche und vergnügte Pfingsttage. (Fe)

BV. Eintracht Katernberg. 1. Pfingsttag spielfrei. Am 2. Pfingsttag erwartet die 1. Mannschaft den Polizeisportverein Gelsenkirchen, Anstoß 4 Uhr auf dem Platz an der Josefschule. Ein spannendes Spiel ist zu erwarten, da sich beide Mannschaften gleichwertig sind. Treffpunkte der Mannschaft eine Stunde vor dem Spiel im Vereinsheim. Vergnügte Pfingsttage wünscht den Mitgliedern der Vorstand. (Fe)

Sport aus der Umgegend.

Sport in Wattenscheid.

Durch das schöne Wetter der letzten Tage sind scheinbar alle Wattenscheider Vereine vom Reisefieber erfaßt worden. Alles geht auf Reisen. Der Vertreter der 1. Bezirksklasse, Spielverein Höntrop, weilt am 2. Pfingsttage in Dortmund, um dort gegen Viktoria 08 den Wattenscheider Namen würdig zu vertreten. Der Sportverein Union Günnigfeld vertritt unsere 1. Klasse in Detmold gegen den VfB. 1912, der ebenfalls in diesem Jahre zur 1. Bezirksklasse aufrückte. Der Ballspielverein 09 fährt an die holländische Grenze, um dort gegen den Sportverein Uedem ein Freundschaftstreffen auszutragen. Mit zwei Spielen wartet der Sportverein 1919 auf. Am 1. Feiertage heißt der Gegner Spiel und Sport Soest und am 2. Tage BV. Werl. Zu erwähnen bleibt noch das Gastspiel der 1. Jugendmannschaft der Tennis-Borussia Berlin, die am 2. Pfingsttage im Stadion gegen die gleiche Elf des Ballspielvereins 09 antritt. (Wg)

Spielverein Höntrop. 1. Feiertag: Alle Stamm-Mannschaften sind spielfrei. 1. Jugend gegen SpV. Herbede, Anstoß 11 Uhr in Herbede, Treffpunkt 7.30 Uhr bei Ruhrmann. 2. Jugend und 1. Schülermannschaft gegen Sportverein Sprockhövel. Abmarsch 7.15 Uhr ab Vereinsheim. — 2. Feiertag: Liga gegen Viktoria 08 Dortmund, Anstoß 4.30 Uhr in Dortmund. Abfahrt per Kraftwagen 1.15 Uhr ab Ruhrmann. Reserve ebenfalls gegen Viktoria 08 Dortmund. Anstoß 3 Uhr, Abfahrt 1 Uhr ab Vereinsheim. 1. Handballmannschaft gegen Turnverein Jahn Günnigfeld, Anwurf 2.30 Uhr in Günnigfeld. Treffpunkt 1 Uhr Kirche Höntrop. (Wg)

Sportverein Union Günnigfeld. 1. Feiertag: Sämtliche Stamm-Mannschaften sind spielfrei. 1. Jugend gegen Schalke 04, Anstoß 1 Uhr in Schalke. 1. Schülermannschaft ebenfalls gegen Schalke 04, Anstoß 2 Uhr in Schalke. Beide Mannschaften treffen sich zum gemeinsamen Abmarsch um 12 Uhr bei Kneider. — 2. Feiertag: Liga gegen VfB. Detmold 1911. Die Abfahrt erfolgt bereits am Tage vorher um 9.27 Uhr ab Gelsenkirchen-Hbf. Treffpunkt 8.30 Uhr am Markt. Reserve gegen Sportverein Eversberg 1912. Auch hier erfolgt die Abfahrt bereits am 1. Feiertage. Treffpunkt morgens um 6 Uhr bei Hengesbach. Die Lehrmannschaft spielt in Wanne gegen Fortuna Wanne-Eickel. Anstoß 5 Uhr, Treffpunkt 3.30 Uhr bei Hengesbach. (Wg)

Sportverein 1919 Wattenscheid. Am 1. Pfingsttage spielt die Ligamannschaft gegen Spiel und Sport Soest und am 2. Pfingsttage gegen den BV. Werl. Die Abfahrt erfolgt um 7.22 Uhr ab Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid. Treffpunkt im Vereinsheim Langensiepen um 6.15 Uhr morgens. Alle anderen Mannschaften sind spielfrei. (Wg)

Ballspielverein 09 Wattenscheid. 1. Feiertag: Liga gegen Sportverein Uedem. Die Anstoß- und Abfahrtzeit wird in der Spielersitzung, die Samstag abend um 8 Uhr im Vereinsheim stattfindet, bekanntgegeben. Weitere Spiele finden am 1. Tage nicht statt. — 2. Feiertag: Ligamannschaft und Reserve spielfrei. 1a-Jugend gegen Tennis-Borussia Berlin. Anstoß 11 Uhr vormittags im Stadion. 1b-Jugend gegen Turnerbund Eickel. Anstoß 10 Uhr im Stadion. Am 1. Pfingsttage findet noch morgens um 11 Uhr bei Weindorf-Pütz eine Versammlung der Alte-Herren-Abteilung statt. Hier soll über einen im Juli zu unternehmenden Ausflug beraten werden. (Wg)

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. An den Pfingsttagen ist Rot-Weiß mit zwei Mannschaften auf Reisen. Die erste Mannschaft besucht den romantischen Hunsrück. Am Samstag gehts schon los. Morgens um 7 Uhr fährt ein Autobus mit 25 Teilnehmern ab, den Rhein entlang. Am ersten Pfingsttage spielt die erste Mannschaft gegen den Hunsrückmeister VfR. Simmern. Der zweite Pfingsttag ist für Ausflüge reserviert. Jeder Teilnehmer wird bestimmt auf seine Kosten kommen. Begleiter Gustav Klaka, August Becker. Die Reservemannschaft hat sich zwei starke Gegner aus dem Kölner Bezirk verpflichtet, am ersten Pfingsttage Turn- und Sportklub Bergbausen 1895 erste Mannschaft. Am zweiten Pfingsttage gehts nach Baumberg gegen den Spielverein Baumberg erste Mannschaft. Abfahrt am 1. Pfingsttag, morgens 7.30 Uhr, im Autobus vom Vereinslokal Kampmann. Begleiter: Friedrich Eversmeier, Heinrich Althoff. Zweite und Lehrmannschaft spielfrei. 1. und 2. Jugend fahren nicht nach Haltern, da Gegner abgesagt hat. Rot-Weiß 1. Schüler gegen BV. 1912 Gelsenkirchen 1. Schüler (Samstag abend), Anstoß 6 Uhr dort. Abmarsch 4.30 Uhr. Umkleidelokal Reitemeier, Wannerstraße. Begleiter: Rudolf Schulkowski. (Ev)

Sport in Wanne-Eickel.

h Alle Vereine im Bezirk Wanne-Eickel sind an den beiden Pfingsttagen spielerisch tätig. Das gute Wetter veranlaßte, Spielabschlüsse auswärts zu tätigen, verbunden mit Pfingstausflügen.

1. Tag.

Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Sportklub Eversberg (Osnabrück) 1. Bezirksklasse. Treffpunkt bei Kreter zur Abfahrt mit dem Auto um 6.30 Uhr. Ligareserve gegen Ballspielverein Meppen 1. Elf dort, ebenfalls Abfahrt mit Auto um 6.30 Uhr. Erste Jugend gegen Preußen Steele dort um 9 Uhr. Die Handballabteilung macht eine Tour durchs Sauerland von Lüdenscheid-Herscheid nach Werdohl. Treffpunkt morgens 6.30 Uhr. Zweite Handballelf gegen Preußen Wanne dort. Anstoß siehe Aushang.

Sportverein 1911 Wane. Liga ist spielfrei. Ligareserve gegen Fortuna um 3 Uhr. Erste Jugend ebenfalls gegen Fortuna um 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr bei Bußmann.

Fortuna Wanne 1. Gauklasse gegen Alemannia Gelsenkirchen Ligareserve. Anstoß 11 Uhr in Gelsenkirchen. Abfahrt siehe Aushang. Ligareserve gegen Sportverein 1911 um 3 Uhr. Erste Jugend gegen Sportverein 1911 um 3 Uhr.

2. Tag.

h **Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Ballspielverein 09 Bramsche (Oldenburg)** anläßlich der Pfingstreise. Ligareserve gegen Sportklub Schätzdorf 1. Mannschaft. Abfahrt 6.30 Uhr mit dem Auto.

h **Sportverein 1911 Wanne Liga gegen Verein für Leibesübungen Resse 08 Liga** dort. Abfahrt 2 Uhr von Bußmann, Anstoß 4 Uhr. Ligareserve gegen Fortuna an der Unser-Fritzstraße. Anstoß siehe Aushang.

Spielverein Holsterhausen 1. Gauklasse gegen Arminia Holsterhausen (DJK.). Anstoß 4 Uhr an der Wiesenstraße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine um 2 Uhr. Alte Herren am Sonnabend gegen Fortuna um 6.30 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Eickel. Abmarsch 1 Uhr, Anstoß 2 Uhr. Erste Jugend gegen Arminia (DJK.) um 1 Uhr. Zweite Jugend gegen Preußen Hochlarmark um 2 Uhr.

Fortuna Wanne 1. Gauklasse gegen Reichsbahn Wanne 1. Gauklasse. Anstoß 5 Uhr an der Landgrafenstraße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine um 3 Uhr. Lehrmannschaft gegen Union Günnigfeld um 5 Uhr. Abmarsch 3 Uhr von Reinhardt. Spiele der Jugend siehe Aushang.

h **Sportverein Preußen 04 Wanne 1. Bezirksklasse gegen Sportverein Eller 04 Düsseldorf 1. Bezirksklasse.** Dieses Treffen findet bereits am Sonnabend statt. Anstoß um 7 Uhr an der Stöckstraße. Die Spieler der Jugendmannschaften treffen sich auf dem Platz (Umkleidelokal) zwecks Aussprache für den Pfingstausflug. Erste Handballjugend am Samstag gegen Evang. Gesellenverein Wanne. Treffpunkt 5.15 Uhr, Anwurf 5.45 Uhr. Erste und zweite Schüler gegen Deutsche Jugendkraft Röhlinghausen. Treffpunkt der 1. Schüler um 4.30, Anwurf 5 Uhr, der 2. Schüler um 3.30 Uhr, Anwurf 4 Uhr.

h **Turn- und Sportverein Wanne 1. Gauklasse gegen Reichsbahn Tus. Hamm 1. Gauklasse.** Anstoß der ersten Mannschaft um 4.30 Uhr. Vorher spielt die erste Jugend gegen Hamm um 3 Uhr. Treffpunkt 11.45 Uhr zur Abfahrt Bahnhof Wanne 12.04 Uhr.

h **Rasensport Wanne 1. Gauklasse gegen Spiel und Sport Millne-Oberbauer.** Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt 8.45 Uhr, Abfahrt 9.04 Uhr von Wanne.

Pfingstprogramm des Turnerbundes Eickel.

Dem Wunsche der Ligaelf, Pfingsten auswärts zu spielen, kam die Vereinsleitung des Turnerbundes gerne nach, da doch die Spieler, infolge der in den letzten Meisterschafts- und Gesellschaftsspielen gezeigten Leistungen, sich diese Reise verdient hatten. Nach den angestrengten Punktekämpfen reifte bei der Mannschaft der Plan, einmal da zu spielen, wo man nicht nur qualmende Schlote sieht. Und so wird die Elf mit Anhang Pfingstsonntag früh die Reise ins schöne Siegerland antreten. In Schönstein b. Wissen (a. d. Sieg) spielt der Turnerbund gegen den Sportverein dort. Am zweiten Tage ist Betzdorf-Sieg die Stätte, wo der Verein für Jugend- und Volksspiele (1. Bez.-Klasse) Gastgeber ist. Die Mannschaft, die am 1. Pfingsttag früh 4.32 Uhr von Hordel-Eickel fährt, tritt in folgender Aufstellung an:

Mankopf
Dilchert Nitschmann
Schröer Pferski Niebecker
Bittner Natten Linde Grigutsch Bonnard
Ersatz: Wieseler.

Auch die Handballer gehen auf Reisen, und zwar spielen diese in Attendorn gegen den Sportverein. Die Elf absolviert gleichzeitig am zweiten Tage in Attendorn das Rückspiel. Von den am Orte ausgetragenen Fußballspielen verdient besonderes Interesse das am 1. Pfingsttag, vormittags 11 Uhr, auf dem Turnerbundplatz steigende Jugendfußballtreffen

Tennis-Borussia Berlin 1. Jugend — Turnerbund Eickel 1. Jugend.

Der 1. Jugend Eickels ist dieses vom Verein als Anerkennung für die errungene Gruppenmeisterschaft zugedacht worden. Das Spiel wird seine Anziehungskraft nicht verfehlen. Eickels Jugend tritt wie folgt an:

Hille
Pillner Kolding
Koch Harbermehl Hartstein
Schnipper Paluschel Schmidt Lührmann Menzel
Ersatz: Lükemeier.

Außerdem kommen folgende Spiele zur Austragung:

1. Pfingsttag:

TBE. 3. Fußballmannschaft — Union Gelsenkirchen 3. Anstoß 3 Uhr, Treffpunkt 2 Uhr.

2. Pfingsttag:

TBE. 3. Fußballmannschaft — Sportverein Holsterhausen 3. Anstoß 3 Uhr, Treffpunkt 2 Uhr.

Jugendspiele.

Samstag:

Fortuna Wanne 3. Schüler — TBE. 3. Anstoß 6 Uhr, Treffpunkt 4.30 Uhr.

1. Pfingsttag:

Schalke 96 3. Jugend — TBE. 3. Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8 Uhr.

Pferdesport.

Trabrennen.

2. Pfingsttag in Recklinghausen.

Der Verein Rhein.-Westf. Traberbesitzer und -Züchter hält am 2. Pfingsttag auf der Rennbahn in Recklinghausen seinen ersten diesjährigen Renntag ab. Auf Grund der geschickten Ausschreibungen haben die Rennen in Kreisen der westdeutschen Traberbesitzer einen außerordentlich guten Anklang gefunden. Der Nennungsschluß hat ein überaus gutes Ergebnis erzielt. Für den ersten Tag gingen 136 Nennungen ein, so daß die acht vorgesehenen Rennen mit einer durchschnittlichen Besetzung von 17 Pferden vor sich gehen werden.

Maisons-Laffitte.

1. Rennen. 1. Gabielle 2 (Bourtmann), 2. Vieille Cure, 3. Emese. Ferner liefen: Tower Bridge, Burnous, Tric, Wild Boy, La Socapa, Place Victor Hugo, Jton, Entresol, Bagdad 9, Auzouer, Passiflore, Fricassee, Galante, Pompe a Douche, Sibylle, Maintenance, Jmalda. Toto: Sieg 82:10, Platz 23, 25, 53:10.

2. Rennen. 1. Mousquetaire (du Breil), 2. Petrouchka, 3. Mirage 2. Ferner liefen: Epaminondas, Erano, Soldeur, L'usse, Inattendue, Baker, Zerlina. Toto: Sieg 71:10, Platz 19, 13, 14:10.

3. Rennen. 1. Totes Rennen zwischen Colo (Tremeau) und Gold Tip (Ferre), 3. Stabo. Ferner liefen: Shram, Grey, Joachim, N'Zao, Thales, La Lizaine, Ma Cherie, Le Liarot, Rosace, Floreal 2, Cervantes, Dilemma, La Moskowa, Recoure, Prince d'Alep, Le Pre d'Auge, Zorongo. Toto: Sieg 95, 71:10, Platz 68, 40, 17:10.

4. Rennen. 1. Town Boy (Rabbe), 2. Aragon, 3. Nil. Ferner liefen: Verduron, Pegase 8, Satelo, Selkirk, Nactar, Mirella, La Mauviette 2, Oeuf de Paques, Mac Orlan, Termini, Verlaine, Lactose, Claude de France, D. S. O. Toto: Sieg 56:10, Platz 27, 64, 24:10.

5. Rennen. 1. Hiram (Cheret), 2. Francille, 3. Typhon. Ferner liefen: La Serafina, Epicure, Le Cherifien, Scarron, Fragile, Amenophis, Monya, Epinal, Chef Noir. Toto: Sieg 42:10, Platz 18, 21, 25:10.

6. Rennen. 1. Ghilberti (Sibbritt), 2. Giroflee, 3. Bridge. Ferner liefen: Prescott, Monroe, L'Hippogriffe, Flibustier, Willy Martin, Le Gardenia, Naar, Primavera, Manicure, Cornelie, Quelfonds, Creduse. Toto: Sieg 16:10, Platz 12, 33, 152:10.

7. Rennen. 1. Adore (de la Tour), 2. Tyrolienne, 3. Victorine. Ferner liefen: Tivoli 2, Marmiton 4, Rossette 10, Uterin. Toto: Sieg 131:10, Platz 43, 40:10.

Reisen und Bäder

Temperamente auf Reisen. – Typen im Bad.

Fridtjof Nansen hat einmal die Lebensweise des modernen Menschen eine Existenz in einer „Kiste" genannt. Ihm, dem die Unendlichkeit der arktischen Region untertan war, der sich monate- und jahrelang in der Einsamkeit der Eiswüste aufhielt, mußte das Eingesperrtsein des Städters in enge Verhältnisse, dumpfe, lichtlose Quartiere und die Gebundenheit des bürgerlichen Alltags unerträglich erscheinen. Aber auch der bedauernswerte Gefangene des Fortschritts empfindet die Bedingungen seines Daseins schwer und bemüht sich, wenigstens einmal im Jahr auf kürzere oder längere Frist dem Kerker zu entrinnen, den seine Zivilisation ihm errichtet hat.

Es ist aber keineswegs so, daß der Mensch in der Wahl seines Reiseziels völlig ungebunden wäre. Das Leben in den Städten verbraucht auch beim Widerstandsfähigsten soviel Kraft, daß es wohl geraten erscheint, die Ferien zweckmäßig anzuwenden und dem Körper wirklich Gelegenheit zu geben, sich auszuruhen und für künftige Anstrengungen zu rüsten. Ueberaus wichtig ist in jedem Falle ein Wechsel des Milieus, nicht nur eine Unterbrechung der gewohnten Tätigkeit, die eine grundlegende Aenderung der Lebensweise mit sich bringt, sondern auch ein Wechsel der menschlichen Umgebung, und die Reisenden tun nur gut daran, solche Orte aufzusuchen, an denen sie gewiß sein dürfen, nicht allzuviele Bekannte zu treffen. Der Städter, der zu Hause ein ungeregeltes, von Hast gepeitschtes Leben führte, für den es keine bestimmten Stunden der Nahrungsaufnahme gab, wird im Urlaub die wohltätige Wirkung einer pünktlich ablaufenden Tageseinteilung an sich verspüren. Nun gibt es viele Menschen, die sich nicht lange an einem Ort aufhalten können, und die behaupten, nur im Umherwandern wirkliche Erholung zu finden. Wer wirklich wandert, braucht sich nicht an einen festen Ort zu binden; dagegen ist ein Jagen von Stadt zu Stadt, ein hastiges Genießen aller möglichen Sehenswürdigkeiten und Darbietungen meist vom Uebel, wenn nicht vernünftige Pausen von gehörig langer Dauer zu wirklicher Ausspannung eingeschaltet werden. Freilich ist die anregende Wirkung neuer Eindrücke auf den Geist nicht gering einzuschätzen.

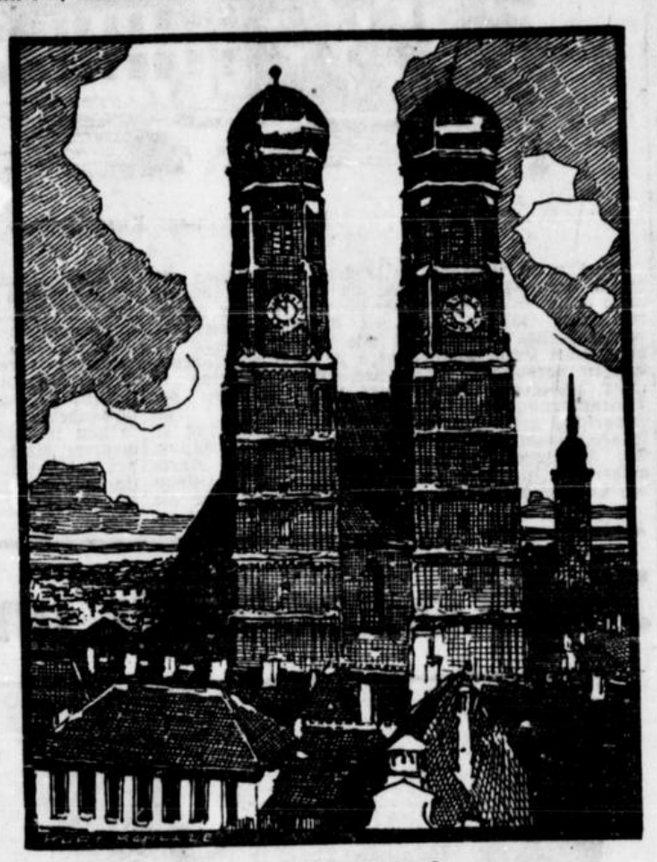
Die meisten Fehler werden jedoch bei der Wahl des Erholungsaufenthaltes dann gemacht, wenn man sich über die klimatischen Besonderheiten nicht im klaren ist. Es gibt Klimata von kräftigem Reiz, so im Hochgebirge, am Meer und auf hoher See; es gibt Klimata von mildem Reiz, auf dem Lande, in waldreicher Gegend und im Mittelgebirge. Der Widerstandsfähige kann unbedenklich ein kräftiges Klima aufsuchen, während der Empfindlichere bei einem solchen Aufenthalt bald mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird. Namentlich im Hochgebirge stellen sich im Anfang alle möglichen Beschwerden ein, Schlaflosigkeit, leichte Ermüdbarkeit, Herzklopfen, Schwindelgefühl und Atemnot. Im allgemeinen besteht heute ein Drang nach kräftigen Reizen, und die wohltuende Wirkung eines einfachen Landaufenthaltes, der den Menschen vor allem mehr mit der Natur in Berührung bringt, ihn an ein gesundes und einfaches Leben gewöhnt und ihm wirkliche Ruhe gewährt, wird nicht mehr nach Gebühr eingeschätzt. Daher sollte, wer in der Stadt ein angestrengtes Leben führt, die Wahl eines Reiseziels mit aller Sorgfalt treffen und vor allem auf die besonderen Bedürfnisse seines Körpers Rücksicht nehmen.

Die andere Kategorie von Reisenden sind die wirklichen und eingebildeten Kranken, die sich wieder zum Besuch der Heilbäder rüsten. Die Heilwirkung der Trink- und Badekuren wird durch vielfältige seelische Eindrücke wirksam unterstützt. Die Veränderung der Umwelt, die Abkehr von seelischen Störungen, von Verärgerung und Konflikten und Enttäuschungen haben segensreiche Folgen. Das Heilbad und der Badearzt strahlen eine besonders suggestive Wirkung auf den Patienten aus. Wenn viel Kurorte auf ihr elegantes Leben und Treiben hinweisen, so macht der Badearzt hier Unterschiede: er sagt, daß die Patienten die aus Kleinstädten und vom flachen Land kommen, den Vergnügungsbetrieb in gewissen Grenzen ohne Schaden mitmachen können, da ihnen die dadurch gebotene Abwechselung nur wohl tun wird. Dagegen sollte sich der Kurgast aus der Stadt lieber fernhalten.

Unter den Badegästen gibt es Typen verschiedener Art. Da ist zunächst der Nervöse, der für die beunruhigenden Aeußerungen anderer Gäste sehr empfänglich und daher überaus schwer zu behandeln ist. Nicht geringere Mühe macht dem Arzt der Pedant, der mit Röntgenbildern, Kurven, Tabellen, Attesten und Briefen im Sprechzimmer erscheint, die Kur peinlichst einhält und es fertig bringt, den Arzt nachts anzurufen und zu fragen, ob er etwa deshalb nicht einschlafen könne, weil die Badetemperatur am Morgen um ein Grad zu niedrig gewesen sei. Diese Art Patienten gibt besonderz gern bei Tisch eingehende Schilderungen der Verdauungsvorgänge, unterwirft sich aber gern jeder Anordnung des Arztes. Ein solcher Pedant absolvierte einmal, um ganz sicher zu gehen, in einem berühmten Sanatorium die ganze Kur täglich zweimal. Der Enthusiast ist anfänglich vom Aufenthalt begeistert, doch schlägt die Stimmung bald in wüste Schimpfereien über alle Einrichtungen und Verordnungen um. Der Kenner war schon in allen Kurorten, kennt alle Aerzte, besitzt deren Bilder mit eigenhändiger Unterschrift und macht selbst Vorschläge zur Behandlung. Er kritisiert alles, „berät" andere Patienten und findet allemal, an anderen Badeorten sei es viel besser gewesen. Da ist ferner die Unverstandene, die offenkundig an einem großen Schicksal, einer Leidenschaft zu tragen hat, stets eine Sensation braucht, und in kleineren Badeorten das Kino ersetzt. Der Kassenkranke, der nichts zu bezahlen braucht, läßt sich gern behandeln, ist aber ziemlich anspruchsvoll. Dieser Typ und derjenige des überanstrengten Beamten erholen sich in den ersten Wochen sehr gut, fallen aber gegen Ende der Kur stark ab. Der Prominente will seinen Namen täglich in der Kurliste lesen und wünscht nur, „nicht erkannt zu werden". Rechnungen empfindet er als persönliche Beleidigung. Der Aengstliche schließlich fürchtet, durch die Kur Schaden zu erleiden; er versteht es aber, seine Angst hinter einem reichlich anmaßenden Betragen zu verstecken.

Das schöne München.

Wer sich mit dem Zuge der Stadt München nähert und, aus dem Fenster blickend, das Wahrzeichen Münchens — die massigen Frauentürme — schaut, dem jubelt wohl immer das Herz, ganz gleich, ob vor Wiedersehensfreude oder in Erwartung all des Neuen und Großen, das er nun bald schauen, bald erleben soll. Denn München schickt seinen guten Ruf weit voraus, und es gibt wohl keinen Besucher, der sich der Stadt nicht mit großen Erwartungen näherte. Und sie werden alle erfüllt, diese Erwartungen; ich habe wenigstens noch keinen Menschen gehört, der unbefriedigt von dannen gezogen wäre. Woher aber erklärt sich dieser Zauber, den München auf jeden fühlenden Menschen auszuüben vermag? Wohl zunächst durch seine Vielseitigkeit, denn in der Tat: München mag die Kunststadt, die Theaterstadt, die Alpenstadt, die Sportstadt, die Stadt der landschaftlichen Schönheit, oder auch die Stadt der Gemütlichkeit genannt werden, immer rechtfertigt sie ihren Namen voll und ganz; aber — und das ist noch weit wichtiger — immer bleibt sie das, was sie ist. Trotz dieser Vielseitigkeit gibt es keine Zersplitterung. München bleibt ganz und gar München, und der Münchener bleibt Münchener. Stadt und Bewohner haben ihren Charakter, und beide behalten sie ihn bei trotz des alljährlichen Fremdenstromes, den die Münchener Mauern aufnehmen.



München: Die Frauenkirche.

Es ist ein Genuß, durch die Straßen zu wandern, die schon an sich ein Bild bejahender Lebensfreude bieten. Da ist vor allen Dingen die stattliche Maximilianstraße, die am Ende gekrönt wird durch das sich stolz erhebende Maximilianeum. Von diesem müssen wir dann rückschauend einen Blick über die Stadt genießen, der sich als feste Erinnerung einprägt für unser ganzes Leben. Aber auch anderen Straßen, anderen Plätzen zollen wir unsere ungeteilte Bewunderung, erwähnt seien nur noch die Ludwigstraße, Leopoldstraße, Prinzregentenstraße, der Marienplatz, Lenbachplatz und Odeonsplatz. Prächtig sind auch die vielen Brücken, die sich über die rauschende Isar spannen.

Der Fremde genießt München auf mannigfache Art, was ja bei der eben erwähnten Vielseitigkeit der Stadt erklärlich ist. Der eine mag vor allem um das Deutsche Museum hierhergekommen sein, das alles in sich birgt, was deutsche Wissenschaft und deutsche Technik nur zu bieten vermag; der andere besucht vornehmlich die die wertvollen Kunstsammlungen: die Pinakotheken, Glyptothek, Schackgalerie usw., sowie die mannigfachen Kirchen; dieser ist begeistert vom Theater-, Opern- und Konzertleben, jener betrachtet München hauptsächlich als landschaftlich schöne Stadt und als Eingangstor in die deutsche Alpenwelt; viele lassen sich's aber am wohlsten sein beim Münchener Bier, beim Radi und der Weißwurst; bei welchen Genüssen alles einmütig beisammen sitzt, sei es im Halbdunkel der Bräuhäuser oder draußen im Sonnenschein der Riesengärten, wo sich keiner um des nächsten Namen und Stand kümmert, wo es nur Menschen gibt, über denen die Parole steht: „Gleiches Bier für alle!"

So kommt ein jeder auf seine Rechnung, und wohl keiner nimmt Abschied aus der Stadt an der rauschenden Isar ohne den festen Vorsatz des „Wiederkommens".

Reise- und Verkehrsnachrichten.

Bad Neuenahr, das seit Jahrzehnten bewährte Spezialbad gegen Zucker, Galle und Stoffwechselkrankheiten, hat auch in diesem Jahre zur Unterhaltung seiner zahlreichen Kurgäste, dann aber auch für die vielen Ausflügler — Bad Neuenahr ist nämlich der bestgelegene Ort zu Ausflügen an den Rhein, das obere Ahrtal, Eifel, Nürburg-Ring, und Laacher-See — besondere sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen vorgesehen. Beginnend mit dem Reit- und Springturnier der ländlichen Reitervereine am 14. und 15. Juni, dem Großen Tanzturnier, veranstaltet vom Reichsverband zur Pflege des Gesellschaftstanzes am 6. Juli, dem Mittelrhein. Verbands-Tennisturnier am 26. und 27. Juli, der Festwoche zur Auswahl des schönsten weiblichen Kurgastes, veranstaltet vom Magazin „Das Leben" vom 6. bis 10. August, dem Internationalen Tennisturnier vom 14. bis 17 August, dem 7. Automobilturnier des Mittelrhein. Automobil-Clubs, Köln, am 13.—14. September.

Bad Driburg ist ein empfehlenswerter Kur- und Badeort in der Nähe von Paderborn, am Fuße des Teutoburger Waldes. Im Laufe der letzten Jahre hat der Besuch sehr zugenommen. Lage des Ortes und seine Kurmittel arbeiten mit vereinten Kräften für die Hebung des Bades. Wie aus den Badeschriften und Prospekten, die Bad und Stadt versenden, zu ersehen ist, werden Herz- und Nierenerkrankungen, Blutarmut sowie Gicht und Rheumatismus mit Erfolg behandelt. Ein großer Teil der Kurgäste besucht freilich schon der schönen Gegend und der prachtvollen Gebirgsluft wegen den freundlichen Badeort. Wer ihn einmal kennt, kehrt immer gern dahin zurück, zumal das Badeleben in Bad Driburg als verhältnismäßig billig zu bezeichnen ist.

Wissen Sie schon, daß Sie in Bad Salzschlirf, dem durch seinen Bonifaciusbrunnen weltbekannten Gichtbade, die Möglichkeit haben, Ihre Kur durch eine individuell eingestellte Sanatoriumsbehandlung aufs wirksamste zu unterstützen? Dem Badehof ist unter spezialärztlicher Leitung ein Diätsanatorium angegliedert, durch das die Trink- und Badekur und die sonstigen natürlichen Heilfaktoren Salzschlirfs eine wertvolle Ergänzung erfahren. Gerade bei klimatischen Gelenkleiden wird der Heilungsprozeß erfahrungsgemäß durch eine nach modernen Gesichtspunkten orientierte, ärztlich kontrollierte Diätkur wesentlich beeinflußt und beschleunigt.

Luftkurort Straßebersbach, die Perle im Dillkreis. Von der D-Zug-Station Dillenburg bringt uns die Bahn resp. Autobus in halbstündiger Fahrt nach Straßebersbach. Fast am Ende des langen, schmalen Tales der Dietzhöhe, im Süden des Rothaargebirges, liegt Straßebersbach in idyllischer Ruhe, eingeschlossen von hohen, bewaldeten Bergkuppeln. Als mittelalterliche Gründung an der alten Handelsstraße Frankfurt a. M.—Köln hat es sich zu einem der neuzeitlichsten Orte entwickelt. Alle Vorteile des waldreichen Mittelgebirges vereinigen sich hier mit der einzigartigen Schönheit der Landschaft. Herrliche Buchen- und Tannenwälder, abwechselnd mit heidelbeerreichem Niederwald, die Romantik der schluchtenreichen Täler und die Fülle wundervoller Wanderungen rücken den Ort in die vordere Front der Sommerfrischen. Im Sommer spenden die Nächte stets erfrischende Kühlung. Ein glückliches Klima mit einer stark ozonreichen Luft ist geschaffen, dem müden Großstädter wieder Gesundung und neue Lebenskraft zu geben. Besonders erwähnenswert ist die Badeanstalt, die mit einer Gesamtfläche von ca. 10 000 Quadratmeter und ihrem kristallklaren, von zwei Seiten durchfließendem Wasser die schönste, sauberste und größte Badegelegenheit des Dillkreises ist. Außer den größeren Wanderungen in die Quellengebiete der Lahn, Sieg, Eder und Ilse ist ein lohnender Ausflug nach den ca. 7 Kilometer entfernten Hirzenhainer Höhen, wo mit modernen Flugzeugen der Segelsport gepflegt wird.

Wanderkarte für das Münsterland. Ein großes Werk im Interesse der Volksgesundheit und der Jugendpflege ist vollendet. Nachdem der Verkehrsverband Münsterland im vergangenen Jahre ein Netz von fast 2500 Kilometer einheitlich markierter Wanderwege geschaffen hatte, hat er mit der soeben der Oeffentlichkeit übergebenen, dieses Wegenetz umfassenden Karte den weitesten Kreisen eine Möglichkeit gegeben, das Münsterland mit seinen zahlreichen Wasserburgen, seinen alten Städten, seinen Wäldern und seiner Heidenach allen Richtungen bis zu Fuß oder zu Rad zu durchstreifen. Die Karte ist noch eben rechtzeitig vor Pfingsten erschienen und seit einigen Tagen in allen Buchhandlungen zum Preise von 1.80 RM. erhältlich. Frisch auf zu Pfingsten in das Münsterland!

Bad bei Eisenach Thüringer Wald — Spezialkuren bei Herz- und Nervenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Krankheiten der Verdauungsorgane, Fettleibigkeit und anderen Stoffwechselkrankheiten. Stärkste kohlensaure Eisen-Mangan-Arsen-Quelle Deutschlands. Kohlensaurer Kochsalzsprudel. Prospekt No. 24 und Wohnungsnachweis durch die Badedirektion

Liebenstein — Natürliche Stahl-, Kochsalzsprudel- und Moorbäder / Trinkkuren / Luftkurort. Trink- und Badekur das ganze Jahr. Kurtaxe ab 1. Mai

Luftkurort Schieder in Lippe, Bahnst. d. Strecke Altenbek-Hann. Nähe Bad Pyrmont, Teutob. W. Wesergeb. Ehem. Sommerres. d. Lippe-Fürst. Trinkk. geg. Gicht u. Stoffw.-Krankh. mod. Badeanst. Privat-Pension Woirad Pape a. herrl. Hochw. u. uralt, ca. 80 Morg. gr. Kurp. geleg. neu u. mod. eing. sonn. Zimm. m. 2-3 guten Betten, fließ. Wasser u. s. w. Bad i. Hause. Gart. m. Liegest. Anerk. z. Verpfl. 4 Mahlz., Pensp. 4.50 M., Juli, August 5 M.

Bad Hamm (Westf.) neuzeitlich eingerichtet. Heilkräftige Thermalsole für Rheuma- u. Frauenleiden. Mai — Oktober. Badeschrift durch die Badeverwaltung



AROLSEN „Die Stadt im Walde" bevorzugt. Luftkurort, 272 m ü. d. M. Bahnlinie Marburg-Warburg herrl. inmitten gr. Waldungen u. alt. Alleen gelegen. Ozonreiche, d. keinen Fabrikschornstein verunreinigte Luft. Gr. mod. Schwimm-, Luft- u. Sonnenbad und Ruderteich. Unterkunft in Hotels, Privatpensionen und gut. Privatwohnungen. Pension von 4.- Mk. an. Auskunft: Der Kurverein Arolsen, (Waldeck). Empfehlenswerte Hotels: Hotel „Fürst Friedrich" „Hofbrauhaus", Hotel und Pension zur Post. Gasth. z. Regenbogen, Hotel „Waldecker Hof".

Besucht RÜTHEN die ruhige Sommerfrische im anmutigen oberen Möhnetal. Strecke Soest—Brilon. Historische, freundliche Bergstadt. Herrliche Fernblicke, würzige Höhenluft, 380 m, 6000 Morgen wildreicher Hochwald. 100 km gezeichnete Waldwege mit zahlreichen Ruhebänken. Gute und preiswerte Unterkunft von 3.50-5.-RM. Ausk. m. Führer u. Pensionsverzeichnis d. Verkehrsausschuß (Rathaus)

Auf einzelnem, inmitten idyll. Landschaft des wald. u. abwechslungsr. Lipp. Nord. gel. Gute find. Erholungsuchende ang. ruh. Aufenth. bei gut. Verpfl. für 4 RM. tgl. Veranda, Garten, Liegestühle u. -Wiese, Tummelplätze, Radio. Empf. Prosp. Geschw. Saal in Hazol-Post Hohenhausen i. L., Bahnstation Lemgo.

In schöner tannenreich. Gegd. bekannt bester Küche finden **Sommerfrischler** freundl. Aufnahme Milch nach Belieb. Pr. Mai/Juni 3,50. Frau Gerwart Groß-Reken Dorf 93 Kr. Borken.

Nordseebad Wilhelmshaven Restaurant Alfred Christian, Königstraße 7, in d. Nähe des Strandes. Pens. 4,50—5,00 M. Anfragen erbeten.

Sommergäste find. gt. Aufenthalt in schönster waldr. Geg. a. Rhein. Luftige sonn. Zimmer sehr gute Verpfleg., Liegehalle u. Wiese. Bad i. Hause. Pensionspreis 5.50 M. 3. m. Frühst. 3 M. Priv.-Pens. Geschw. Lamberti, Boppard a. Rh. Antoniusstr. 15

Pension u. Sommerfrische Rieks Wehrden a. d. Weser, Postagentur. Herrliche Lage direkt a. d. Weser, Wälder und Berge, helle Zimmer, gute Bahn- und Dampferverbindung, große Gärten und Parkanlagen. Bekannt gute Verpflegung. Mäßige Preise. Ref. u. Prosp. auf Wunsch.

Personen, die Landaufenthalt suchen, finden freundl. Aufnahme bei guter Verpflegung, Schwimm- und Badeanstalt vorhanden, bei Hagemann, Hagemannshof, Krankenhagen bei Rinteln.

Ferienreisende! Besucht das Strandbad der oldenburgischen Seehafenstadt **Nordenham** 1 km langer Sandstrand. Große Strandhalle. Unterkunft billigst. Auskunft d. Städt. Badeverwalt.

Nordseeküstenbad Neßmersiel (Ostfriesl.) Volle Pension 4,— bis 4,75 RM. Prospekte durch Reisebüros u. Kurverwaltung. †6791

Solbad Celle Hannover. Vorzügliche Heilerfolge bei Rheumatismus, Ischias, Skrofulose, Tuberkulose, Ekzemen, Licht-, Herz- u. Nervenleiden. Neuzeitliches Badehaus und Garten-Anlagen. Keine Kurtaxe. Auskunft durch die Badeverwaltung

Ihr müden Großstädter findet im romantisch berg- und waldumsäumten Luftkurort Strassebersbach wirkliche Ruhe und Erholung. Pensionspreis: 4.00 bis 4.50 ohne Nebenkosten. Auskunft u. Prosp. durch Verkehrs- u. Verschön.-Verein Strassebersbach (Dillkreis)

Nordseebad Rüstersiel i. Old. Bahnstation Wilhelmshaven ca. 5 km nördlich. Aufblühendes schönes Seebad und Luftkurort 1929 ca. 1000 Kurgäste. Privatz. mit 1 Bett 1.35 RM. mit 2 Betten 2.20 RM. Keine Aufschläge. Prospekte Badeverein.

Sol- und Thermalbad Königsborn Eisenbahnstationen Unna u. Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. Neuzeitliche Sole-Inhalation. Mäßige Preise für Unterkunft und Bäder. Badeschrift u. Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn

Besucht das schöne romantische Hönnetal! Erholungsuchende finden freundliche Aufnahme in wald- u. gebirgsreich Gegend bei best., reichl. Verpflegung. Eig. Forellenfischerei. Volle Pension 4,50 M p. Tag. Das ganze Jahr geöffn. Franz Betten, Privat-Fremden-Pension. Balve im Hönnetal Krs. Arnsberg

Pension Frauental Biedenkopf a. d. L. angenehmer Aufenthalt f. Sommerfrischler. Eigene Landwirtschaft. Apfelweinkellerei. Gr. schöner Garten. Bad im Hause. Pensionspreis mäßig. †3443

Suchen Sie Erholung? dann kommen Sie zu uns in die lippischen Berge, nahe der Weser und Bad Pyrmont. Herrliche, überaus waldr. Gebirgsgegend. Reichillustr. Prospekt durch Ostlipp. Verkehrsverband Rischenau i. Lippe.

Bad Nauheim. Tielemanns Privathotel, am Kurhaus — im Park. Exquisite Küchenleistung. Prospekte auf Wunsch †2833

Nervenleidende u. Erholungsbedürftige finden in stiller Privatpension im Sauerland angenehm. Aufenthalt. Volle Pension (5 Mahlzeiten), beste Verpflegung, 4 Mk. Pension J. Göhngen, Hüsten, Kampstr. 21.

Eifel Privatpension! Im herrl. Prümtal, umringt von Wald, finden Sie Ruhe und Erholung. Gute Verpflegung 4 Mark täglich. Maria Berens, Wegweiler, Telephon 35.

Koffer-Ecke Richard Ihren Koffer



Seit mehr als 40 Jahren Spezialhaus für Reiseartikel. für die Reise nur von **August Richard** Koffer-Ecke Bahnhofstraße und Augustastraße

Die schöne Oberweser.

Wehrden ist Eisenbahnstation und liegt an der Strecke Ottbergen-Nordheim und Scherfede-Holzminden unmittelbar an der Weser. Alle zwischen Hameln und Münden verkehrenden Weserdampfer halten hier. Jeder Erholungssuchende, der Natur-, Wasser- und Wanderfreund kann hier seinen Neigungen leben. Badegelegenheit — Freibad. Die mannigfachsten Ausflüge sind infolge der günstigen Verkehrslage Wehrdens möglich. Fürstenberg und seine weltberühmte Porzellanfabrik, Höxter mit dem bekannten ehemaligen Kloster Corvey, Carlshaven, Herstelle die Hannoverschen Klippen, das alte Beverungen, Neuhaus im Solling und andere beliebte Ausflugsorte sind bequem zu erreichen. Die Sommergäste wohnen in freundlichen, hellen Räumen. Liegehalle, große Garten- und Parkanlagen, die das Haus umgeben, stehen den Gästen offen. Lauschige Plätze zum Ausruhen und geselligem Beisammensein sind in den Anlagen ausreichend vorhanden. Die Sommerfrische ist ein in jeder Hinsicht geeigneter Platz für Ruhe- und Erholungssuchende. Wochenendgäste finden ebenfalls freundliche Aufnahme. (Siehe Anzeige Sommerfrische Rieks.)

Ein Dreiklang von Naturschönheiten.

Berge, Wälder, schiffbares Wasser, dieser Dreiklang findet sich selten beisammen. Meist fehlt den schönsten Gegenden eine der drei Schönheiten. Eberbach in Baden hat alle drei in gleichem Ausmaß. Der Odenwald liegt in der Mitte der deutschen Bergwelt, zwischen Alpen und Harz, Mittelgebirge und Eifel. Eberbach bildet den Höhepunkt des Odenwaldes und unteren Neckartales. Inmitten einer herrlichen Bergwelt gelegen, bietet es nach allen Seiten Gelegenheit zu Luftveränderungen, da der Katzenbuckel, 1½ bis 2 Stunden entfernt, 500 Meter über Eberbach liegt. Bequemer noch ist die „Hohe Warte" (550 Meter) zu erreichen. Viele umgebende Berge sind über 500 Meter hoch und bieten alle überraschende Blicke auf die Stadt, in die Täler und über den Odenwald. Andere Berge und romantische Ruinen sind leicht zu erreichen: Schloß Zwingenberg, die Minneburg, Stolzeneck, Ruine Freienstein. Ferner kommt man leicht nach der Burg in Hirschhorn, nach den vier Burgen von Neckarsteinach und der Bergfeste Dilsberg. Die Wälder um Eberbach, mit ihrem Netz von Wegen, dehnen sich in Stundenweite, hat doch Eberbach selbst mit seinem 3500 Hektar großen Stadtwald einen der größten Waldbezirke in Baden. Stundenlange Waldwanderungen führen zum Beispiel vom Krähberg auf einem Bergrücken entlang, an einem romantischen Waldfriedhof vorbei, herunter nach Eberbach. Waldschluchten, wie die Wolfsschlucht bei Zwingenberg, führen zum Neckar. Neben diesem selbst treffen verschiedene Gewässer zusammen; die Itter durchfließt das schönste Odenwaldtal, das Gammelsbachtal. Der Neckar bietet Gelegenheit zum Baden und Schwimmen. Der Verkehr mit Ruder- und Paddelbooten ist sehr groß. Von Heilbronn nach Mannheim fahren neben Kettenbooten auch Dampfboote. So eignet sich Eberbach durch seine gesunde Lage und durch die abwechselungsreiche Umgebung, seinem Dreiklang der Naturschönheiten als Standquartier für Wanderungen, als Aufenthalt für Luft- und Sonnenkuren und nicht zuletzt zur Ansiedelung für ständigen Aufenthalt. O.

Landesheimatspiele der Provinz Westfalen in Witten.

Die unter dem Protektorate des Landeshauptmanns in Münster stehenden Landesheimatspiele der Provinz Westfalen auf der im Stadtwald Hohenstein gelegenen Freilichtbühne werden in diesem Jahre das Trauerspiel „Gudrun" von Ernst Hardt zur Darstellung bringen. Mit diesem Stück versuchen die Landesheimatspiele zum ersten Mal die Wiedergabe der Dichtung eines zeitgenössischen Autors. Ernst Hardt ist z. Zt. Generalintendant der Sendegemeinschaft des Westdeutschen Rundfunks. Dem großen Spiel sucht die Inszenierung von Dr. K. M. Krug den gebührenden Rahmen zu geben. Emil Peeters, der namhafte Bochumer Komponist, schuf für dieses Werk und seine szenische Gestaltung eine eigene Musik für Orchester, die in ihrer herben Schönheit jede Szene in mythische Höhe erhebt. Das Bühnenbild, das eine bisher wohl noch von keinem Naturtheater gezeigte Ausdehnung und Wucht offenbart, entwarf der Kunstmaler Fritz Gärtner, München-Mallinckrodt. Die erste Vorstellung ist am 15. Juni, nachmittags 3,30 Uhr. Die Spiele werden bis Ende September regelmäßig Mittwochs und Sonntags wiederholt. Auskunft erteilt das städtische Verkehrs- und Presseamt, Witten, Rathaus, Ruf 3941.

Einweihung
des Kurmittelhauses in Bad Oeynhausen.



Bad Oeynhausen: Kurmittelhaus.

Das neue, inmitten reizvoller Parkanlagen gelegene Kurmittelhaus wurde am 31. Mai in Gegenwart einer Reihe von Ehrengästen mit einer schlichten Feier eröffnet. Der mit Edelputz verkleidete, zweigeschossige Neubau ist mit dem Badehaus IV durch zwei Verbindungsbauten zu einer geschlossenen Einheit verbunden. Die Architektur entspricht in ihrer gediegenen Schlichtheit und Reinheit der Linienführung dem neuzeitlichen Geschmack. Im Erdgeschoß des neuen Gebäudes liegen 40 Zellen für Fangobehandlung mit Thermalsole-Badeeinrichtung. Der Südflügel des Obergeschosses ist zu einem modernen Inhalatorium ausgebaut. Im Mittelbau des Obergeschosses befindet sich die Röntgen- und die elektromedizinische Abteilung. Im Nordflügel des Obergeschosses befinden sich neben den schon erwähnten 12 Fangozellen die Arbeitsräume für das balneologische Institut. Das neue Kurmittelhaus stellt für Bad Oeynhausen eine äußerst wichtige Bereicherung der Kureinrichtung dar. Durch seine Verbindung mit dem Badehaus IV besteht die Möglichkeit, den gesamten Winterkurbetrieb in diesen Gebäudeblock zu verlegen. Sämtliche Kurformen können in ihm verabfolgt werden und zwar auch mehrere hintereinander, ohne daß man inzwischen den geschlossenen Raum verlassen muß: ein namentlich während kalter Wintertage nicht zu unterschätzender Vorteil.

Juni-Kompott für unseren Tisch.



Der frisch geschnittene Rhabarber wird auf dem Feld gewogen und gebündelt.

Rhabarber, das wohlschmeckende Stauden-Kompott des Monats Juni, wird jetzt überall auf den großen Rhabarberpflanzungen in Massen reif. Er wird geschnitten, noch auf dem Felde gewogen und gebündelt und dann verfrachtet, um den Städtern eine Abwechselung in ihrer Ernährung zu bieten.

Ein Wochenende im Ebbe.

Zur diesjährigen 1½tägigen Wanderung nehmen wir die Blätter 6 Lüdenscheid und 7 Attendorn der Sauerlandkarte 1:50 000 vom Sauerland-Verlag zu Iserlohn mit auf den Weg. Ausgangspunkt ist am Samstag mittag Lüdenscheid.

Von den 3 Lüdenscheid berührenden Hauptwanderstrecken des Sauerländischen Gebirgs-Vereins wählen wir die wohl am meisten begangene: 6. Hagen—Bad Wildungen. Vom Bahnhof aus gehen wir erst mal zum Amtshaus an der Sauerfelderstraße, (¼ Std.). Die Bergstadt liegt bereits 420 Meter hoch. Auf Feld- und Waldwegen ziehen wir auf und ab bis Schloß Neuendorf im Elspetal (35 Min., 330 Meter). Dieses schlichte Haus mit hübschem Giebel und schöner Tür gehörte einst auch dem Geschlechte derer von Neuhoff, aus dem der schon bald sagenhaft gewordene König Theodor I. von Corsika stammte. Nun wenden wir uns im Tale links, dann kurz vor der Knochenmühle rechts aufwärts, bis wir nach abermaligen 35 Min. dem schöngelegenen, noch strohgedeckten Hofe Stilleking nahekommen (425 Meter). Wiederum 35 Min. später — der Weg steigt meist durch prachtvollen Hochwald weiter — haben wir die Homert erreicht. Es verlohnt sich, auch dessen nahen Gipfel mit 539 Meter zu ersteigen und vom Aussichtsturm aus die Rundschau über ein sehr stark zerklüftetes Bergland wahrzunehmen. Von der Homert gehts bis zum Schluß des 1. Tages bergab. Der schattige Höhenweg berührt nach 35 Min. die Häuser von Werdshagen und wir brechen ¼ Std. danach an der Versetalsperre für heute ab (440 Meter). Vielleicht lockt noch eine Kahnfahrt im Mondenschein und stillen Abendfrieden auf dem wohl landschaftlich schönstgelegenen Stausee des Sauerlandes, ehe wir unseren Wanderfüßen die wohlverdiente Rast gewähren.

Die ersten 20 Min. bleiben wir in der Frühe des Sonntags entlang der Hauptwanderstrecke 6 noch der Versetalsperre nahe. Nach Ueberschreitung der Sperrmauer wandern wir dem östlichen Randweg nach und über Brink aufwärts nach Buschköh (5 Min.). Hatten wir an der Versesperre den Fuß des weithingestreckten Ebbegebirges erreicht, klettern wir jetzt schon zum Kamm empor. In 20 Min. stehen wir 608 Meter hoch darauf. Längst hat uns der Wald umfangen. Auf dem Ebbekamm gehts nun sachte auf gleicher Höhe bis zur Kreuzung von Hwstr. 12 und dann noch bei leichter Steigung zur höchsten Erhebung der Ebbe, der Nordhelle (663 Meter; 50 Min.) weiter. Auf ihr erhebt sich zum Andenken an den Schöpfer des sauerländischen Hauptwegenetzes, des früh gestorbenen Hagener Ingenieurs Kolb, ein schlanker steinerner Aussichtsturm mit Erfrischungsräumen und ganz hervorragender Aussicht. Der



größte Teil des Sauerlandes breitet sich vor unseren staunenden Blicken aus. Auf der Hauptwanderstrecke 6 verweilen wir nun auf dem Ebbekamm noch 30 Min., dann stoßen wir beim Forsthaus Ebbe mit Silberfuchsfarm auf das weiße Zeichen einer Raute (hochstehendes Quadrat). In jähem Abstieg klettern wir auf diesem Bezirksweg den Nordhang des Ebbes hinab zur Ebbemühle am Ebbebach (420 Meter; 35 Min.), wandern dann rechts dem Bache nach zur nahen Oestertalsperre, deren Sperrmauer wir nach 35 Min. erreicht haben, und über Himmelmert (320 Meter; 10 Min.) hinauf zu der unter Naturschutz stehenden „Breiten Eiche" (420 Meter; 20 Min.). Der folgende Waldweg führt unter der Sandhelle her zur Stadt Plettenberg (55 Min.). Bis zum Bahnhof Plettenberg ist noch ein halbes Stündchen Landstraße, doch fährt hier auch die Dampfstraßenbahn. Die Sonntagswanderung umfaßte gut 5 Wanderstunden, war demnach nicht zu anstrengend.

Blankenstein (Ruhr)
Perle des Ruhrtals, Gartenstadt, Ausflugsort, billige Siedlung, bequeme Verbindungen. Näheres durch den Verkehrs- und Verschönerungsverein.

Luftkurort Schalksmühle
Perle des Volmetales, viel Laub- und Tannenwald, Höhenlage, gute Waldwege, Seitentäler, Talsperren, Wassersport, Milchkuren, Schnellzugstation. Pension 4—5 M. Auskunft: Verkehrsverein.

Ostseebad Heiligenhafen
in Holstein.
Pension 4,— bis 6,— RM.
Führer durch die Badeverwaltung.

Sommerfrischler
finden liebevolle Aufnahme in herrlicher, sonniger, waldumgebener Höhenlage mit wundervoller Aussicht auf den Rhein. Prima Küche. Pension 5,00 Mk. 29177
Villa Gerharts, Luftkurort Vallendar-Merbach bei Koblenz.

Luftkurort Blomberg i. Lippe
Pension C. Reineke. Tel. 98. Herrl. Lage in waldr. Gegend, Nähe Bad Pyrmont u. Hermannsdenkmal. Gute Verpflegung. Pension 4,50 M bei 4 Mahlzeiten, mit garn. Frühstück. Bad und Zentralheizg. im Hause. Badeanstalt 15 Min. v. Hause.

Ebersteinburg im Schw.
bei Baden-Baden. Gasthaus u. Pension zum Hirschen. Pension von RM. 4.50 an Postauto Baden—Ebersteinburg 20 Min. Keine Kurtaxe. Telefon 1417 Baden. Kraftposthaltestelle Inh. Georg Hettich.

Nordenau Hochsauerland,
das Paradies des Sauerlandes. Alpiner Charakter. Gasthof und Pension Rix. Ruf 60 Oberkirchen.
Herrlich gelegen. — Prospekt.

Landaufenthalt (Privat)
in der Nähe b. Ebertalsperre. Erstkl. Verpfleg. Viel Milch, nachm. Kaffee. Bad im Hause. Wiese m. Liegestühlen. 1a Ref. Preis 4 M, August 4.50 M. Keine Nebenkosten Tel. 73. Wilhelm Köhler II, Sachsenhausen, (Waldeck).

Luftkurort Altenbeken i. W.
Gute Verpfl., herrl. Wald, Wannen- und Schwimmbad elektr. Licht. Preis b. voll. Pension 4,— Mark.
B. Sonnengrund. G. Schütz.

Sauerland
Pens. dir. a. Hochwald (eig. Landwirtschaft). Herrl. Spaziergänge. Z. m. voll. Pens. 4 bis 4,50 M
Heinrich Decker
Haus Romberg bei Brilon, Post Hoppecke i. W. 29282

Luftkurort Hohenhausen, Lippe
Pension Stockmeier, find. Erholungsbed. frdl. Aufn. Nähe d. Wald. u. Badeanst., sonn. Zimm., Gart. u. Terrasse, Liegest., Radio. Beste Verpfl. Milch. Pens. 4 M

Nordseebad Wilhelmshaven.
Keine Kurtaxe. Wo wohnt man billig u. fein? In Ahlers Fremden-Heim, Roonstraße 29. Vor- und Nachsaison 1,50 M, Saison 2 M m. Morgen- u. Abendkaffee 3 Min. v. Badestr.

Erholungsbedürftige
sind, in ruh. Gutshaush. in waldreich. Gegend d. Oberbergnähe b. Schloß Gimbern m. sein. ukalt. Laub- und Nadelholzwaldung. Ueberaufn. Pensionspr. p. Tag 4 M bei reichl. und guter Verpfleg. Aug. Friedlingsdorf Eckinghagen-Gelmbern, Tel. Marienheide 44. 128862

Weserbergland
Erholung u. ländl. Aufenth. find. Sie im herrl. von Hochwald u. Geb. umgeb. Segelhorst b. reichl. u. vorzügl. Verpfl. (Selbsterzeugn.) Pr. pro Tag 4 M. Prospekt frei. Beukenberg, Segelhorst Grafsch. Schaumburg

Erholungsuchende
find. auf einem Gut in Lippe in ruhig. Privath. frdl. Aufn. Umgeb. v. Berg. u. Nadelw. 4 M tägl. Frl. Ermgassen, Gut Stapelage (Lippe), Post Pivitsheide.

Gasthof und Sommerfrische
Wilh. Winkhaus Rennerde b. Wiblingwerde (Sauerld.) 400 Met. ü. d. M. Bahnstat. Nachrobt. Autob.-Haltest., 4 Mahlz. Pens.-Preis 4,50 M ohne Nebkst.

Bad Salzuflen
Pension f. Kurgäste in der Nähe d. Kurparkes, m. voller u. guter Verpfleg., pro Tag RM. 5.—, Kinder die Hälfte.
Haus Gülwald, Wüstenerstraße 58.

Sommerkur für NERVENKRANKE
und Nervös-Erschöpfte Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt a. M. Prospekte durch
San.-Rat Dr. M. Schulze-Kahleyß Nervenarzt

Bad Homburg
Hotel Bellevue (Deutscher Hof)
Haus ersten Ranges
In schönster Lage gegenüber dem Kurpark.
Jeder moderne Komfort. Auf Wunsch Diätküche.
Pension Mk. 10.—, 14.—. Telefon 2040.

Luftkurort Brauersdorf
Post Netphen (Rothaargebirge),
idyllisch gelegen inmitten d. Berge. Aelteste u. bekannteste Sommerfrische des Siegerlandes. Mäßige Preise. Prospekt frei. †3444 Gasthaus Berthenbach.

Borkum Strandhotel u. Strandvilla »Viktoria«. Bestempfohlene Häuser dir. a. Strande, ruhige Lage. Seeblick. Hotelprosp. in der Exp. d. Blattes

Sommerfrische Luftkurort
Bandorf
b. Oberwinter a. Rh. Tel. Rolandseck 81 sehr ruhig im Tale zwisch. Buchen- und Tannenwald gel., gt. Verpflg., 4 Mahlzt. empf. z. Pr. v. 5 M
Thr. Arends
Gasthaus „Zur Stadt Köln"

Privatpension
neu eingerichtet, inmitten Wald geleg., Nähe Bad Pyrmont Gt. Verpfl. T. 4 M. Bad im Hause.
Fr. Rubart
Siekholz b. Schieder (Lippe) 29287

Sommerfrischler
find. in herrl. geleg. Landhaus (340 Met. Höhenlage Eggegeb.) frdl. Aufn. Tel. Nr. 17, Post und Bahnstation a. Orte. Pr. 4,50 M bei sehr gut. Verpflegung. 6587
Landhaus Bremer Neuenheersen i. W.

Sommerfrische
an der Sieg.
Privathaus hält sich für Ruhesuchende bestens empfohlen. Keine Industr., herrliche Waldung., Post, Bahn, Kirchen am Platze. Pr. 4,50 M.
A. Blicháuser, Niederfischbach.

Sommergäste
fin. Aufnahme in waldr., ruh. Geg. b. Frau Wwe. Koch, Amelith b. Bodenfelde. — Pensionspreis 4,50 Mk.

Sommerfrische
i. waldreich. romant. Gegend. Anerkannt gute Verpflegung. Pr. 4,— M. (Bahnstation.)
Heinr. Schütte
Elmelrod i. Waldeck

Sommerfrische
am Osterwald und Ithgeb. im altdek. Pensionshaus Grewe Marienau
Stat. Voldagsen Kr. Hameln
Volle Pens. 4 RM. Prospekte anford.

In der alten Hansastadt Lemgo bietet sich Erholungssuchenden billiger Aufenthalt bei bester Verpflegung.
Sommerfrische Lindenhof.
Inh. C. Faber.

Sommerfrischler
finden lieben. Aufnahme in herrlicher, waldr. Gegend.
Frau Fr. Grell.
Hemhardt bei Dahl, Kreis Hagen.

In schöner Taunusgegend
find. Erholungssuchende Aufenth. Priv. Beste u. reichl. Verpfleg. Näh. Fr. W. Kern, Rastätten i. T. Oberstraße 45.

Olsberg (Kr. Brilon)
Gasthof
P. Bürger
gut. abgek. Haus, hält sich Sommerfrischler bestens empfohlen. Tel. 30

Ruhe und Erholung
finden Sie bei billigen Pensions-Preisen im
Nordseebad Burhave
(Oldenburg)
Auskunft und Prospekte durch den Verein zur Förderung des Nordseebades und Luftkurortes Burhave in Oldenburg E. V.

Landaufenthalt
in waldr. Geg. im schönen Nethetal, Nähe der Weser. Allerbeste Verpfl., saub. u. angenehme Zimmer, Bad im Hause, Plauschwiese, Milchkur, Angelsport, Pensionspreis pro Tag 4,— Mark. 6789
Frau Johanning, Gutsb., Erkeln b. Brakel, Kreis Höxter, Telephon Brakel 173.

Gasthof-Pension zum wilden Mann
Bahenweiler-Oberweiler
(südl. Schwarzwald). Altbekanntes bürgerl. Haus. Vorzügl. Küche. Naturreine Weine. 1a Ziegeler Biere. Zimmer mit voller Pension 5,50 M einschl. Kurtaxe. †3438

Ostseebad Burg / Insel Fehmarn
Südlichster Südstrand
Führer durch die Badeverwaltung

Angenehmen Aufenthalt
find. Sommergäste i. waldr. Gebirgsgeg. des Sauerland. bei gut. reichl. Verpfl. (4 Mahlz.) Bad im Hause. Pensionspreis 4 Mk. Privatpension Wwe. Niemann Küthen, Mühne.

Am Südabhang des
Wiehengebirges
mitten im Walde. Gute Betten u. Verpflegung. Preis Mk. 4.50
Privat-Pension A. Gastrow, Eichen b. Solbad Melle in Hann.

Landaufenthalt
In schöner, ruhiger Gegend finden
Erholungsbedürftige frdl. Aufnahme und gute Verpflegung. Pensionspr. 3,70 M.
K. Wenke, Gut Egternbrock bei Nieheim in Westf.

Bad Nauheim
Große mod. einger. Zimmer, mit voller Pens. 5—5,50 M.
Pension H. Breu Taunusstr. 20.

Fremdenheim
Haus Gagel
Hildesen b. Detmold.
Gute Verpfleg. Volle Pension einschl. Bedienung 4,00—4,50 M. Bad im Hause.

In ruhigem Weserdorf, ¼ Stunde v. Bahnhof Möllbergen finden
Erholungsbedürftige frdl. Aufnahme und gute Verpflegung. M 3,50 bis M 4,—.
Landw. Aug. Sandweg, Erder Nr. 14, Post Kalldorf i. Lippe

Waldluft-Kurort
Irlenborn
bei Eitorf (Sieg).
Gastb. Wilh. Welterath
Angenehmer Aufenthalt. Vorzügl. Verpflegung. Eig. Landwirtschaft. 4 volle Mahlzeiten. Preis 4,00 M. Telephon Oeffentliche Irlenborn

Sommergäste
find. ruhigen Landaufenthalt auch mit Kindern Nähe Pyrmont. Pensionspreis 3,75—4 M. Wagen z. Abholung bereit. Radio vorh. Frau Otto Brunsmeyer Blankenburg Post Lüdge 343.

Auch in **diesem** Sommer:



Koffer
nur von
Günther
Bahnhofstraße 87
Fernruf 121308
Die mod. Reisetasche, der Pullmann-Koffer, der Kabinen-Koffer, der Hand-Koffer und sämtliche Reise-Artikel

Beachten Sie die Bäder-Anzeigen

Die VERLOBUNG unserer Tochter ILSE mit Herrn Vikar EGON HESSEL aus Düsseldorf geben wir bekannt

Pfarrer
Gustav Krämer und Frau
Gertrud, geb. Genuit

Gelsenkirchen
Ueckendorferstraße 110

Ilse Krämer
Studienreferendarin
Egon Hessel
Vikar
Verlobte

Pfingsten 1930

Zu Hause: I. Pfingsttag.

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6 Tel. 21887

Statt Karten.

Hermann Langner
Lisbeth Langner
geb. Zang
Vermählte

Kray — Gelsenkirchen, Bismarckstr. 300

7. Juni 1930

August Dockenfuß
Luise Dockenfuß
geb. Conrad
Vermählte

Essen-Bredeney, Meißenburgstr. 113 — Gelsenkirchen, Kaiserstr. 30

den 7. Juni 1930.

Kaufen Sie

keine **Möbel** bevor Sie nicht unsere Ausstellung besucht haben.
Wir raten Ihnen gut; denn **Möbel** sind Gegenstände, deren wahren Wert Sie nicht sofort feststellen können.
Unser Ruf und unsere Qualitäten schützen Sie vor Enttäuschungen.
Wir kommen Ihnen weitgehenst entgegen.

Möbelhaus Hugo Broch
Bahnhofstraße 40 u. 40a, Glaspassage
von der Reckestraße 25 und 27

Hading

empfiehlt heute als besonders preiswert und gut:

Feinste Maibutter, Naturbutter in Wellen per Pfd. 1.28
Allerfeinste Molkereibutter ohne Salz . . . . Pfd. 1.48
Echter vollfetter Edamer Käse . . . . . Pfd. 0.88
Echter vollfetter Tilsiter Käse . . . . . Pfd. 0.98
Echter halbfetter Tilsiter Käse in Staniol . . . . . Pfd. 0.65
Feinster Allgäuer Stangenkäse in Staniol Pfd. 0.49
Täglich frischer Sahneschichtkäse . 1 Pfd.-Paket 0.46
Harte westfälische Plockwurst . Pfd. 1.58
Echte westfälische Bauernschinkenwurst Pfd. 1.95
Feinster kerniger Schinkenspeck . . . . . Pfd. 1.78
Feinster westfälischer Nußschinken Pfd. 1.98
Echte westfälische Kochmettwurst Pfd. 0.98
Schwere frische Oldenburger Trinkeier . . 10 Stück 0.98

Hading
Bahnhofstr. 31 u. bekannte Filialen.

Wir bitten die Vormittags- und frühen Nachmittagsstunden zum Einkauf zu benutzen, da es wegen des großen Andranges in den Abendstunden nur dann möglich ist, unsere verehrte Kundschaft so zu bedienen, daß sie in jeder Weise zufrieden gestellt wird.

Möbel

Küchen, Schlafzimmer, Herrenzimmer,
zu ganz billigen Preisen in la. Qualität

Hugo Goßling,
Grenzstraße 100
(Nähe Steinmetzstraße) — Telefon 23975

Sargmagazin.
Uebernahme ganzer
Beerdigungsangelegenheiten
bei billigster Berechnung.

Zahle hohe Preise für getrag. Herrenkldg. u. Schuhe nur Matuszak Wilhelminenstraße 13

Schnell und gut heiraten
sowie Einheiraten in Eigentum u. Geschäfte aller Branchen vermitt. diskret mit sicherem Erfolg
Frau Münnwald, Gelsenkirchen, Bismarckstraße 98 I.
Partien jeden Standes mit und ohne Vermögen stets vorgemerkt. Sprechzeit täglich u. Sonntags.

Auto-Lackierungen

im Spritzverfahren
werden auch jetzt bei mir in eigener Werkstatt schnell und preiswert ausgeführt.

Joh. Günther
Auto- und Wagenlackier-Werkstätten
Gegr. 1900 Königstraße 41 Ruf 25420

Ingenieurschule Altenburg Thür.
Maschinenbau — Elektrotechnik
Automobil- und Flugzeugbau.
Prospekt frei

SOMMER-SPROSSEN

auch in den hartnäckigsten Fällen, auch da, wo alle anderen Salben versagt haben, werden in einigen Tagen unter Garantie durch den echten unschädlichen „Drei-Mönchs-Sommersprossen-beseitigungs-Crem" (Marke doppelstark) beseitigt. Keine Seesand-Schälkur. Krute 50 Gramm Inhalt nur vier Mark. Alleiniger Hersteller:
Dr. H. Willing & Thewes, Nachf., Gelsenkirchen.
Bohnwinkelstraße 81 (Telef. Nr. 24025).
Postkarte genügt. — Zusendung erfolgt sofort.

Die erfahrene Hausfrau
weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts besseres gibt als DOPPELHERZ. Doppelherz ist als Kräftigungsmittel bewährt bei Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwächezuständen aller Art, Neurasthenie, Nervenleiden und nervösen Kopfschmerzen. Holen Sie in der nächsten Apotheke oder Drogerie eine Probeflasche zu M. 2.50, große Flasche 4.50 und 5.50.

Bestimmt zu haben in den nachstehenden Drogerien: Th. Ahlmann, Bismarckstraße 194. — H. Brandenberg, Bismarckstraße 118. — Fr. Gilfert, Bergmannstraße 33. — Fr. Gückler, Schalkerstraße. — A. Heldt, Wannerstraße. — Hennes & Witkop, Bahnhofstraße 77. — Gebr. Kosfeld, Herzog und Grillostraßen-Ecke. — Löwen-Drogerie Heinr. Kuhlmann, Heinrichstraße. — Fr. Löbbecke, Kirchstraße 21. — K. Paschen, König-Wilhelm-Straße 30. — W. Rohrer, Ueckendorferstraße 135. — Theo Schürmann, Ecke Westfalen- und Friesenstraße. — Wegmann, Bochumerstraße 18. Rotthausen: E. Schaber, Karl-Meyer-Straße 1. H. Strack, Karl-Meyer-Straße.

Statt Karten.

Ihre heute vollzogene Vermählung geben bekannt

Bernhard Sievers u. Frau
Maria, geb. Amberge

Gelsenkirchen, den 7. Juni 1930.
Schalkerstr. 22

Allen Verlobten
empfehlen wir eine zwanglose Besichtigung unserer Möbel-Ausstellungsräume
Die große Auswahl und Preiswürdigkeit wirkt überzeugend

Möbelhaus Kazmierczak
jetzt Vereinsstr. 70 u. Ringstraßen-Ecke

Ihre Verlobung

geben Sie zweckmäßig in der Pfingstnummer der Allgemeinen Zeitung bekannt. Annahmeschluß für diese Ausgabe Samstag mittag 12 Uhr.

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung
Ruf 21641

Frische **Eier**
Alter Markt 4 — Telefon 23917

Frische Trinkeier
10 Stück 90 Pfg.
Frische Knickeier
10 Stück 80 Pfg.
Eier- und Butter-Markt

Trauringe
in ca. 20 verschiedenen Ausführungen finden Sie in unserer Trauringsabteilung besonders preiswert
Ca. 500 Stück am Lager
Besicht. Sie unsere 4 Schaufenster

21641 ist die Rufnummer bei Aufgabe von kleinen Anzeigen

Wimpelweihe

Christlicher Verein Junger Männer.

Der CVJM., dessen Hauptgebiet die Jungmännerarbeit ist, hat auch stets in seiner bereits im Jahre 1909 gegründeten Jugendabteilung die Jungmannen von 14 bis 18 Jahren für die hohen Vereinsziele derart interessiert, daß in diesem Rahmen eine gute Jugendpflege und später eine zielbewußte Jugendbewegung gedeihen konnte. Der schnelle Aufschwung, den diese Abteilung des Vereins in den letzten Jahren nach einer überstandenen Krisis erleben durfte, bedingte eine Neuorganisation derselben. Die Jugendabteilung, die später den Namen „Jung-C." trug und jetzt den neuen Reichseinheitsnamen „Jungvolk" angenommen hat, wurde zur planmäßigeren Arbeit in Gruppen, sogenannte Fähnlein, gegliedert, die alle Namen bekannter Führer der weltweiten CVJM.-Arbeit erhielten. Am vergangenen Sonntag abend hatte das Fähnlein „Williams", das den Namen des Gründers des ersten CVJM. der Welt trägt, seine schon lange erwartete und gründlich vorbereitete Wimpelweihe. Aus eigenen Mitteln hatte sich das Fähnlein schon vor einiger Zeit den Wimpel beschafft, der nun am lodernden Feuer geweiht und seiner Bestimmung übergeben werden sollte. Diese Weihe sollte nicht eine Feierstunde im kleinsten Kreise sein. Es wurde die Bevölkerung durch Bekanntmachungen, Handzettel, Monatsordnungen und einem Werbezug, der sich durch verschiedene Straßen der Neustadt bewegte und auf den Wiesen am Halfmannshof endete, zu dieser Stunde eingeladen. Hier war bereits eine stattliche Anzahl Zuschauer um den Scheiterhaufen versammelt, der bald bei einem Feuerspruch eines Jungmannen des Fähnleins Williams in hellen Flammen aufging. Gemeinsamer Gesang, Grußwort des Jungvolkführers, Gedichte und Fähnlein-Gesänge leiteten die Feier auf ihren Höhepunkt, der Weihe des Wimpels durch den Kreisjugendobmann und dem Treuspruch der Jungmannen des Fähnleins Williams. Vor der Weihe gab der Redner zunächst einen kurzen Ueberblick über das Leben George Williams. Er sprach den Wunsch aus, daß aus dem Fähnlein Williams Männer hervorgehen möchten, die sich, wie der große Träger seines Namens, für die Sache Christi im Rahmen der CVJM. einsetzen möchten und nahm daran anschließend die Weihe des zusammengerollten Wimpels auf Grund des Gotteswortes: „Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt", vor. Die Weiherede klang dahin aus, daß der Wimpel seinem Träger und seinen Begleitern ein steter Mahner sein möge, den gegebenen Weihespruch in die Tat umzusetzen und übergab den Wimpel zu seiner Bestimmung den Jungmannen des genannten Fähnleins. Diese umfaßten alle den Wimpelstab und sagten unter langsamem Entrollen des Wimpels folgenden Treuspruch:

Laß, Wimpel, dich entrollen und hör den Schwur für alle Zeit:
Wir wollen unsere Hände schließen zum Ring am lodernden Feuer.
Unsere Augen klar machen lassen, zu sehen und zu verstehen.
Kraft der Ewigkeit aus den Quellen des Wortes in uns hineintrinken.
Körper und Herz sonnenklar haben und Freude nehmen, die ewig beständig.
Unsere Hände halten zum Gebet, rein zu bleiben und treu zu werden.
Begegnen unserm König und Führer Jesus Christus einsam und gemeinsam.
Die Not unseres jungen Lebens heilen lassen vom Heiland!
Wir haben den Mut gefunden, im Jungvolk des CVJM. zu sein.

Treue um Treue!

Nach dem Lied: „Wir wollen jung sein, immer fromm und fröhlich" folgten die Grüße und Wünsche der übrigen Fähnlein des Jungvolk. Bei Liedern, Gedichten und einem Ausklang des CVJM.-Vorsitzenden verlosch langsam das Feuer. Leuchtenden Auges und fröhlichen Herzens zogen die Jungmannen und die übrigen Teilnehmer heim.

*

An den Pfingsttagen unternimmt der CVJM. folgende Wanderungen:

1. Jungmännerfahrt nach Lüdenscheid—Meinerzhagen. Abfahrt: Pfingstsamstag, 15,34 Uhr vom Hauptbahnhof Gelsenkirchen.
2. Jungvolkfahrt nach Iserlohn—Hönnetal. Abfahrt: Pfingstsamstag, 15,48 Uhr, vom Hauptbahnhof Gelsenkirchen.
3. Jungvolkfahrt nach Bernsmühle (CVJM.-Landheim). Abmarsch: 1. Pfingsttag 6 Uhr vom Vereinsheim.
4. Fahrt zum Bundesjungenlager in Helpup (Teutoburger Wald). Abfahrt: Pfingstsamstag 11,51 Uhr vom Hauptbahnhof Gelsenkirchen. Treffen: 11 Uhr im Heim.

Witterungsbericht.

Das von Großbritannien über die Nordsee und Ostsee nach Ostdeutschland und Polen reichende Hochdruckgebiet besteht fort, hat aber etwas an Höhe abgenommen, während das Tiefdruckgebiet über Nordeuropa nordostwärts fortschreitet. In Deutschland dauerte heute früh das trockene, heitere und warme Wetter fort. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 12 und 17 Grad. Der Kahle Asten hatte starken Ostwind, heiteres Wetter und 11 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag: Meist trocken, heiter und warm bei östlichen Winden.

Prospekte folgender Badeorte und Sommerfrischen

liegen in unserer Reise-Auskunftstelle auf und werden an Interessenten kostenlos abgegeben

Ahrtal:
Ahrweiler
Neuenahr

Berg. Land:
(Führer 30 ₰)
Burg
Lennep
Remscheid
Ronsdorf
Wald
Wipperfürth

Oberbergisch. Land:
Gummersbach
Ründeroth
Wiehl

Bayr. Allgäu:
Füssen
Oberstdorf
Wörrishofen

Bergstraße:
Seeheim

Bodenseegebiet:
Konstanz

Donau:
Deggendorf
Passau
Regensburg

Eifel:
(Führer 20 ₰)
Bertrich
Daun
Gemünd
Monschau
Ribeggen
Nürburgring
Prüm

Hannover:
Bentheim
Nehburg
Rotenburg
Salzdetfurth

Harz:
St. Andreasberg
Clausthal-Zellerfeld
Frankenhausen
Gandersheim
Gernrode
Goslar
Grund
Hahnenklee
Harzburg
Harzgerode
Ilsenburg
Lautenthal
Lauterberg
Mägdesprung
Osterode
Sachsa (Südharz)
Salzgitter
Schierke
Thale

Hessen:
Darmstadt
Salzschlirf

Hunsrück:
Castellaun
Simmern
Stromberg

Lahntal:
Braunfels
Diez Fellebad
Ems
Niederlahnstein
Runkel
Weilburg

Lüneburger Heide:
(Führer 10 ₰)
Bevensen-Medingen
Großalmerode
Riethagen
Lüneburg
Schneverdingen
Soltau
Verden/Aller
Walsrode
Winsen/Aller

Main:
Frankfurt
Kissingen-Dettelbach
Klingenberg
Miltenberg

Mosel:
(Führer 20 ₰)
Bernecastel-Cues
Cochem
Traben-Trarbach
Trier
Zell

Münsterland
(Führer 25 ₰)

Nahe:
Kreuznach
Münster a. St.
Fellebad Sobernheim

Neckar:
Eberbach
Heidelberg
Rottweil

Nordsee:
Altona
Borkum
Büsum
Burhave
Cuxhaven
Duhnen
Helgoland
Hooksiel
Horumersiel-Schillig
Juist
Langeoog
Neßmersiel
Nordheich-Norden
Norderney
St. Peter-Ording
Rüstersiel
Spiekeroog
Tönning
Tossens
Wangerooge
Wenningstedt a. Sylt
Westerland
Wittdünn
Wyk auf Föhr
Wilhelmshaven

Oberbayern:
(Führer 80 ₰)
Berchtesgaden
Brückenau
Freilassing
Garmisch-Partenkirchen
Heilbrunn
Hohenschwangau
Inzell
Kissingen
Kochel
Landsberg
Mittenwald
Murnau
München
Oberammergau
Prien am Chiemsee (bayr. Alpen)
Ramsau
Reichenhall
Rottach-Egern
Schliersee
Starnbergersee
Tegernsee
Tölz
Traunstein
Wasserburg a. Inn
Wiessee
Windsheim

Odenwald:
(Führer 10 ₰)
Aschaffenburg
Buchen
Lindenfels

Oldenburg:
Dreibergen
Eckwarden
Varel

Ostsee:
Arendsee
Binz
Boltenhagen
Brunshaupten
Burg a. Fehmarn
Dahme
Eckernförde
Göhren
Heiligenhafen
Heiligendamm
Heringsdorf
Kellenhusen
Kolberg
Laboe
Scharbeutz
Sellin
Swinemünde
Timmendorferstrand
Travemünde
Warnemünde
Zingst
Zinnowitz

Rhein:
(Führer 10 ₰)
Andernach
Bacharach
Bingen
Bonn
Boppard
Braubach
Caub
St. Goar
St. Goarshausen
Godesberg
Honnef
Hönningen
Linz
Mainz
Mehlem
Oberdollendorf
Oberkassel b. Bonn
Oberwesel
Remagen
Rhöndorf
Rüdesheim
Siebengebirge
Sinzig
Unkel

Niederrhein:
Duisburg
Orsoy
Wesel

Ruhr- und Nebentäler:
Hagen
Mülheim
Raffelberg
Witten

Riesengebirge:
Brückenberg-Wang
Giersdorf
Hain
Hirschberg
Kiesewald
Krummhübel
Warmbrunn

Sächs. Schweiz:
Dresden
Halle
Leipzig
Oberschlema
Pirna

Sauerland:
(Führer 25 ₰)
Arfeld
Eslohe
Halver
Laasphe
Meschede
Winterberg

Schleswig-Holstein:
Malente-Gremsmühlen
Schwartau

Schwaben:
Kirchheim u. Teck (Mittbg.)
Nördlingen

Schwarzwald
(Badischer):
(Führer 20 ₰)
Badenweiler
Donaueschingen
Dürrheim
Feldberg
Freiburg
Furtwangen
Gernsbach
Hinterzarten
Hornberg
Königsfeld, Lenzkirch
Peterstal
Rippoldsau
Säckingen
Schönmünzach
St. Blasien
Titisee
Todtmoos
Todtnau
Triberg
Villingen
Waldkirch
Wolfach

Schwarzwald
(Württemberg.):
Dobel
Herrenalb
Hirsau
Höfen
Klosterreichenbach
Liebenzell
Merzentheim
Nagold
Schömberg
Wildbad
Teinach

Siegtal:
Siegerland-Siegtal:
(Führer 20 ₰)
Eitorf
Hennef
Siegen
Waldbröl

Spessart:
(Führer 10 ₰)
Bad Orb
Wertheim

Taunus:
Homburg v. d. H.
Katzenelnbogen
Königstein
Nauheim
Schlangenbad
Schwalbach
Soden
Wiesbaden

Thüringen:
(Führer 25 ₰)
Berka
Blankenburg
Eisenach
Finsterbergen
Friedrichroda
Ilmenau
Köfen
Leutenberg
Liebenstein
Oberhof
Ruhla
Saalfeld
Salzungen
Schwarzburg
Sitzendorf
Sondershausen
Sulza
Tabarz
Thal
Weimar

Waldeck:
Arolsen
Corbach
Mengeringhausen
Reinhardsquelle
Ussels
Waldeck
Wildungen
Willingen
Zwesten

Weserbergland:
(Führer 20 ₰):
Detmold
Driburg
Eilsen
Bad Essen
Hiddesen
Lemgo
Lippoldsberg
Lippspringe-Arminiusbad
Meinberg
Rennbdorf
Obernkirchen
Oeynhausen
Pyrmont
Rischenau
Rothenfelde
Salzuflen
Schieder
Schlebehausen
Seebruch
Waldliesborn
Rischenau

Westfalen:
Haltern
Hamm
Hülsede
Sassendorf
Soest

Westerwald:
(Führer 20 ₰)
Hachenburg
Rengsdorf
Roßbach
Urbach
Waldbreitbach

Oesterreich:
Badgastein
Gleichenberg (Steiermark)
Hofgastein
Ischl
Kärnten
Kammer a. Attersee
Wien

Tschechoslowakei:
Franzensbad
Karlsbad

Tirol:
Ehrwald
Igls
Innsbruck
Kitzbühel
Kufstein
Ladis
Längenfeld
Neustift
Obernberg
Pertisau (Achensee)
Reutte — Plansee — Ammerwald
Seefeld
Zell a. Ziller

Schweiz:
Schweizer Hotelführer 20 ₰
Aeschi
Basel
St. Beatenberg
Bern
Biel
Brig
Brunnen
Bürgenstock
Champery
Davos
Disentis
Engelberg
Frutigen
Fürigen
St. Gallen
Gersau (Vierwaldstättersee)
Gießbach (Brienzersee)
Grindelwald
Heiden (Bodensee)
Interlaken
Kandersteg
Lausanne
Locarno
Lugano
Luzern
Meran
Mürren
Passug, Kurhaus
Rigi
Rorschach (Bodensee)
St. Moritz
Wassen
Weesen
Weggis
Wengen
Zermatt
Zinal

Holland:
Arnheim
Egmond
Haag
Scheveningen
Vlissingen
Zandvoort

Prospektsendungen nach auswärts erfolgen nur gegen Einsendung von 15 Pfg.

Wenn meine Augen brechen, mein Atem geht schwer aus,
Und kann kein Wort mehr sprechen, Herr nimm mein Seufzen auf.

Heute nacht 11¾ Uhr ist unsere treue, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Kusine und Großmutter

Frau Wwe. Auguste Schneider

geb. Wünkhaus

im Alter von 65 Jahren, von ihrem schweren, langjährigen Leiden erlöst worden.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamborn, 4. Juni 1930.

Die Beerdigung findet am 1. Pfingsttag, den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Mühlenstr. 15, aus statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene dieses als solche. 8723

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, sagen wir hiermit allen, besonders Herrn Pfarrer Bischof, für die trostreichen Worte unseren

herzl. Dank.

Familie Heinrich Meinhardt.

Pfingsten gut gekleidet



Gomperlz

Das große Fachgeschäft mit den kleinen Preisen



Küppersbusch - Herde

empfiehlt billigst

Phil. Heinrich

Gelsenkirchen, Schalkerstr. 149
Telefon 24370

Verkaufsstelle Küppersbusch
Lieferung überall frei Haus
Zahlungserleichterung

Besichtigen Sie mein großes Lager ohne Kaufzwang

Unterricht (seit 1919)
Sprachen, Math., Phys., Chem. Handelskorresp. Einj.-Abit.-Vorb. Dipl.-Sprachl.
H. Helmich, Wanne-Eickel, Freiesstr. 41

Kinderwagen
billig abzugeben.
Südstraße 20.

Eiskarre
billig zu verkaufen.
Hohenzollernstr. 79

Epilepsie

Nervenleiden jeder Art, Fallsucht
(seelische Leiden)
Magen-, Darm- und Nierenleiden
Hautausschläge offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- u. Lungenleiden. (Rheuma, Haarausfall)
Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Hysterie, Neuralgie, Skrofulose, Lähmung, Pickel, Kropf usw., werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf langjährige Erfahrungen mit nachweislich guten Erfolgen behandelt.
Krankheitsfeststellungen durch Augendiagnose und Urinuntersuchung bzw. Urinschau. (Urin mitbringen usw.)

H. Schröder, Homöopathie

Bundesleiter vom Kräuterbund Dortmund-Bielefeld.
Zu sprechen in Gelsenkirchen, Bochumerstraße 9, jeden Montag nachmittag von 4 bis 6 Uhr.

Danksagung!

Für die unserer Familie geleistete Hilfe sagen wir hiermit dem Institut unsern öffentlichen Dank.
H. Hoffmann (Krämpfe), Frau Hoffmann. (Nervenleiden), Frieda Grundmann (Bauchfellwasser), Barop, Dorfstraße 18.

Krampfadern

und deren Folgen, Geschwulst, Wunden, veraltete Geschwüre, Plattfußleiden, desgleichen Rheuma, Gicht, Ischias, werden auf natürlichem Wege nachweislich erfolgreich bekämpft unter Beibehaltung der gewohnten Tätigkeit. Ausführlich illustrierte Broschüre von Dr. med. K. kostenlos. Dr. Ernst Strahl GmbH., Hamburg 1 K 561 Brennbinderhof 22 25.

Verchromen

vernickeln, vermessingen, verkupfern
Aufarbeiten von Beleuchtungskörpern und emaillieren
Metallschleiferei und Galvanische Anstalt

Adolf Walter

Gelsenkirchen
Telefon 26674 Wannerstr. 11

Volkswohl-Lotterie

Heute Ziehung
7. — 14. Juni
Höchste und Hauptgewinne:

75000	150000
50000	100000
25000	50000

u. s. w. Zusammen 43098 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtwerte von 430000 RM

Listen der 50-Pfg.-Lotterie eingetroffen.

Einzellos 1.- Doppellos 2.-

Flaskamp

Staatl. Lotterie-Einnahme
Alter Markt 20 Auf 22417

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter erfahren haben, sagen wir allen, die uns durch Wort oder Schrift, durch Karte oder Kranz ihr Beileid ausdrückten, unseren herzlichen Dank.

Heinrich Hartstang und Kinder.

Gelsenkirchen, im Juni 1930.

Schönes 8660 **Einfamilienhaus** 10 Zimmer und 2 Mans., Zentralheiz., Warmwasserversorg., großer Garten, mit Obstbäumen wegzugshalb. preiswert zu verkaufen. Näheres u. M. L. 1407 an die Allg. Z.	Beschlagnahmefreie abgeschlossene **4 Zimmerwohn.** mit Mansarde in Schalke zum 1. Juni zu vermieten. Friedr. Stallmann, Heßlerstraße 16b.	**2 Zimmerwohn.** beschlagnahmefr., im Zentrum der Stadt sofort zu vermieten. Miete für 6 Monate muß sofort geleistet werden. Schriftliche Angeb. unter D. A. 1442 an die Allg. Z.
Schönes, großes **Ladenlokal** mit Werkstatt in der Nähe d. Hauptbahnhofs sofort zu vermieten. Schr. Anerb. u. C. M. 1431 an die Allg. Ztg.	**Schöne Wohn.** bestehend aus 4 Zimmern u. Mansarde, beschlagnahmefrei, im Neubau in der Stadtmitte sofort zu vermieten. 29264 Schr. Angeb. sofort an die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzervereins, Schalkerstraße 14.	**Rollfilm-Kamera** (Neuestes Fabrikat Voigtländer) 6×9, mit Optik 4.5, im Compourverschluß, incl. Lederetui weit unt. Preis zu verk. Bahnhofstr. 19 II. r.
Neubau. **4 Zimmerwohn.** sof. zu vermieten. Hohenzollernstr. 90	**Gut möbl. Zimmer** an 1 od. 2 Person. zu vermiet. Wilken, Hindenburgstraße 11	**Paddelboot,** System Berger, sehr preisw. abzugeben. Baujahr 1929. Albert Niehaus, König-Wilhelmstr. 59 Tel. 253 85.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Zur Bestreitung der gemäß der Viehseuchenentschädigungssatzung für die Provinz Westfalen vom 5. März 1912 zu gewährenden Entschädigungen, soll in diesem Jahre für jedes Pferd, jeden Esel, jedes Maultier und jeden Maulesel eine Abgabe von 20 Pfennig, für jedes Stück Rindvieh eine Abgabe von 50 Pfennig erhoben werden.

Maßgebend ist der Viehbestand vom 1. Dezember 1929.

Das Verzeichnis des abgabepflichtigen Viehbestandes liegt vom 11. bis 24. dieses Monats einschließlich in den Rathäusern Gelsenkirchen und Buer und in dem Amtshause Horst zur Einsicht offen.

Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses sind spätestens binnen 10 Tagen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande anzubringen.

Gelsenkirchen-B., den 5. Juni 1930.
Der Oberbürgermeister.

Das Kühlhaus und die Fleischgroßhandelsräume des Schlachthofes Gelsenkirchen sind ab 10. Juni geöffnet:

Vormittags: am Montag von 7—8, an den anderen Werktagen von 6—7 und an den Sonn- und Feiertagen von 7—7½ Uhr.

Die übrigen Oeffnungszeiten ändern sich nicht.

Gelsenkirchen-B., den 5. Juni 1930.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung des Amtes Westerholt.

Auf die im Gitterkasten des Amtshauses aushängende Bekanntmachung, betreffend Erhebung von Viehabgaben nach dem Stande vom 1. Dezember 1929, wird hingewiesen.

Westerholt i. W., den 3. Juni 1930.
Der Gemeindevorsteher:
179 Montabon.

Für Laden- und Versandgeschäfte in 29297

Konfektion und Schuhwaren

an verschiedenen Orten im Rheinland und Westfalen werden

Geschäftsführer gesucht

Branchebewanderte Herren wollen sich unter Einsendung von Zeugnissen und mit Angabe der Gehaltsansprüche unter C. V. 1439 an die Allgemeine Zeitung melden.

Für Gewerbetreibende!

Steuerkundiger Kaufmann fertigt sämtliche Steuern an und richtet Buchführung ein, bei billigster Berechnung. 29290

Schriftl. Anerbieten u. C. U. 1438 an die Allgemeine Zeitung.

21641 ist die Nummer bei Aufgabe von kl. Anzeigen

Ev. Frauenhilfe Neustadt.

Unser liebes Mitglied, Frau Witwe

Auguste Schneider

Mühlenstraße 15, ist sanft entschlafen. Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Juni, 15 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Es wird um recht zahlreiche Beteiligung gebeten. Trauerfeier 2½ Uhr.
Der Vorstand.

Rollfix-Fahrer
nicht unt. 16 Jahr., Autoschlosser, bevorzugt, gesucht. Adolf Paul, Gelsenkirchen-Bismarck Luisenstraße 8.

Wer beteiligt sich an guter
Erfindung?
Erforderl. sind 70 M. Zu erfragen in der Allg. Ztg. 8731

Tüchtige **Eisfahrer(innen)** mit Gewerbe für gutes Eis sof. ges.
Gelsenkirchener Sahne-Eisvertrieb H. Brennecke, Ueckendorferstr. 159.

Backnäherin
gesucht.
S. Cohen, Gelsenk., Rotthauserstr. 50.

Konditorei u. Cafe sucht tücht., sauberes
Mädchen
z. Putzen u. Spülen, welches zu Hause schlafen kann.
Hochstraße 49.

Ehrliches, braves
Mädchen
nicht unter 18 J., gesucht. 29295
Wirtschaft Heller, Wattenscheid, Hochstraße 94.

Tüchtiges 8733
Mädchen
für alle Hausarbeit nach Solingen ges. Lohn 50 M. Zu erfr. Gymnich, Luitpoldstraße 53.

Sauberes 8720
Halbtags mädchen
für kl. bess. Haushalt, möglichst Nähe Elisenstr. — Bulmker Stadtgarten — wohnend, für sof. ges. Ang. unt. C. N. 1432 an die Allg. Z.

---

2 Zimmerwohn.
ohne Karte zu vermieten. 29296
Luisenstraße 24.

Mod. eingerichtetes
Zigarren- und Konfitürengesch.
(Eckl.) verkehrsr. Straße, kleine Miete, günst. zu verkaufen. Näh. Roonstr. 8, p. Ruf 269 14.

Existenz. Gutgehendes
Lebensmittel- und Feinkost-Geschäft
in Wanne-Eickel an der Hauptstraße in bester Geschäftslage, mit 1 oder 2 freien Zimmern ist krankheitshalber zu verk. Anz. M 3000.—. Off. u. C. W. 1440 an die Allg. Ztg.

Gelegenheitskauf.
Wohnhaus, 10 Z., m. freiw. 4 Z.-Wohn., Nähe Hauptbahnh., zu verk. Anz. RM. 1000.— Näh. Schwieters, Roonstraße 8, Ruf 26914.

---

3 Zimmerwohn.
(Neubau) z. 1. Aug. billig zu vermieten. 29259 Zu erfragen Friesenstraße 13.

Ladenlokal
m. Einrichtung und 3—4 Zimmer sofort zu vermieten. 29210
Fr. Heuser, Bochumerstraße 174.

Ladenlokal
worin seit über 10 Jahren ein Lebensmittelgeschäft betrieben wird, z. 1. Juli zu vermieten.
Kutsch, Wannerstraße 96, Ruf 250 88

Bessere abgeschloss.
4 Zimmerwohn.
mit allen Nebenräumen, im Stadtzentrum gelegen, sofort zu vermieten.
W. Freienstein N., Bohwinkelstr. 45.

Alleinsteh. ältere Dame sucht sofort oder später eine
2 oder 3 Zimmer-
Wohnung
in ruhiger Lage der Stadt. Schr. Anerb. unter C. Z. 1441 an die Allg. Ztg.

Eilt! Eilt! Eilt!

Nächste Woche Ziehung!

Wer mitspielen will, beeile sich!

Ziehung am 7.–14. Juni

XIII. Große Volkswohl-Lotterie

48098 Gewinne und 2 Prämien im

Lose zu 1 RM
Doppellose 2 RM

Glücksbriefe mit 5 Losen sort. aus verschiedenen Tausenden 5 RM

Glücksbriefe mit 10 Losen sortiert aus verschieden. Tsn. 10 RM

Porto und Gewinnliste 35 Pfg.

Nachnahme 30 Pfg. mehr.

Gesamtwert von	430000 RM
Höchstgewinn auf ein Doppellos	150000 RM
Höchstgewinn auf ein Einzellos	75000 RM
Hauptgewinne: 2 zu je 50000 RM	100000 RM
2 zu je 25000 RM	50000 RM
2 zu je 20000 RM	40000 RM
2 zu je 10000 RM	20000 RM

Degenhard

Georgshaus
Lotterie-Zentrale Gelsenkirchen

Hinaus ins Freie!

mit einem Kayser- o. Gritzner-Rad. Opel-Blitz-Rad von 75 M. an. Bequeme Teilzahlung

C. Schaafs & Co.

Hochstraße 25

Schuhe

gut und
billig
in großer
Auswahl
kaufen Sie in der
Schuh-Halle
J. Nußbaum
nur
Kirchstr. 28

Beachten Sie bitte meine 10 Schaufenster

Prima Rheinpfälz. Weiß- und Rotwein
von Edelreben, frei dortiger Station, in Leihfässern von 35-50 Litern an (Faß franko zurück), pro Liter zu 77 Pfg. gegen Nachnahme. Viele Dankschreiben.
Weingut Gebrüder Christmann, Edesheim (Rheinpfalz).

Achtung! Bevor Sie sich einen
Photo-Apparat
kaufen, besichtigen Sie bitte mein großes Lager in Gelegenheitskäufen
Photo-Haus Imhausen
Gelsenkirchen
Nur Alter Markt 7 Ruf 21865

Wir suchen für Gelsenkirchen einen bei Groß- und Kleinhändlern bestens eingeführten **solventen**

Vertreter.

Nur branchekundige und erfahrene Bewerber können berücksichtigt werden.

Konservenfabrik Tangermünde.

Tapeten Linoleum, Farben Lacke

kaufen Sie nur gut und billig im größten Spezialgeschäft

Schlüter

Wanne
Mozartstraße, früher Passage
Gelsenkirchen
Wilhelminenstraße 53

Maler und Großabnehmer erhalten höchste Rabatte!

Fordern Sie meine Musterkarte 1930 an

HÜTE

moderne Farben und Formen
4.95 6.95 8.95
Mützen billigste Preise
COFFLET
Jetzt Vereinsstr. 42

Auto-Schnelltransporte

bis 2 Tonnen Fahrten aller Art werden prompt und zuverlässig ausgeführt. †6563
Ruf 26384 Ruf

Das echte Waldecker Landbrot

täglich frisch erhalten Sie nur
Bochumerstr. 32, I. Etg.
Eingang Josefstraße.
Lieferung frei Haus. Fr. Werhahn.

25 Jahre Tennis-Club Blau-Weiß.

Jubelfeier, Turnier, Staffeln der Läufer und Radfahrer.

Ein Gruß des Oberbürgermeisters.

Die Sport- und Festveranstaltungen, die zum 25jährigen Bestehen des Tennisklub „Blau-Weiß" an den Pfingstfeiertagen stattfinden sollen, werden erneut Zeugnis ablegen von dem ernsten Willen zu sportlicher Betätigung, der in den zahlreichen sporttreibenden Vereinen unserer Stadt lebendig ist.

Die Erkenntnis von der Notwendigkeit des Sportes für die Gesunderhaltung der Bevölkerung ist heute erfreulicherweise fast Allgemeingut. Und wenn bei uns in Gelsenkirchen die systematische Pflege der Leibesübungen in einem Umfange und mit einem Eifer betrieben wird wie kaum anderswo, dann offenbart sich in dieser Tatsache das Bestreben, die notwendigen und wertvollen Wechselbeziehungen zwischen Arbeit und Erholung zu fördern und die daraus sich ergebenden segensreichen Wechselwirkungen zum Besten der Volksgemeinschaft zu steigern.

Den bevorstehenden sportlichen Kämpfen wünsche ich vollen Erfolg im Sinne der Idee, der sie dienen sollen: ein gesundes, lebensbejahendes, mut- und kraftvolles Geschlecht heranzubilden, ein Geschlecht, das auch die mancherlei unerfreulichen Erscheinungen unserer von politischen und sozialen Auseinandersetzungen so stark erfüllten Zeit zu meistern versteht.

Die vielen auswärtigen Teilnehmer und die sonstigen Gäste der sportlichen Veranstaltungen begrüße ich in unserer Stadt der Arbeit mit einem herzlichen „Glückauf!"

Zimmermann, Oberbürgermeister.

25 Jahre Tennisclub Blau-Weiß.

Vor einigen Tagen beschäftigten wir uns bereits mit der Jubelfeier des Tennisclubs Blau-Weiß. Am heutigen Samstag, nachmittags um 3 Uhr, beginnen die Spiele, abends folgt die große Festfeier, am morgigen Sonntag werden dazwischen die Staffeln der Radfahrer und Läufer vonstatten gehen. Am Montag sollen die Spiele zu Ende geführt werden, worauf mit der Siegerverkündigung am Montag abend die Festfeier ihren Abschluß findet.

Aus der Geschichte des Vereins dürfte vor allem ein Auszug aus dem Artikel interessieren, den der Vorsitzende Dr. H. F. Schmidtkamp in dem Festbuch veröffentlicht, das aus Anlaß der Jubelfeier erschienen ist. In dem Artikel heißt es:

„Man zählt das Jahr 1896. Junge Männer, Schalker und Bismarcker Jungens, finden sich zusammen, um ein neues, aus England herübergekommenes Ballspiel, das Fußballspiel, zu pflegen, ein Spiel, dem die damaligen breiten Schichten noch kein erhöhtes Interesse abzugewinnen vermochten. Der Zusammenschluß der jungen Männer um Paul Klose, Hülsmann und Robert Treffehn wurde ein inniger, er ging über in die Form eines Vereins. „SSS. 1896" war da und ließ sich nicht mehr fortwischen! Mit dem Fußballspiel bringen auch andere für uns neue Sportarten ein und finden freudige Aufnahme, die Leichtathletik und das Tennis.

Der Ausübung des leichtathletischen Sportes stellten sich keine bedeutenden Hemmnisse und Schwierigkeiten entgegen. Wenig war notwendig, diesen Sportzweig, der wohl als der natürlichste Sportzweig zu betrachten ist, zu betreiben: ein gesunder Körper, eine leichte Hose und ein Hemd. Gelände, d. h. Uebungsgelände und Kampfgelände, gab es zur Genüge: die freie Bismarcker Markung, die weiten, wundervollen Waldwege zum Hertener Wald, zwangen förmlich zur leichtathletischen Betätigung.

Anders beim Tennis. Neben den persönlichen Unkosten für Schläger, Bälle, Netze, Sonderkleidung usw., die einen nicht geringen Teil der den jungen Leuten zur Verfügung stehenden Geldmittel betrugen, fehlte es an geeigneten Uebungsstätten, an Tennisplätzen, deren Herstellung selbst zu jener Zeit, trotz Verwendung nach heutiger Auffassung recht primitiven Materials, unverhältnismäßig hohe Kosten verursachte.

Aus eigenen Kräften neben der geradezu pompös wirkenden Fußballplatzanlage am „Bleckschen Berg", auch noch Tennisplätze anzulegen, lag außerhalb des finanziellen Vermögens des jungen Vereins, der so schon eines optimistischen Opfersinnes seiner Mitglieder bedurfte, um durchzuhalten und sich durchzusetzen.

Doch diese sich „chronisch" auswirkende Geldknappheit vermochte nicht, lähmend und hemmend auf den Willen der jungen Sportlergeneration einzuwirken. Den vielen unermüdlichen Bestrebungen für die Anlage von Tennisplätzen blieb schon in den ersten Jahren — gegen 1899 — ein Erfolg nicht versagt. Im Jahre 1901, nach ungefähr dreijährigen unermüdlichen Bemühungen, beschloß die Amtsversammlung Bismarck die Anlage von zwei Tennisplätzen und stellte für sie, die nach den vereinigten Plänen des „SSS. 96" und des Bauamtes des Amtes Bismarck im „Bismarckhain" erbaut werden sollten, die erforderlichen Mittel zur Verfügung. 1903 wurden die fertiggestellten Plätze ihrer Bestimmung übergeben. Die Platzunterhaltungskosten wurden vom Gesamtverein, dem „SSS. 1896" getragen. Es wurde bald der Wunsch laut, eine festere Bindung zwischen den Tennisspielern zu schaffen. Dieses Bestreben führte im Frühjahr 1905 zur Gründung einer eigenen Tennisabteilung.

Dieser feste Zusammenschluß zeitigte nicht nur eine gute Breitenarbeit, sondern das sportliche Können einer nicht unerheblichen Anzahl der Mitglieder zeigte einen steilkurvigen Aufschwung. Diese sportliche Besserung gestattete es, bereits zwei Jahre nach Gründung der Tennisabteilung in einem Klubturnier gegen die Tennisabteilung des „Essener Turnerbundes" (heute „Schwarz-Weiß Essen") im Mannschaftskampfe mit Erfolg anzutreten. Die Namen Robert Treffehn, Dringenberg, Paul Böhmer, Otto Heyde, Rudolf Schmidtmann, Paul Stück, Treuner, Klose und Heinz Rabe (der sich schon als Torwart der Fußballabteilung im Westfalenbezirke einen äußerst guten Namen gemacht hatte) sind mit dieser Entwicklungsgeschichte auf das Innigste verbunden; ihre Träger sind als die Pioniere des Tennissports in Gelsenkirchen anzusprechen.

In den folgenden Jahren pachtete die Abteilung die im Heuserschen Garten (heute Hans-Sachs-Haus) gelegenen Plätze hinzu, da die im „Bismarckhain" gelegenen Plätze den Spieleifer der neu Zuströmenden nicht zu stillen vermochten. Dem unvergleichlichen Aufstieg, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, gebot der Weltkrieg Halt.

*

Erst im Frühjahr 1919 findet sich ein Häuflein der früheren Tennisfreunde zusammen; sie übernehmen mit alter Lust und Liebe die Arbeit am Wiederaufbau ihrer früheren Abteilung. Sie erleben den Zusammenschluß der beiden größten Gelsenkirchener Sportvereine, des „SSS. 96" und des „TC. 1874" zum neuen Gebilde „Turn- und Spielverein 1874/96". Durch taktisch kluges Vorgehen erzielen sie eine Dreiteilung dieses neuen Vereins in: 1. Turnabteilung, 2. Sportabteilung, 3. Tennisabteilung und sicherten sich so ihre völlige Selbständigkeit als gleichberechtigte große Gruppe unter Zulegung des Namens „Tennisabteilung des Turn- und Spielvereins 1874/96". Bereits nach kurzer Zeit erfuhr dieser Name, unter ausdrücklicher Zustimmung des Gesamtvereins, eine Aenderung in „Tennisabteilung Blau-Weiß" und am 7. Juni 1921 in „Tennisklub Blau-Weiß Gelsenkirchen, Abtlg. des Turn- und Spielvereins 1874/96", so auch äußerlich die völlige Selbständigkeit dieser Abteilung betonend.

Um allen Schwierigkeiten jedwedi personeller wie vereinstechnischer Art zu entgehen, gab der „Tennisklub Blau-Weiß" seine Bindung als selbständige Abteilung zu dem Gesamtverein auf, trat keiner der nunmehr wieder als selbständige Vereine auftretenden Abteilungen bei und blieb — selbständig.

In finanzieller Beziehung setzte mit der Selbständigkeit nach rasch erfolgter Gesundung dank der äußerst rührigen, selbstlosen Aufbauarbeit unseres Schatzmeisters Ferdinand Kaufeld eine derartige Erstarkung ein, daß sämtlichen Plätzen (drei im Stadtgarten, zwei im Bismarckhain) eine grundlegende Erneuerung zu teil werden konnte. Die Gelsenkirchener Plätze wurden auf die heutige Größe erbreitert, und selbst für heutige „moderne" Ansprüche genügende Unterkunftsräume konnten dank des Opferwillens der Mitglieder, die selbst vor Schacht- und Maurerarbeit nicht zurückschreckten, gebaut werden.

Auch in sportlicher Beziehung war eine stetige Vorwärtsentwicklung zu verspüren.

In vielen sich ständig wiederholenden Klubkämpfen stellten die Turnier-Mannschaften ihre sportliche Entwicklung, die durch die Beschäftigung eines hauptamtlichen Berufstrainers eine nicht unwesentliche Förderung erfahren hatte, unter Beweis.

Die Spieler gewannen durch diese Klubturniere und durch rege Teilnahme an offenen Turnieren neben einer guten allgemeinen Wetterausbildung die unbedingt notwendige Turniererfahrung. Zutracht gelang es in den Medenkämpfen 1929 unserer aus den sechs Herren: Elsen, Heyde, Klein, Müller, Rose und Weligen zusammengesetzten Mannschaft nach ernsthaftem Kampfe, sich die Vorschlußrunde zu erstreiten. Bedauerlicherweise schied infolge einer durch Sturz erlittenen Beinverletzung Herr Elsen aus, so daß die ersatzgeschwächte Mannschaft mit einem Minuspunkt dem „Rechenerwald-Bochum" knapp unterlag. Im ersten Gelsenkirchener offenen Tennisturnier, das im Jahre 1929 aufgezogen wurde, erhielten in ihrer Klasse:

Fräulein Elsa Schwinde den 3. Preis im Damen-Einzelspiel,
Fräulein Anneliese Schmidt und Herr Math. Klein den 3. Preis im gemischten Doppelspiel,
die Herren Kerl und Büttner den 3. Preis im Herren-Doppelspiel.

Im Jahre 1924 ließ „Blau-Weiß" die im „Bismarckhain" gelegenen Plätze, die den an moderne Plätze gestellten Anforderungen nicht mehr gerecht wurden, ab. Die im Stadtteil Bismarck wohnhaften Mitglieder, die fast ausnahmslos im „Bismarckhain" dem weißen Sport gehuldigt hatten, schlossen sich unter dem Namen „Tennisklub Schwarz-Weiß Bismarck" zu einem eigenen neuen Verein zusammen.

Zu weit würde es führen, im Zusammenhang mit dieser Feststellung all' die Fäden zu verfolgen, die vom „Tennisklub Blau-Weiß Gelsenkirchen" zu sonstigen Tennis-Sportvereinen von Gelsenkirchen und der Umgebung hinüberweisen.

Im Jahre 1928 eröffnete der „Tennisklub Schwarz-Weiß Bismarck" im Anbau des Mehringschen Saales eine Tennishalle, die er den übrigen Tennisvereinen von Gelsenkirchen-Buer, die sich zu einem Stadtverband Gelsenkirchen zusammengeschlossen hatten, zu Uebungszwecken zur Verfügung stellte.

*

Die in den bisherigen 25 Jahren unseres Bestehens geleistete sehr erhebliche Aufbauarbeit zwingt mich, allen, die an ihr mitgewirkt haben, den Jugend- und Stamm-Mannschaften, den Aktiven, Inaktiven und Ehrenmitgliedern, nicht zuletzt jedoch auch denen, die sich als Führer Verdienste erworben haben, den herzlichsten Dank, dem sich bestimmt alle anschließen werden, auszusprechen. Diese Aufbauarbeit darf und soll nicht vergebens geleistet sein! Erfolge verpflichten! Sie sollen insbesondere zur Nacheiferung zum Besten des Ganzen, dem ein jeder mit warmem Herzen zu dienen hat, erziehen. Wenn diese Tatsache Erkenntnis aller geworden ist, wenn jeder ernstlich von diesem Ideal beseelt ist, so sind wir auf dem richtigen Wege, der da heißt: „Per aspera ad astra!" Dann dürfen wir den dem „Goldenen Jubelfeste" entgegeneilenden Jahren mit heiterer Zuversicht zurufen:

„Glückauf!"



Die Kämpfe beginnen am Samstag um 3 Uhr, Sonntag und Montag morgens um 9 Uhr. Die Organisation während des Turniers hat folgende Einteilung erfahren:

1) Turnierleiter: Hermann Kerl,
Stellvertreter: Otto Heyde,
2) Oberschiedsrichter: Paul Böhmer,
Stellvertreter: Ernst Thönnes,
3) Turnierausschuß: Frl. Brandau, die Herren Böhmer, Heyde, Kerl, Thönnes,
4) Platzordnung: Val. Weber,
5) Unterkunft: Rich. Feltkorn.

Der Eintritt zu den tennissportlichen Veranstaltungen ist frei. Für gute Sicht und Sitzmöglichkeit ist hinreichend Sorge getragen. Im Anschluß an das Turnier findet am Montag im Stadtgartenrestaurant die Siegerverkündung statt. (ri)

*

Ueber die aus Anlaß der Jubelfeier am ersten Feiertag stattfindenden Staffeln (Läufer und Radfahrer) unterrichtet der heutige Sportteil.

Der Kampf um den Tennis-Pokal

Welche Mannschaft wird ihn erringen?

Die tennissportlichen Kämpfe anläßlich des Jubiläums werden zwischen je zwei Vereinen Nord- und Südwestfalens zur Austragung gelangen. Durch die plötzliche Absage des aussichtsreichsten Pokal-Bewerbers, Rot-Weiß Hagen, haben die Kämpfe ein wesentlich anderes Bild erfahren, so daß sich nunmehr die Vereine: Osnabrücker Tennisclub von 1908, Tennisabt. des SC. Münster 08, Schwarz-Weiß Buer und Blau-Weiß Gelsenkirchen gegenüberstehen werden. Die Turnierleitung hat im Einverständnis der teilnehmenden Vereine ein eigenes System zur Erringung des Wanderpokals, der erst nach dreimaligem Siege in den Besitz des betreffenden Vereins übergeht, ausgearbeitet. So ist von den Vereinen eine Mannschaft von

3 Herren-Einzel-Spielen
3 „ Doppel „
4 Damen-Einzel „
2 „ Doppel „
4 Gemischten Doppel „

gestellt worden, deren Sieler einzeln — nur nach den obigen fünf Konkurrenzen geordnet — nach Art eines offenen Turniers gegeneinander ausgelost wurden. Die Kämpfe werden, ebenfalls wie in offenen Turnieren, nach dem Ausscheidungssystem in Runden ausgetragen. Der Pokal wird demjenigen Verein überreicht, dessen Mannschaftsmitglieder die wenigsten Niederlagen aufzuweisen haben. Welcher Verein jedoch hierzu die meisten Aussichten hat, dürfte vollkommen offen sein. Wohl wird man den Gästen aus Osnabrück, die in Gelsenkirchen noch unbekannt sind, ein gewisses Plus einräumen können, jedoch stellen auch die Münsteraner gutes Spielermaterial, das keinesfalls unterschätzt werden darf. Die interessantesten Kämpfe für das heimische Publikum werden zweifellos zwischen den beiden Ortsrivalen Schwarz-Weiß Buer und dem Jubelverein zur Austragung gelangen, wobei Buer jedoch dadurch etwas gehandicapt sein dürfte, daß die Mannschaft nicht komplett antritt, während die „Blau-Weißen" auf ihren zurzeit im Krankenhaus liegenden Spieler Weligen verzichten müssen. Immerhin dürfte auf den Plätzen im Stadtgarten sich ein in allen Teilen interessanter Spielbetrieb an den drei Tagen entwickeln, dessen Austragungsmöglichkeit nicht unwesentlich durch die Tatsache, daß der benachbarte Gelsenkirchener Tennisclub in entgegenkommender Weise seine Platzanlage an diesen Tagen zur Verfügung gestellt hat, erleichtert wird.

Auflösung der Rätselaufgabe vom Freitag.

Waagerecht: 1. Bit, 5. Ham, 7. Satanas, 8. Kap, 9. Ale, 11. Ester, 12. Hel, 14. lau, 16. Almosen, 17. rue, 18. Man.

Senkrecht: 2. Isa, 3. Kapelle, 4. Bastion, 5. Haarlem, 6. Alt, 8. Kuh, 10. Emy, 13. eau, 15. Ana.

Wer **graue Haare nicht färben** will, verlange in der Großdrogerie Hennes & Wittop, Bahnhofstr. 77 Gratisprospekt über **Entrupol**-Haarstärkungswasser.

Ihnen selbst, meine gnädige Frau, kann ich nach dem Ergebnis der heutigen Verhandlung leider nicht gestatten, dies Haus wieder als freier Mensch zu verlassen.

Ich spreche vielmehr aus schwerwiegenden Gründen über Sie die Untersuchungshaft aus!" — —

Evelyn zuckte zusammen, ihr Herz wand sich wie unter einem stählernen Griff.

Sie wollte sprechen, sich verteidigen, rechtfertigen, doch die Kehle war ihr wie verdorrt.

Und plötzlich wallte es wie ein blutroter Vorhang vor ihren Augen.

Mit einem leisen Aufschrei glitt sie von ihrer Bank ohnmächtig auf den Fußboden. —

XI.

„Wie geht es unserem Fremdling auf Station Sieben?" Geheimrat Dr. Krustus legte den Krankenbericht der geschlossenen Abteilung des Sanatoriums Waldfrieden auf dem mächtigen Arbeitstisch nieder und entzündete sich behaglich seine gewohnte kohlschwarze Morgenzigarre.

Der Assistenzarzt Dr. Schleyer zuckte die Achseln und zeigte sein weißes, blinkendes Wolfsgebiß.

„Die Benommenheit des Patienten dauert noch in alter Stärke an. Er antwortete auch gestern auf Fragen nicht einmal mit Augenbewegungen. Dagegen ist das Fieber vollständig verschwunden, auch sind keinerlei Lähmungserscheinungen festzustellen. Ein Schädelbruch, an den wir anfangs ja dachten, scheidet für die Diagnose also endgültig aus. Und es handelt sich wohl nur um einen allerdings recht schweren Fall einer Gehirnerschütterung mit anschließendem Dämmerzustand!"

Der Geheimrat nickte zustimmend und betrachtete aufmerksam den tadellosen Brand seiner Zigarre.

Durch das weitoffene Fenster klangen die Schlagfanfaren eines Finkenpärchens herein.

Es duftete nach Jasmin und Flieder und die Wälder, die das Sanatorium von allen Seiten mit ihren grünen Armen umfaßten, lagen wie im lichten Glanz des ersten Schöpfungstages.

„Wir haben diesen modernen Kaspar Hauser nun schon in der zweiten Woche in der Anstalt", nahm der Geheimrat nach einer kleinen Pause wieder das Wort. „Merkwürdig, daß er noch nirgendwo vermißt worden ist und sich niemand nach ihm erkundigt hat. Allerdings passieren in Deutschland zu Beginn der schönen Jahreszeit ja auch so zahllose Autounfälle, daß der einzelne in der Masse vollständig verschwindet!"

Dr. Schleyer strich sich über seinen blauschimmernden Assyrierbart.

„Ich bin ein alter Sportsmann, aber ich habe selten eine so restlose Zerstörung eines Wagens gesehen; nicht einmal die Nummer war mehr zu entziffern. Der Herr muß ein mörderisches Tempo vorgelegt haben; der Kilometerzähler stand ja noch auf 110. Wenn unser Oberpfleger an jenem Abend nicht noch zufällig nach Walddhausen heruntergegangen wäre, hätte der Unglücksmensch auf der einsamen Chaussee vielleicht die ganze Nacht hilflos unter den Trümmern gelegen!"

Der Geheimrat blies nachdenklich einen kunstvollen Rauchring.

„Ich hoffe noch immer, daß unser Unbekannter schon in den nächsten Tagen die Sprache wiedergewinnen wird. Sonst wird es allerdings Zeit, daß wir die Behörden verständigen."

— — — —

Eine halbe Stunde später kamen die beiden Herren durch den laubenüberwölbten Mittelgang des großen Sanatoriumsgartens zur geschlossenen Abteilung herüber.

Die Anstalt bestand, dem modernen Zeitgeist entsprechend, aus einer Anzahl Einzelpavillons, die in ihrer architektonischen Gestaltung den Krankenhauscharakter nach Möglichkeit zu vermeiden suchten.

In einem breitgeschwungenen Halbrund gruppierten sich ein Dutzend schmucker Villen um einen turmgekrönten, schloßartigen Mittelbau, der die Wirtschafts- und Verwaltungsräume und die Wohnungen der Aerzte enthielt.

Von hier aus sah man weit hinaus in ein fruchtbares Tal mit behäbigen Dörfern und Höfen inmitten reifender Felder und Wiesen.

Ein kleiner Flußlauf blitzte im Sonnenschein zur Seite einer schnurgeraden weißen Landstraße.

Dahinter grüßte ein zweiter waldiger Höhenzug, schlangenhaft dehnten sich die weichen Linien und darüber zitterte wie ein zarter Schleier die durchsichtige Frühlingsluft.

— — — —

Vor der letzten Villa ganz dicht am Rande des Waldes machte der Geheimrat halt und sperrte die Haustür auf, aus der ihm der Stationspfleger bereits dienstfertig entgegenkam.

Es war ein hübsches Landhaus im englischen Stil, das rote Dach, die weißen Wände, ganz lichte Heiterkeit, nur eine seltsame Gitterverschnürtelung vor den vielgeteilten Fenstern deutete seine wahre Bestimmung an.

In der geräumigen, mit Korbsesseln behaglich eingerichteten Diele saß ein hagerer Herr mit einem tiefgefurchten Christusgesicht in einem talarartigen Schlafrock Zigarette rauchend mit großer Lebhaftigkeit.

„Herzlich willkommen, Herr Geheimrat!" sagte er in überstürztem Tone. „Ich habe soeben die erste Messe gelesen und freue mich, Ihnen gleich meinen päpstlichen Segen erteilen zu können!"

„Wollen Sie inzwischen die Güte haben und mir den Pantoffel küssen, lieber Dr. Schleyer!" unterbrach er sich, seinen rechten Fuß erhebend. „Sie hatten ja wohl eine kleine Gehaltserhöhung beantragt. Ist selbstverständlich bewilligt. Ich denke, daß zwei Millionen Ihnen vorläufig genügen werden."

Der Ausdruck seines Gesichts veränderte sich schlagartig.

Die Muskulatur erschlaffte.

Er ließ den glimmenden Zigarettenrest achtlos auf den Fußboden fallen und versank in ein geistesabwesendes Brüten. — —

„Die Malariakur ist bis jetzt leider ohne Wirkung geblieben!" meinte der Geheimrat halblaut. „Mir tut vor allem die arme Frau leid. Sie hatte ihre ganze Hoffnung auf unsere Behandlung gesetzt."

Der Stationspfleger hatte unterdessen eine der auf die Diele führenden Türen zu einem weiteren Krankenzimmer geöffnet.

Ein unförmig dicker Mann marschierte zwischen Sofa und Bett taktgemäß im Kreise umher, eine weiße Wolldecke wie eine römische Toga malerisch um den fassförmigen Leib geschlungen.

„Guten Morgen, meine Herren", schnarrte er pathetisch mit den rollenden R's des alten Provinzschauspielers. „Die Nacht war wieder schaudervoll. Mit glühenden Haken hat man nach mir aus dem Fußboden gegriffen und die Stimme Cäsars ruft mich noch immer aus der Zentralheizung!

Uebrigens, Herr Geheimrat", wechselte er sprunghaft den Ton, „befinden wir uns doch hier in einer Irrenanstalt. Sehen Sie, der Herr dort hält sich für den Papst, den richtigen Papst Benedikt!

Das ist ja Wahnsinn, reinster Wahnsinn!" schrie er, seine Stimme übersteigend. „Da muß Abhilfe geschaffen werden, sonst ziehe ich hier aus. Ehen fugaces, posthume, posthume!"

Und mit lautem Krachen flog die Zimmertür ins Schloß.

Der Geheimrat wandte sich fragend an den Pfleger.

„Na, Reimann wird es noch eine Weile gehen mit unserem Papst und dem Kaiser Nero? Oder müssen wir die Herren nächstens weiter auseinanderlegen?"

Der alte Mann lächelte sein unaufdringliches Lächeln, das er allen Wechselfällen seines schweren Dienstes unentwegt entgegensetzte.

„Die Herren sind immer nur morgens ein bißchen nervös und gereizt gegeneinander, aber sonst die besten Freunde. Gestern nachmittag haben sie mit Herrn Bankdirektor Magnus nach dem Essen zuerst einen Choral gesungen und dann im Garten bis zum Dunkelwerden Skat gespielt."

„Der Herr Direktor ist heute übrigens auch ziemlich ungnädig!" schloß er, die nächste Tür vorsichtig aufklinkend. „Er hatte vorhin schon zehn Todesurteile ausgefertigt, die ich alle noch bis mittag vollstrecken lassen soll!"

„Wünsche einen schönen guten Morgen, Herr Direktor!"

Ein spitzbärtiger, kleiner Herr in einem grellbunten Schlafanzug lag da unter einem aufgespannten Regenschirm im Bett.

„Abzug, Abzug", gurgelte er unwillig in den tiefsten Kehltönen. „Ich bin nicht Ihr Direktor. Ich bin der Ehrenpope von Kalisch. Mein Zustand ist normal. Ich erteilte heute keine Audienzen!" —

Die Herren traten wieder zurück und gingen durch einen Seitenkorridor zum Südflügel des Hauses hinüber.

Ein freundlich nach dem Walde zu gelegenes Zimmer öffnete sich, das ganz voll Licht und Frühling war. Unwillkürlich holte der Geheimrat tief Atem.

„Hier ist es gut sein!" sagte er. „Ich glaube nicht, daß sich unser Patient über seine Unterbringung beschweren wird, wenn er wieder zu sich gekommen ist!"

Dann saß er am Bett des Verunglückten und schaute in das blasse, verfallene Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Stadthalle
Gelsenkirchen
Inhaber: Hans Berhorst
An beiden Feiertagen von 11—1 Uhr
Frühkonzert
von 4 — 10 Uhr abends
Militärkonzert
ausgeführt von der Vereinigung ehem. Militärmusiker

Älteste Kabarett- u. Konzerthalle der Neustadt
Kaimer's Konzerthalle
„Haus der guten Küche"
Gelsenkirchen, Bochumerstraße 40
Täglich von 6—1 Uhr, Sonntags von 11—1 vormittags und 4—1 Uhr nachm.
KONZERT
der beliebten original-russischen
Balalaika-Kapelle „Ukraina"
Als Einlagen:
Chorgesang von russischen u. deutschen Liedern
Russ. Nationai-Wirbel-Tänze ausgeführt von 4 Herren | Kosaken-Säbel-Tänze 2 Herren (Gebr. Skwartschinski)
Solo: Baritan-Gesang G. Petschenikow
Solo: Tenor-Gesang G. Muschkatin
Lieder- u. Stimmungssänger G. Muschkatin | Tischertessen-Messer-Tänze von Gebr. Skwartschinski
Banjo-Solis: S. Molacenka
Der Leiter: G. Petschenikow
Schöner schattiger Garten mit elektrischem Licht

Platzkonzerte
auf dem Parkplatz des
Hotel Hans Sachs
Samstag abend von 6-10 Uhr
Sonntag von 11-1 u. 6-10 Uhr
Montag von 11-1 u. 6-10 Uhr
ausgeführt von den Freiwilligen Jäger u. Schützen unter persönl. Leitung des Musikdirektors Otto Scholven.

Das Eden des Kohlengebietes
ist der
Ausflugsort Alt-Hochlar
mit seinen herrlichen, schattigen Gartenanlagen, Gondelteich u. Kinderspielplatz mit Aufsicht
Inhaber Martin G. Kaulfuß, Ruf 1865, Haltestellen der Straßenbahnlinien 1 u. 10. Fußweg ¼ Stunde von Recklinghausen in Richtung Herten und Wanne.
Täglich ortofonisches
Garten-Konzert
an den Pfingsttagen schon ab 6½ Uhr morg.
mit modernster Lautsprecherübertragung in die Gesellschafts- und Schankräume.
Großer Saal. Sehenswürdigkeiten eines altwestfälisch. Bauernhauses
Ia. gepflegte Biere, alter Bierpreis, kein Konzertaufschlag.
Gute Weine / Kalte und warme Küche.
Spezialität: Alt-Hochlarplatte für RM. 1.30
Vereine und Schulen bei Voranmeldung Preisermäßigung

Rest. zum Kaiserplatz
Bringe zu Pfingsten meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, das ich meine
Konditorei
im selben Hause, nebenan, weiterführe.
Bestellungen aller Art sowie Eisbestellungen werden auf das sorgfältigste und prompt ausgeführt.
Konditorei H. Vogel
Vereinsstraße Tel. 25790

Trabrennen
zu Recklinghausen.
Pfingst-Montag, 9. Juni nachmittags
und Sonntag, 22. Juni 3 Uhr
8 Rennen Totalisator auf allen Plätzen
Eintrittspreise: Tribüne 3.— M.,
1. Platz 2.— M., im Vorverkauf 1.— M.,
2. Platz 1.— M., Schülerkarten 50 Pfg.

Dem Zuge der Zeit entsprechend
verabreiche ich während der Sommer-Saison beim Konzert und Tanz
alle Speisen und Getränke zu herabgesetzten Preisen.
Metropol-Tanzpalast
Inhaber L. Timpe
Arminstraße 14 Telephon 22780

Für die Sommer-Reise!
Die zuverlässige Foto-Kamera
Halte Deine Reise-Erlebnisse im Bilde fest!
Sie haben bei uns den Vorzug der persönlich fachmännischen Bedienung, was besonders für die geeignete Wahl einer guten Kamera in Frage kommt. Auswahl in allen Arten in Firmen. Teilzahlung gestattet.
Entwickeln und Abzüge in 6 Stunden.
Fotogr. Atelier u. Fach-Fotohaus **Albert Lange** Augustastr. 4 gegr. Aleberg

Kaffee Konditorei
Hilgenstock
Ecke Ring- und Vereinsstraße
Die gute Tasse Kaffee
Gemütlicher Aufenthalt
Gepflegte Weine, Liköre und Kognak.

Stadion - Niederrhein Oberhausen
Sonntag (1. Pfingsttag), den 8. Juni 1930, nachm. 3.30 Uhr
Internationale Dirt-Track-Motorradrennen
hervorragende internationale Besetzung
Am Start u. a.: Arthour Jervis (englischer Dirt-Track-Meister), Jack Wood (England), Niels Sörensen, Gebr. Bittch, Sven Aage Eagströn (Dänemark), Kyhlemeier (Wien), Herbert Drews (Danzig), Fred und Walter Buttler (Hamburg), Bill Kellner (Köln), Roth (Stuttgart), Weinand (Oberhausen), Müller (Hamburg).
Revanchekämpfe zwischen Jervis und Fred Buttler, Herbert Drews und W. Buttler.
Mannschaftsrennen. Großer Pfingstpreis.
Volkstümliche Eintrittspreise.

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert Plakatdruckerei **Carl Bertenburg** Wildenbruchstr. 27 Fernsprecher 21641

Ohne Anzahlung!
Pianos
Mk. 35.-
monatlich, frachtfrei, 5 Jahre Garantie.
Keine Zinsen extra.
Tonschöne Fabrikate
Off. u. M. R. 1413 an die Allg. Ztg.

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 7. Juni, 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: Don Juan.
Sonntag, 8. Juni, 19,30 bis gegen 23 Uhr: Die Fledermaus.
Montag, 9. Juni, 19,30 bis 22,30 Uhr: Macbeth.
Dienstag, 10. Juni, 19,30 bis gegen 23 Uhr: Die Fledermaus.
Mittwoch, 11. Juni, 19,30 bis 22 Uhr: Gaudlei. — Bajazzo.
Donnerst., 12. Juni, 19 bis 23 Uhr: Die Rose vom Liebesgarten.
Freitag, 13. Juni, 19,30 bis 22 Uhr: Rigoletto.
Samstag, 14. Juni, 19,30 bis gegen 23 Uhr: Die Fledermaus.
Sonntag, 15. Juni, 19,30 bis 22,30 Uhr: Ein Maskenball.
In Vorbereitung: Mozart-Zyklus.

Schauspielhaus.

Samstag, 7. Juni, 20 bis 21,50 Uhr: Amnestie.
Sonntag, 8. Juni, 19,30 bis 22 Uhr: Weekend im Paradies.
Montag, 9. Juni, 19,30 bis 22 Uhr: „. . . . Vater sein dagegen sehr!"
Dienstag, 10. Juni, 20 bis 21,50 Uhr: Amnestie.
Mittwoch, 11. Juni, 20 bis gegen 22,30 Uhr: Die Affäre Dreyfus.
Donnerst., 12. Juni, 20 bis gegen 22,30 Uhr: So'n Windhund!"
Freitag, 13. Juni, 20 bis geg. 22,30 Uhr: Gyges und sein Ring.
Samstag, 14. Juni, 19,30 bis gegen 22,30 Uhr: Der Revisor.
Sonntag, 15. Juni, 20 bis geg. 22,30 Uhr: So'n Windhund!
In Vorbereitung: Der Raub der Sabinerinnen.

Stadttheater Bochum.

Samstag, 7. Juni: Geschlossen.
Sonntag, 8. Juni, 17 b. geg. 23 Uhr: Außer. Vormiete: „Faust". Der Tragödie 2. Teil.
Montag, 9. Juni, 19 bis geg. 22,30 Uhr: Zum ersten Male! BlauerRing 20: „Die Csardasfürstin".
Dienstag, 10. Juni, 20 bis 22,30 Uhr: Zum letzten Male! C. 30: „Der Kaiser von Amerika".
Mittwoch, 11. Juni, 19,30 bis gegen 23 Uhr: D. 31: „Die Csardasfürstin".
Donnerst., 12. Juni, 19,30 bis 23 Uhr: A. 30 und Wahlvorstellung f. alle Ringe: Zum letzt. Male! „Leben des Orest".
Freitag, 13. Juni, 20 bis geg. 22,30 Uhr: Bühnenvolksbund, Serie B. u. C.: „Als ich noch im Flügelkleide".
Samstag, 14. Juni, 20 bis 22,30 Uhr: Rot. Ring 6: „Das Konzert".
Sonntag, 15. Juni, 17 b. geg. 23 Uhr: Zum letzt. Male! Außer Vormiete: „Faust". Der Tragödie 1. Teil.
Montag, 16. Juni, 20 bis 22,30 Uhr: A. 31: „Dantons Tod".

Stadttheater Duisburg

Sonntag, 8. Juni, 19 bis geg. 22,45 Uhr: Carmen.
Montag, 9. Juni, 20 bis geg. 22,15 Uhr: Als ich noch im Flügelkleide.
Dienstag, 10. Juni, 19,30 bis gegen 23,15 Uhr: Leben des Orest.
Mittwoch, 11. Juni, 20 b. gegen 22,15 Uhr: Als ich noch im Flügelkleide.
Donnerst., 12. Juni, 19,30 bis 23,15 Uhr: Bonaparte.
Freitag, 13. Juni, 20 b. gegen 22,15 Uhr: Tänze. — Die Puppenfee.
Samstag, 14. Juni, 20 b. geg. 23 Uhr: Julius Cäsar.
Sonntag, 15. Juni, 19,30 bis gegen 23 Uhr: Die Csardasfürstin.
Montag, 16. Juni: Geschlossen.
Dienstag, 17. Juni, 19,30 bis gegen 23,15 Uhr: Leben des Orest.

Krieger-Verein „Graf Barfuß"
Regt. 17.
Pfingstmontag, den 9. Juni, vormittags 10,30 Uhr:
Versammlung
im Vereinslok. Bismarckhalle.
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Ost- u. westpr. evangl. Arbeiterverein
Schalke-West und Heßler.
Zur Teilnahme an dem 25jähr. Jubiläum, verbund. mit Fahnenweihe und Bundesfest d. Brudervereins Middelich-Erle versammeln sich die Mitglieder am Pfingstmontag, 9. Juni, um 13 Uhr im Vereinsl. Gerstner (fr. Stallberg). Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Flachwagen
zu verkaufen. 3849
Wannerstraße 190.

Elegantes, neues
Kleid
mod. 1. Form, Gr. 42, bill. zu verk. 8743
Zu erfr. in d. A. Z.

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

„Einmal um Mitternacht..."

Gesangs-Film-Operette im Capitol.

Etwas Altes — und doch etwas ganz, ganz Neues: im Zeitalter des Tonfilms eine Film-Operette, die durch persönliches Auftreten von Sänger und Sängerinnen tönend gemacht wird. Aber die Sache klappt gut, das muß zugestanden werden, und wenn uns derartige Kunst schon früher geboten worden wäre, hätten wir den Tonfilm noch auf einige Jahre entbehren können. Zu befürchten ist nur, daß jetzt nun einmal der Anschluß verpaßt worden ist. „Einmal um Mitternacht" ist gut geschnitten, und was das beste ist: die Operette verfügt über ein paar Melodien, die den Zuhörer auf Anhieb ansliegen, die er mitsummt, die er beim Verlassen des Theaters noch auf den Lippen hat. Das ist letzten Endes ja auch die erste Aufgabe einer Operette . . . „Einmal um Mitternacht komm ich zu Dir. . . ." Das ist vielleicht der anschmiegendste Schlager, aber es gibt noch eine Reihe anderer, die in Rhythmus und Melodie anschlagen. Die Gesangskräfte für die Aufführung im Capitol stellt die Karl-Otto-Krause-Turner Berlin. Wir kennen Krause schon von früheren Gelegenheiten her und wissen, was er zu bieten vermag. Wir nennen aus der Mitgliederschar des Ensembles den Opernsänger Robert Neukirch und die Konzertsängerin Lya Waner. Die Operette mag noch gewinnen durch den Gastdirigenten Arthur Peisler, womit wir aber nicht sagen wollen, daß uns zu anderen Zeiten die Musik nicht gefällig erscheint. — Der zweite Großfilm des Capitols bietet etwas Aehnliches. „Man schenkt sich Rosen, wenn man verliebt ist . . . ." Ich weiß nicht, ob man sich nur dann Rosen schenkt, aber der Film will es so wahrhaben und glaubhaft macht ers auch. Es wird schnell und sicher gespielt, wie wir es von so prominenten Künstlern wie Grit Haid, Erna Morena, Ernst Rückert und Oskar Marion nicht anders erwarten dürfen. Die ausgleichende Verquickung zwischen Ernst und Frohsinn bringt uns diesem Film näher, Geschehnisse und Verwicklungen, wie sie leicht das Leben mit sich bringt, läßt alles unmittelbar und wahrscheinlich werden. Uns imponierte vor allen Dingen Erna Morena, die zwar nicht die Hauptrolle, aber doch eine ganz wesentliche Rolle in diesem Filmwerk spielt. — Die Wochenschau mit den neuesten Bilderichten aus nah und fern wird immer gern gesehen, die Lustspielzugabe ist so etwas wie ein hübsches Dessert, das man nicht vergessen und stehen lassen soll, der Kulturfilm bürgert sich bei unseren Filmbühnen immer mehr ein und es wird die Zeit kommen, da man nicht mehr auf ihn zu verzichten geneigt ist. Wir verweisen noch besonders auf die gute Musik, die das Orchester unter Leitung W. Pliskas vermittelt. — Im ganzen ein paar genußreiche Kinostunden.

*

„Die Jagd nach der Million."

Im Industrieklino.

Man denke sich an einem steil abspringenden Bergabhang ein Auto. Auf der Verfolgung rechnete dieses Auto nicht mit diesem Berg. Plötzlich ein Halten, zu spät, das Auto hängt zwischen Himmel und Erde an einem Felsvorsprung. Inmitten dieser furchtbaren Situation der Mann, der alles meistert, Luciano Albertini in seinem neuesten und wirklich besten Abenteurerfilm „Die Jagd nach der Million." Wir kennen Luciano Albertini, wir haben diesen immer eleganten Abenteurer schon in vielen seiner Filme gesehen, aber was er in diesem neuesten Werk bietet, das übersteigt fast alles menschenmögliche. Nicht die oben beschriebene Szene mit dem zwischen Himmel und Erde schwebenden Auto ist es, das den Film so interessant und spannend macht, auch die Flugzeugkatastrophe wirkt so lebensecht, daß man nicht mehr weiß, wo eigentlich die Dichtung anfängt und die Wahrheit aufhört. Der Film ist nach dem bekannten Roman von Ludwig von Wohl: „Lord Spleen" entstanden. Neben Luciano Albertini wirken noch Ernst Verebes, Greti Berendt, Harry Hardt und Ely Tamary mit, die ihrerseits zum guten Gelingen des Filmwerkes beigesteuert haben. Der Film ist eine einzige Sensation. Der zweite Film „Der König der Wälder" ist ein Heldenlied auf die Treue des Hundes, der nichts anderes kennt als Treue und seine Herrin. Der Wolfshund Winnetou ist der Hauptdarsteller, der vermöge seiner Klugheit und seiner Treue zum Retter seiner Herrin wird. Wahre Wundertaten berichtet Winnetou, der, trotzdem nur ein Tier, ein Filmdarsteller ersten Ranges geworden ist. Die andere Hauptrolle hat Lina Basquette inne, die aus dem Film „Das gottlose Mädchen" bestens bekannt ist. Im lustigen Teil wird die Groteske „Lach dich krank — Mach dich gesund" gezeigt. Die neue Wochenschau vermittelt wiederum das Neueste aus aller Welt.

*

Der Tiger:

Schauburg-Theater.

Der Tonfilm, der fast die gesamte Filmbranche eine neue Richtung wies, hat auch den Kriminalfilm eine ganz neue unerwartete Wendung gegeben, die ihm sehr gut bekommen wird. Als ersten Tonfilm dieser Art darf man den Ufa-Tonfilm „Der Tiger" bezeichnen, der gegenwärtig in der Schauburg läuft. Der Kriminal-Sprechfilm verbindet das Spannende mit dem Interessanten. Was früher dem Kriminalfilm schon eine besondere Note gegeben hatte, das macht der Tonfilm in erhöhtem Maße. Die Kriminal-Novelle „Der Tiger" führt in die Unterwelt Berlins. Namen wie Zaubergustav, Der Ringkämpfer, Der Sänger, Der Tänzer usw. erscheinen vor unseren Augen. Wir erleben ihr nicht einwandfreies Dasein. Der Film beginnt mit einer Szene in der Verbrecherkneipe, in der für gewöhnlich Stimmung und Humor herrscht — solange nicht geschossen wird. Zaubergustav sieht, wie ein Herr im Frack an der Theke mit einem Hundert-Markschein bezahlt und noch einen Packen solcher Scheine in der Tasche hat. Zaubergustav wollte ihn erleichtern, aber ehe er sich versah, lag er schon auf der Erde. Die Verbrecherkneipe ist dann weiterhin der Ort, auf dem sich die Kriminal-Novelle weiter abspielt. Unerklärbar sind die Morde des Tigers, der es verstand, ganz Berlin in Atem zu halten, unerklärbar blieb es auch, daß der Mord in der Verbrecherkneipe nicht aufgeklärt werden konnte. Hier setzt nun die Spannung ein, die den Film so interessant macht. Die Unschädlichmachung des Tigers ist aufregend bis zum Ende. Wir glauben, daß in dieser Spielwoche die Schauburg jeden Tag überfüllt sein wird, so wie es gestern schon der Fall war. In dem Beiprogramm interessiert vor allem der Tonfilmfetsch „Wir amerikanisieren uns". Dieser lustige Film ist eine Satire auf die heutige Zeit, eine Satire in der Weiß-Ferdl das Wort für die Männer ergreift. Das „Salon der Meeresungeheuer" ist ebenfalls ein interessierendes Filmwerk, eine neue Art des Kulturfilms. Nicht zuletzt ist der Trickfilm „Jedermann seine eigene Jazzband" ein Werk, das wahre Lachstürme entfesselt.

*

Wilhelm Dieterle in „Ich lebe für dich".

Ein abwechselungsreiches Programm im Uhu.

Die Uhu-Lichtspiele warten diesmal mit einem besonders abwechselungsreichen Programm auf. Die Note wird hineingetragen durch Wilhelm Dieterle, den wir am besten als den Lyriker unserer Leinwand bezeichnen. Er ist es gewesen, der sich zum ersten Male von den groberen Mitteln lossagte, mit denen unsere Filmregisseure zu arbeiten gewohnt waren, der durch diese seine Einstellung den Versuch machen konnte, zartere Stoffe aus unserer Romanliteratur anzugreifen und zu erschöpfen. Dieterle schwelgt in Szenerien, Dieterle stilisiert in diese Szenerien seine Menschen hinein, und da er selbst in den durch seine Regiekunst beeinflußten Filmen die Hauptrollen zu tragen pflegt, bleibt der Erfolg nicht aus. Wir erinnern hier an den Film seines Lebens „Die Heilige und ihr Narr". Auch in „Ich lebe nur für dich" erschöpft Dieterle die Möglichkeiten, die der Film zu bieten im Stande ist, er trägt aber nie zu dick auf, und Lien Deyers ist wieder seine wundervolle Partnerin, das geheimnisvolle Mädchen, das sie uns wohl immer bleiben wird, solange sie die Partnerin von Wilhelm Dieterle ist. Man vergißt fast, daß der Film auch eine Fabel hat, daß es sich um die tiefgehende Geschichte einer großen Liebe handelt, die sich von den prachtvollen Szenerien abwickelt! Das ist aber auch eigentlich die Nebensache, will dieser Film — erfreulich das festzustellen — doch wieder einmal als Ganzes genommen werden. — Die beiden anderen Filme des Programms sind ganz anders geartet. Wir brauchen nur die Träger der Hauptrollen zu nennen, um das zu beweisen. Stuart Webbs betätigt sich wieder als fabelhafter Detektiv vom Schlage eines Sherlock Holmes in dem unheimlichen Kriminalfilm „Die graue Elster". Diesmal steht Webbs vor einer besonders schweren Aufgabe, aber es müßte ja nicht eben dieser Mann sein, wenn er sie nicht löste. Sensationell wirkt schließlich die Aufklärung des Problems. Einen Zug ins Große hat George Bankroft in „Die Docks von Neuyork". Das Milieu bietet der Sensationsdarstellung allerhand Möglichkeiten und Bankroft ist der Mann dafür, diese Möglichkeiten auszuschöpfen. So jagen sich die Bilder, die Ausschnitte bringen aus dem unkontrollierbaren Hafenviertel der Weltstadt jenseits des großen Teiches, aus den Kaschemmen, wie wir sie vom Hörensagen auch aus anderen Hafenstädten der Welt kennen. George Bankroft spielt hier wieder den lachenden Schurken, er spielt ihn mit Schmiß und Schneid — er ist eben ein Schurke von Format, den nichts etwas anhaben kann. — Seine Abrundung erhält das Programm durch die Wochenschau, durch ein hübsches Lustspiel und durch einen Lehrfilm. Das Orchester ist verstärkt, die Preise sind aber niedrig gehalten.

*

„Die weiße Hölle vom Piz Palü".

Corso am Schalker Markt.

Dieses Mal bringen die Corso-Lichtspiele ein Pfingstprogramm, das wirklich wert ist, gesehen zu werden. Der erste, ein Arno-Frank-Film „Die weiße Hölle vom Piz Palü" ist ein wahres Meisterwerk der Filmkunst, sowohl in der äußerst spannenden Handlung, als auch in den wunderbaren Naturaufnahmen. Das ganze Erlebnis dieses Filmwerks spielt in dem Hochgebirge in den Regionen des Ewigen Eises. In diesem Film handelt es sich um die Rettung von drei verunglückten Touristen. Drei lange qualvolle Nächte, immer den Tod vor Augen, verbringen sie in diesen Eisregionen, bis zuletzt ein Flieger sie entdeckt und eine Rettungsmannschaft aus einem nahegelegenen Dorf die drei Unglücklichen rettet. Herrliche Aufnahmen aus den Hochgebirgsregionen begleiten die äußerst spannende und fesselnde Handlung. Ebenso ist der zweite Film ein Erlebnis ganz besonderer Art. In dem Film „Lux, der König der Verbrecher" werden wir in die Pariser Unterwelt geführt, die gewiß reich an Sensationen und interessanten Abenteuern ist. Mit unheimlicher Sicherheit arbeiten die Verbrecher, nichts ist vor ihnen genügend gesichert, bis schließlich sie doch ihr Schicksal ereilt. Das alles wird in diesem Film spannend aufgebaut und zu einer interessanten Lösung geführt. Zum Schluß des Programms wird noch ein heiteres Spiel „Das närrische Glück" vorgeführt. Das Schicksal geht oft sehr sonderbare Wege, aber alles geht doch mit einem „Happy end" aus.

*

„Flammen des Hasses."

Tivoli-Lichtspiele, Arminstraße 14/16.

Wieder hat die Direktion der Tivoli-Lichtspiele einen erstklassigen Wild-Westfilm von unerhörter Durchschlagskraft erworben. Jack Hoxie, der in dem Wild-West-Film „Flammen des Hasses" die Hauptrolle übernommen hat, hat sich im Laufe der Zeit immer mehr zum König der Cowboys herausgebildet. Seine tollkühnen Reiterkunststücke, seine Verwegenheit und seine filmische Darstellungskunst haben diesen begnadeten Künstler eine Vorrangstelle unter den Cowboydarstellern geschaffen. Der Film „Flammen des Hasses" führt in den Wilden Westen, dorthin, wo das Messer unter verwegenen Gestalten locker sitzt, wo das Leben des Mitmenschen nichts gilt. Jack Hoxie hat in dem Film die Rolle des Rächers und Beschützers übernommen. Er meistert die schwere Aufgabe geschickt und zur Zufriedenheit aller. Höhepunkte sind es, wie Jack Hoxie sich in den Kampf mit den Banditen einläßt und wie es ihm gelingt, Herr der Lage zu werden. Das Werk ist spannend und interessant vom Anfang bis zum Ende. Der zweite Film führt in die Welt des Scheins. Es ist der Lebensroman eines Trapezkünstlers „Sensation im Wintergarten". Clärre Rommer und Paul Richter haben nichts unversucht gelassen, um den Film zu etwas Erstklassigem zu gestalten. Dieses ist gelungen. Der Film erzählt von den Schicksalen eines Artisten, der von Liebe träumte, eigentlich eine ganz einfache Geschichte wie sie sich täglich wiederholt, aber wie das alles so fein dargestellt wird, das muß man gesehen haben. Ein Lustspiel von durchschlagender Wirkung ist der Film „Seine Frau — meine Frau" mit Laura la Planta in der Hauptrolle. Eine Serie toller lustiger Einfälle lassen den Besucher für einige Zeit die Sorgen des Alltags vergessen. Das übrige Beiprogramm ist wiederum gut, spannend und lehrreich.

*

Noch immer singt der Tauber.

Im Apollo-Theater.

Noch immer singt der Tauber in dem großen Ton- und Sprechfilm „Das lockende Ziel". Noch immer singt dieser begnadete Sänger seine Lieder: Es war einmal ein Frühlingstraum und: Schönstes Mädchen aus dem Städtchen. Noch immer ertönt das alte und doch so neue Volkslied: Am Brunnen vor dem Tore, und das Duett und Arie aus der Oper Martha. Der Tauber singt! Anziehungspunkt vieler, und es wird noch von vielen gesehen und gehört werden. Die Direktion des Apollo-Theaters hat auf allgemeinen Wunsch den Film „Das lockende Ziel" verlängert, um all denen, die noch keine Gelegenheit hatten, das Werk zu sehen, einen ganz besonderen Genuß zu bereiten. Das Apollo-Theater wird in den nächsten Tagen das Ziel vieler Menschen sein. Die Aufführungszeiten für diesen Film sind um 3, 6 und 9,05 Uhr. Kassenöffnung 2 Uhr. Eigentlich erübrigt sich zu diesem gewaltigen Filmwerk ein Beiprogramm, denn es könnte leicht einen Genuß, den man auf sich einwirken läßt, zerstreuen. Das Apollo-Theater hat es aber verstanden, hierzu einen Film zu erwerben, der in dieser Hinsicht nichts zerstört, sondern im Gegenteil den Eindruck nur noch vertieft. „Frauen am Abgrund" betitelt sich der im Beiprogramm gezeigte Film. Die Hauptrollen haben Elga Brink, Gustav Diesel, Inge Landgut, Andre Roanne, Valery Boothby, Livio Pavanelli, Paul Hörbiger und Idolya Szekely inne, die dem Film einen inneren Wert vermitteln. Der Film handelt von schönen Frauen und von leichtsinnigen Männern, führt den Beschauer in das schöne Ostende. Die kleine Inge Landgut, eine der jüngsten Darstellerinnen, begeistert den Zuschauer durch ihr reizendes Spiel. Das Werk entbehrt nicht einen gewissen Humor, aber auch tragische Situationen sind ihm zu eigen. Im Beiprogramm wird die neue Wochenschau gezeigt, die mit allem was auf der Welt passierte, bekannt macht.

Briefkasten.

N. K. 100. Eine solche Firma ist uns nicht bekannt.

G. Sch. Sie haben sicher Ihr Geld verloren, denn der Schuldner hat nichts mehr.

Joh. Kl., Erle. Das gezahlte Geld ist verloren. Beantragen Sie jetzt Neufestsetzung der Friedensmiete durch das Mietseinigungsamt.

Helgoland. In diesem Falle ist es doch richtiger, Sie ziehen einen Spezialarzt zu Rate. — Es dürfte sich um Wanzenstiche handeln.

Folgenschwerer Brückeneinsturz

Die Arbeiter im reißenden Fluß.

Bisher acht Opfer geborgen.

Wie aus Cuneo (Piemont) berichtet wird, stürzte beim Bau einer Eisenbahnbrücke an der Strecke Turin—Nizza ein Bogen der Brücke ein und riß im Sturze die Arbeiter mit sich in den darunter befindlichen Fluß. Um die Leichen der Arbeiter zu bergen, mußte der Fluß zum Teil trocken gelegt werden. Bisher sind acht Leichen aus den Trümmern hervorgezogen worden; ein Arbeiter wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Berlins falsche Grundstückspolitik

Neue Millionenverluste?

Zweifelhafte Geschäfte.

Das Berliner „Tempo" beschäftigt sich mit einem neuen Millionenverlust der Stadt Berlin, der aus der Verpachtung eines Grundstücks am Alexanderplatz an eine amerikanische Gesellschaft entstanden sein soll. Das Blatt berechnet die Höhe des erlittenen Schadens auf wenigstens zwölf bis sechzig Millionen Mark, da die jährliche Pachtsumme, die die Stadt erhält, nur 250 000 Mark beträgt, während die Stadt Berlin selbst als ursprüngliche Kaufsumme vor der Umwandlung des Alexanderplatzes 25 Millionen Mark bezahlt habe und diese mit jährlich 2,1 Millionen Mark verzinsen müsse. Die von der Stadt für die gleichen Grundstücke zu zahlenden Zinsen würden also bei weitem die Pachtsumme übersteigen. Die günstige Lage des Grundstücks hätte einen größeren Pachtpreis bedingt. Wenn auch nach dem Erbpachtvertrag die Stadt Berlin nach 50 Jahren Eigentümerin der Bauten würde, so sei zu beachten, daß die Lebensdauer solcher Bauten nur 70 Jahre betrage, also nach 50 Jahren der Bauwert auf 15 v. H., d. h. auf 750 000 Mark, herabgemindert wäre.

Lutki verzichtet auf die Gelder Buschs.

Der holländische Kaufmann Lutki hat einem Rotterdamer Blatt sensationelle Erklärungen in der Angelegenheit der Erben des ehemaligen Stadtrats Busch abgegeben. Auf die Frage, ob er die Millionen Buschs behalten wolle, erklärte er, daß er nicht daran denke. Er wolle mit dieser schmierigen Sache nichts zu tun haben und er habe infolgedessen auch nicht die Absicht, ein Recht auf das Geld, das Busch ihm zur Verschleierung seiner Vermögensverhältnisse zugeschoben habe, geltend zu machen. Im übrigen erklärte Lutki, daß Busch sein Vertrauen schmählich mißbraucht habe. Busch habe ihn jahrelang als Strohmann für seine Handlungen und Geschäfte benutzt, ohne daß er (Lutki) etwas davon gewußt habe.

Großfeuer

auf der Germania-Werft in Kiel.

Auf der Germania-Werft in Kiel ist am Freitag vormittag aus noch nicht bekannter Ursache ein Brand ausgebrochen, der sich bald zum Großfeuer entwickelte. Die Kieler Feuerwehr ist mit allen verfügbaren Kräften mit den Löscharbeiten beschäftigt. Das Feuer ist in dem Prüfstandbau der Motoren zum Ausbruch gekommen. Dichte schwarze Rauchschwaden breiten sich über der ganzen Germania-Werft aus. Das Feuer konnte in verhältnismäßig kurzer Zeit gelöscht werden. Der Sachschaden ist nicht bedeutend. Es sind in der Hauptsache die Holzverschalungen verbrannt. Der Betrieb erleidet durch das Feuer keinerlei Unterbrechung. Die Ursache des Feuers wird in Kurzschluß vermutet.

Ins Meer gestürzt.

Unfall eines amerikanischen Verkehrsflugzeuges

Kurz nach dem Aufstieg von Boston ist ein Verkehrsflugzeug aus etwa 30 Meter Höhe in der Nähe der Küste ins Meer gestürzt. 12 Reisende und die beiden Flugzeugführer wurden verletzt, während ein Reisender tödlich verunglückt ist. Da das Flugzeug nicht für die Landung auf dem Wasser ausgerüstet war, wurde die Kabine schnell überflutet, so daß die Reisenden gezwungen waren, auf den Tragflächen des Flugzeuges Zuflucht zu suchen, von wo sie gerettet wurden. Der glimpfliche Verlauf des Unfalls ist nur dem Umstand zuzuschreiben, daß der Flugzeugführer um diese Zeit niedrig war und der Unfall sich in unmittelbarer Nähe der Küste ereignete.

Schneefall in Marokko.

Eine nette Sommerüberraschung.

Während des in ganz Marokko herrschenden Unwetters ist zu dieser Jahreszeit eine beispiellos dastehende Tatsache, 100 Km. südlich von Fez Schnee gefallen.

Kälte und Schnee in Murmansk.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist in Murmansk am nördlichen Eismeer plötzlich große Kälte eingetreten. Die Temperatur fiel bis auf fünf Grad Kälte. Außerdem setzte Schneefall ein, der zum Schneesturm ausartete und den Eisenbahnverkehr vollkommen lahmlegte. Man befürchtet, daß die Kälte längere Zeit andauern wird.

*

Schwere Unwetterschäden in Spanien. Die Umgebung von Sevilla sowie mehrere andere Gegenden in Spanien sind am Donnerstag von schweren Unwettern heimgesucht worden. Aus einigen Provinzen wird gemeldet, daß die Ernte schwer geschädigt sei.

Tod durch Hitze.

Zahlreiche Todesfälle in Amerika.

Die Hitzewelle in Amerika hat in den letzten 48 Stunden in Neuyork sieben Todesopfer gefordert. Im Schatten werden 32 Grad Celsius gemessen. In Philadelphia haben sich drei Todesfälle ereignet, während Boston und andere Städte den Zusammenbruch einer Reihe von Personen infolge der Hitze melden.

Acht Personen verbrannt.

Feuersbrunst in einem russischen Dorfe.

Nach Meldungen aus Moskau sind im Dorfe Kopyschowo im Gouvernement Jaroslaw durch eine Feuersbrunst 47 Gebäude, darunter auch die Kirche und eine Schule, verbrannt. In den Flammen sind acht Personen umgekommen.

*

Wie „Kurjer Poranny" mitteilt, ist in Thorn im Heeresfuhrparkdepot, das sich dicht neben dem Bahnhof Thorn-Stadt befindet, Feuer ausgebrochen. Ein Teil der Züge mußte umgeleitet werden.

Der Fall Kürten.

Eröffnung der Strafuntersuchung.

In der Strafsache gegen den Arbeiter Peter Kürten aus Düsseldorf ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Untersuchung wegen Mordes eröffnet worden. Zum Untersuchungsrichter ist Landgerichtsdirektor Oeriel ernannt worden.

*

Selbstmord des Malers Vaissin. Der Maler Jules Vaissin, der seit über zwanzig Jahren seinen Wohnsitz in Paris hatte, hat sich am Dienstag an der Stange seiner Schlafzimmertür erhängt. Der Selbstmord des Malers, der gebürtiger Bulgare ist, aber vor Jahren die amerikanische Staatsangehörigkeit annahm, wurde erst am Donnerstag bekannt, als Freunde nach vergeblichem Klopfen die Tür gewaltsam öffneten.

Gefährliches Spiel

mit einem Feuerwerkskörper.

Am Donnerstag nachmittag ereignete sich in den am Niederrhein-Stadion in der Sternstraße gelegenen Wohnbaracken für ermittierte Mieter ein bedauerlicher Unglücksfall. Zwei Schüler spielten mit einer Feuerwerksrakete, die von einem am Mittwoch abend auf dem Stadion veranstalteten Feuerwerk stammte. Die Rakete kam zur Explosion, wobei einer der beiden Schulknaben schwere Augenverletzungen und der andere schwere Brust- und Armverletzungen erlitten. Beide wurden sofort dem Krankenhaus zugeführt.



Volkswirtschaftlicher Teil

Die industrielle Menschenführung.

Oberingenieur Arnhold vor dem Eisen- und Stahlwaren-Industriebund.

Am Dienstag hielt der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld seine diesjährige Hauptausschußsitzung ab, die einen regen Besuch aufzuweisen hatte. Der Vorsitzende des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes, Herr Direktor Karl Zoll, Oblign, nahm zu Beginn der Versammlung zu verschiedenen aktuellen Wirtschaftsfragen Stellung. Verständigung und Zusammenarbeit ist notwendig zur Beseitigung des Kampfes aller gegen alle. Mehr als bisher muß sich das Gemeinschaftsgefühl noch durchsetzen.

Nach Erledigung der alljährlich notwendigen Regularien hielt Oberingenieur Arnhold, der Leiter des Deutschen Instituts für technische Arbeitsschulung, einen Vortrag über „Menschenführung als Voraussetzung erfolgreicher Wirtschaftsführung". Der Vortragende streifte zunächst die Entstehungsgeschichte des Deutschen Instituts, kurz „DINTA" genannt. Die industrielle Berufserziehung des Deutschen Instituts will die verlorengegangene Verbundenheit zwischen jedem im Betrieb Tätigen und seiner Werksarbeit wieder anbahnen. Aus den Betriebs-Stelisten, die nur widerwillig mitmarschieren, sollen Betriebs-Akteure erzogen werden, die mit Verständnis und innerer Anteilnahme am Werk mitarbeiten und so durch ihr Wollen und Können unsere Produktionskraft erhöhen. Oberingenieur Arnhold schilderte dann, welche Wege begangen werden, um in der Industrie einen Arbeiterstand heranzuziehen, der fachlich so durchgebildet ist, daß er an einem reibungslosen Ablauf des Produktionsprozesses mitwirken kann. Von der psychologischen Begutachtung, die beim DINTA mit der Devise „Nicht Auswahl der Besten, sondern richtige Eingruppierung der Brauchbaren" betrieben wird, über die praktische Ausbildung in der Lehrwerkstatt und die theoretische Unterweisung im betriebsnahen Unterricht der Werkschule oder der Berufsschule bis zur abschließenden Facharbeiter-Prüfung schilderte der Vortragende das Wesen industrieller Berufserziehung, alles um so anschaulicher, als aus den Worten des Vortragenden die Erfahrungen mehrjähriger praktischer und erfolgreicher Arbeit sprachen. Man erfuhr, wie der Zweiklang von Ausbildung und Erziehung den jungen Industriebürger zum fachkundigen und gesunden, disziplinierten, seines Wertes bewußten Menschen heranbildet, wie auch der erwachsene Arbeiter durch systematische Schulung zur Beherrschung der ihm obliegenden Funktionen gebracht wird und wie in einem über ganz Deutschland verbreiteten Werkzeitungssystem (83 Werkszeitungen, Auflage 500 000 Stück) versucht wird, die Funktion des einzelnen allgemeinverständlich in das Betriebsganze einzubauen und den Betrieb wieder im großen Wirtschaftsrahmen erscheinen zu lassen. Man erfuhr weiter, wie in Hausfrauenschulen für die Entsorgung des Arbeiterheimes, in Alters- und Invalidenwerken für einen gesicherten Lebensabend gesorgt wird, wie bei Turnen und Sport, bei Wanderungen und Reisen eine gesunde, zukunftsfrohe Jugend heranwächst, dies alles frei von Sentimentalität, lediglich von dem Gedanken geleitet, durch Erhöhung der Produktivität die kulturellen Bedürfnisse der verbrauchenden Menschheit sicherzustellen und damit einer besseren Zukunft zu dienen.

Die interessanten Ausführungen fanden lebhaftesten Beifall der Versammlung.

Veränderungen bei der Gaveg — Hibernia — Mont Cenis.

Von den beiden großen Anlagen zur Stickstoffgewinnung ist jetzt die eine durch Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern der Gasverarbeitungs-Gesellschaft zu Horne-Sodingen auf Mont Cenis, die andere auf Hibernia übergegangen. Die Gaveg fungiert also nicht mehr als Dachgesellschaft, besteht vielmehr nur noch fort als die Gesellschaft, die für Mont Cenis die dieser Gewerkschaft erhalten gebliebene eine Anlage verwaltet, wenn auch in Form einer selbständigen Gesellschaft. Damit ist eine Entwicklung zum Abschluß gelangt, die schon seit längerer Zeit auf eine Trennung zwischen den Gesellschaftern hinzielte. Der Staat hat jetzt durch Hibernia die eine der beiden Anlagen völlig in seiner Hand. Die ganze damalige Fühlung des Staates mit der Stickstoffindustrie hatte vor allem den alleinigen Zweck, Einfluß auf die Preisbildung auf dem Stickstoffmarkte zu gewinnen. Dies ist durch die Errichtung der Gaveg gelungen, indem so Durchbrechung des Monopols der I. G. Farbenindustrie die Stickstoffpreise vermittels der Gaveg bedeutend gesenkt worden sind. Der Landwirtschaft ist dadurch ein erheblicher Dienst erwiesen worden. Leiter der Restgesellschaft, also der Gaveg verbliebenen Anlage, ist Generaldirektor Rettig. Auch zwischen diesem und Hibernia einerseits sowie Mont Cenis andererseits sei hinsichtlich der noch schwebenden Differenzen eine Einigung erzielt worden.

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 6. Juni. (Eig. Drahtb.)

Die bevorstehenden Feiertage gaben dem Börsenbild heute ihr Gepräge. Bei außerordentlich kleinem Geschäft war die Stimmung eher etwas freundlicher. Vereinzelt erfolgten Glattstellungen laufender Engagements, wodurch das Kursniveau etwas gehoben wurde. Eine Anregung gab die Einigung auf der Pariser Anleihekonferenz, wenn man auch über die Bedingungen noch im Unklaren ist. Auch das Notstandsprogramm der Regierung fand Beachtung, insbesondere der vorgesehene Bau von weiteren 35- bis 40 000 Wohnungen. Ferner verwies man auf den Rückgang von Feierschichten im Ruhrgebiet und den günstigen Dividendenvorschlag der Akkumulatoren-Hagen. Die gescheiterten Verhandlungen über den Oeynhauser Schiedsspruch vermochten die Stimmung nicht zu beeinflussen, da man mit einer Verbindlichkeitserklärung durch den Reichsarbeitsminister rechnet. Trotz der unangenehmen Ueberraschung, die der Verlustabschluß der Nordwolle auslöste, setzten die Aktien bei Aufnahmen des Emissionshauses nur ½ Prozent niedriger ein. Durch feste Haltung fielen Bürger-Kupfer-Aktien auf, die sich um 5 Prozent befestigen konnten. Tagesgeld war mit 6¼ bis 5½ und Monatsgeld mit 5 bis 5 Prozent zu hören. Am Devisenmarkt hörte man Kabel-Mark 4.18.18, Pfunde-Kabel 4.86.85, Pfunde-Mark 20.36.35.

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Die Terminbörse eröffnete bei etwas lebhafteren Umsätzen in befestigter Haltung. Die gebesserte Stimmung konnte sich im Verlaufe der Börse behaupten, und es kam zu wiederholten Abschlüssen in Wintershall, Köln-Neuessen, Mannesmann und Rheinstahl. Am Kohlen-Kuxenmarkt war Graf Schwerin, Diergardt, Konstantin d. Gr., und Karolus Magnus zu etwa 100 bis 200 RM. höheren Kursen im Handel. Von Kohlen-Aktien wurden Lothringen unverändert umgesetzt.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 17 Dollar, 09 Cents (16.94).

Rundfunk

Samstag, 7. Juni.

6.45—7.00 Beiheftsänger:
7.00 Wetterbericht
7.05—7.30 Frühkonzert (Schallplatten)
7.30—8.30 Morgenkonzert aus Bad Oeynhausen. Die Kapelle, Leitung: Musikdirektor G. Ludewig
1. Ouvertüre: Räuber, mein Herz zu dir
2. Ouvertüre zur Oper „Mignon" Thomas
3. Ungarische Tänze 5 und 6 Brahms
4. Fantasie über das Rheinlied „Die Wacht am Rhein" Rezpadha
5. Fantasie aus der Oper „Rienzi" Wagner
6. Marsch Blankenburg
10.15—11.15 Schallplattenkonzert
12.00—13.30 Mittagskonzert des Musikkorps des 2. Bad. Infanterie-Regt. 14, Münster. Leitung: Obermusikmeister Tellering
1. Festmarsch Tschaikowski
2. Ouvertüre „Hunyadi-Laszlo" Erkel
3. [illegible] Meer, Lied Schubert
4. [illegible] Lied Sinigaglia
5. [illegible] Frühling werden. Waldteufel
6. Walzer
7. Polonaise Liszt
8. Ausgewählte Stücke aus Waldteufels Werken Klimp
9. Zwei Präsentiermärsche:
a) Alter Präsentiermarsch (Heeresmarsch Nr. 111/2)
b) Wir präsentieren Ailbout
10. Deutsche Marschweisen, neuestes Marschpotpourri Blankenburg
11. Drei alte Heeresmärsche:
a) Bayrischer Defiliermarsch Scherzer
b) Heeresmarsch Nr. 214 Wilke
c) Revuemarsch Rebling
14.20 Kunstverkündung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Kinderstunde. Eis Borbemberge: Pfingsten
15.45—16.05 Leo Matthias: Bei den Anbetern des goldenen Kalbes
16.05—16.25 Frauenstunde. Aus der Jugendschutzgesetzgebung 3. Martha Donhoff, M. d. L.: Das Problem des Schutzes der Jugend bei Luftbarkeiten
16.25—16.45 Oberpostinspektor Karg: Vom neuen Beamtenrecht
16.45—17.05 Wandern und Reisen, Lorenz Pauper: Hinter den sieben Bergen
17.05—17.30 Englisch, Englisch
17.30—18.30 Gartenkonzert. Bunte Stunde. (Schallplatten)
18.30—18.50 Dr. Hans Hartmann: Karl Christian Planck zum Gedächtnis
18.50—19.00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine. Rundfunkdrosseln — Vereinsnachrichten
19.15—19.40 Die Stunde des Arbeiters. Kurt Großmann: Die Staatenlosen
19.40—20.00 Der rheinische Lebensraum. Der Raum des Natur, Universitätsprofessor Dr. Jantzon: Tierwelt der Rheinlande im Wechsel der Zeiten
20.00 Kurjer Band
Kapelle: Eysoldt
Anschließend: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben. Sportbericht
Anschließend bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt

Alsberg-Anoden 120 V 9.50 | 100 V 8.00 | 90 Volt 7.00 | bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

Recklinghausen
und seine schöne Umgebung
das Ziel Ihres Ausfluges

Hotel-Restaurant Kaiserhof
Besitzer Oskar Müller
Recklinghausen
Das Haus der guten Küche u. der erlesenen Weine. Große Restaurationsräume u. Terrasse / Parkplatz / Garagen

Freibad Mollbecke
Schwimm-, Licht- und Sonnenbad
23 m lange Wasserrutschbahn, herrlich gelegen im Mollbeckertal in waldreicher Umgebung, schöner Ausflugsort auch für Vereine und Gesellschaften.
Familienbad: Sonn- und Feiertags, Mittwochs, Samstags.

Rosengarten Recklinghausen
Besitzer Wilh. Heine, Telefon 391, Zugang vom Stadtgarten und der Dorstenerstraße. Haltestelle der Straßenbahnlinie 6.
Erstes und ältestes Gartenetablissement am Platze. 1300 Sitzplätze. Herrliche Parkanlagen und Spazierwege. Tennisplätze. Gepflegte Getränke. Eigene Konditorei.

Gasthof Sasse
Stuckenbusch
in unmittelbarer Nähe des Franziskanerklosters. Großer, schattiger Garten, Saal, verschiedene Gesellschaftszimmer, Kinder-Spiel- und Sportplätze. Insgesamt 1000 Sitzplätze. Telefon 342 Recklinghausen

Restauration u. Gartenwirtschaft Franz Schlüter
Recklinghausen 5 V
Westfalenstr. 151, Ruf 1663, 5 Minuten vom Bahnhof Recklinghausen-Süd. Am Wege zum Stuckenbusch idyllisch gelegenes Ausflugslokal mit herrlichen Gartenanlagen. Reichhaltiger Tierpark, sep. Kinderspielplätze. Tanzdiele im Freien, neue Bundeskegelbahn.
Täglich Unterhaltungsmusik.
Vereine erhalten vorher'ge Anmeldung. Zivile Preise.

Stadtgarten-Restaurant
Inhaber Albert Hesse, Recklinghausen, Fernruf 609.
Große und kleine Säle für Festlichkeiten und Familienfeiern. Große Terrasse mit weitem Ausblick, inmitten eines herrlichen Naturparkes mit großen Tennisplätzen, ausgedehnten Wasserflächen und reichem Tierbestand gelegen.
Mittwochs, Samstags und Sonntags **Konzert,** abends **Tanz.**

Schwimm- u. Soolbad
(Wassertemperatur nicht unter 21°)
Stadion Beckmanns Hof Wattenscheid
Haltestelle der Straßenbahnlinien 1, G. u. L.
Herrlicher Strand — Turngeräte — Tennisplätze — Parkplatz — Gondelteich — Zuschauer-Terrasse mit Sonnenschutz und Café-Restaurant — Musikalische Darbietungen.
Gut gepflegte Getränke sowie vorzügliche Küche.
Bei gutem Wetter findet an den beiden Pfingsttagen in den Anlagen **Großes Promenaden-Konzert** statt.



Unseren Pfingstbesuch führen wir alle in den
Bierstall Wattenscheid
Abteilung Lackabsetz
Fernruf nach allen Himmelsrichtungen. An beiden Pfingsttagen spielt die beliebte Kapelle:
Familie Seipe, Kray-Leithe
zum Frühkonzert
Ständige Autowache. Der Reichsverkehrsführer des A. D. A. C. liegt auf.
Der Stallwirt (Eine Marke für sich)

Ein wirkliches Pfingstvergnügen
ist, in den herrlichen Gartenanlagen bei gut gepflegtem Ritter-Bier zu sitzen und auf dem neuen großen Parkett zu tanzen.
Restaurant Sängerheim
Vertreter: H. Pieper, Ueckendorferstraße 137.

CORSO
am Schalker Markt.
Das Kino für jedermann
Unser hervorragendes Pfingst-Fest-Programm
Der Arnold Fanck-Film
Die weiße Hölle vom Piz Palü
Jedes Wort der Anpreisung erübrigt sich für dieses gewaltige Filmwerk in den ewigen Eisregionen.
Karl Auen in
Lux, der König der Verbrecher
(Der goldene Reif)
6 äußerst spannende Akte aus dem Pariser Verbrecherleben.
Das närrische Glück
Ein heiteres Spiel in 6 Akten.
Außerdem
1 Glas Bier gratis.
An beiden Pfingsttagen 2.15 Uhr: **Große Kindervorstellungen.**

Gelsenkirchens einzigstes Familien-Kabarett der Neustadt
Pfingsten 1930
im
Varieté Walterscheid
Bochumerstraße 15-16, eine Minute von Hauptbahnhof.
1. u. 2. Feiertag, 11½ bis 1½ Uhr Extra-Frühvorstellung
Das vollständige Programm
ab 4 Uhr
Konzert und Festvorstellung
Das hervorragende Varieté-Programm
Die größten Lachschlager der Saison
Eintritt gänzlich frei — Eintritt gänzlich frei
Dortmunder Ritter-Bier
Dienstag und folgende Tage 7 Uhr **Das Sensations-Programm**

Städt. Bühnen Dortmund
Stadttheater.
Samstag, 7. Juni, 20 bis nach 22.30 Uhr: Der Bettelstudent.
Sonntag, 8. Juni, Pfingstsonntag 20 bis 22 Uhr: Martha.
Burgwalltheater.
Samstag, 7. Juni, 20 bis gegen 23 Uhr: Die Herzogin von Chicago.
Sonntag, 8. Juni, Pfingstsonntag 20 bis geg. 22.45 Uhr: Die drei Musketiere.

Hohe Preise
zahlt nur
Issler
für getragene Herrenkleidung.
Hochstr. 73, Tel. 2578

Stadion Gladbeck
(Vestische Kampfbahn).
Pfingstmontag, den 9. Juni 1930, abends 7 Uhr
Internationale Dirt-Track-Motorradrennen.
Erstklassige Besetzung der Rennen
Am Start u. a. Arthour Jervis (englischer Meister), Jack Wood-England, Niels Sörensen-Dänemark, Sven Aage Engström-Dänemark, Gebr. Bitsch-Dänemark, Kyhlemeier-Wien, Berber Drews-Danzig, Fred und Walter Butler-Hamborn, Bill Kellner-Köln, Roth-Stuttgart, Müller-Hamburg.
Herausforderungskämpfe. Mannschaftsfahrer. Intern. Handicap.
Nach Schluß der Rennen
Riesenfeuerwerk.
Stadion in Flammen. Mäßige Eintrittspreise.

E.-Kupferdreh
mit seinen herrlichen Tälern des Asbaches und des Deilbaches und seinen bewaldeten Höhen mit weiten Fernblicken, dem einzigartigen Naturpark mit dem umfassendsten Ruhrpanorama.
Gute Gaststätten
für Vereine und Ausflügler. Sonntagsfahrkarten.
Auskunft: Verkehrsverein, Ruf 443

Die idyllisch gelegene, neue, sehenswerte **Gaststätte Ruhrblick**
Ein Panorama der Ruhrberge von Steele bis Werden
in Kupferdreh, auf dem Reulsberg, am Ehrenmal
Ruf 544 Inhaber: W. Haneke Ruf 544

Restaurant Joh. Bahrenberg
Neuzeitlich eingerichtet! Gesellschaftszimmer und Säle Ruf 385

Restaurant Wilh. Preute
Hauptstraße 242 Kupferdreh Tel. Kupferdreh 71
10 Minuten vom Bahnhof. Haltestelle der Bergischen Kleinbahn.
Schöne Gartenanlagen — Veranden — Geräumiger Saal mit Bühne — Mehrere Gesellschaftszimmer.

Gasthof Bovenslepen
Ruf 569
Altbekanntes Haus — Preiswerte Verpflegung — Saal Gesellschaftsräume — Mäßige Pension Garten-Kegelbahn — Autohalle (kostenlos)

Saalbau Riegels
Große und kleine Säle — Gesellschaftszimmer
Parkett-, Kohle- und Scheren-Kegelbahn — Ruf 375

Altendorf-Ruhr
„Zur schönen Aussicht"
Inhaber Ludwig Mays Fernruf: E-Kupferdreh 482
Herrlichster Aussichtspunkt an d. Ruhr. Groß. Saal u. Veranda, ca. 350 Sitzplätze. Vereine werden um Voranmeldung gebeten.

Restaur. Walter Glettenberg Ruf Hattingen 2107
Schöne geräumige Gesellschaftszimmer 100 Personen fassend.
Ausschank: Bochumer Schlegel-Bräu. Voranmeldung für Vereine erbeten.

Gaststätte Joh. Brauksiepe
Großer mod. Saal / Gesellschaftszimmer
Kegelbahn / Spielwiese mit Karussel u. Schaukel Fernruf Hattingen 3684

Restaurant Waldfrieden Gladbeck
Direkt am Gladbecker Stadtwald idyll. gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne und des Wittringer Gondel-Teiches
Großer schattiger Garten! Spielwiese.
Bei günstiger Witterung Sonntags Konzert Fernruf 2516 Gladbeck.

Parkhaus Hohenstein
Ruf 1003 Witten Ruf 1003
Das Paradies des Ruhrtals
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle und Gesellschaftszimmer.
Mittwochs und Sonntags Konzerte.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken.

Landesheimatspiele der Prov. Westfalen
Witten-Ruhr
Juni — September 1930



Gudrun
von Ernst Hardt.
Aufführungen jeden Mittwoch- und Sonntag nachm. von 3½ - 6½ Uhr
Eröffnung: 15. Juni 1930.
Eintrittspreise: 3.-, 2.-, u. 1.- RM
Auskunft: Städt. Verkehrs- und Presseamt, Witten, Rathaus, Ruf 3941

Pfingsten im Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund
Unterhaltung u. Belustigung in unerreichter Aufmachung

Riesen-Gebirgsbahn	Schießhalle
Autosportbahn	Künstl. Marionetten- u. Kölner Hänneschen-Theater
Rodelbahn	Affen-Paradies
Berg- und Talbahn	Bierhalle „Oberbayern" (Oberländler-Kapelle „D'Truadringer")
Rollende Tonnen und Lachhaus	Nürnberger Bratwurstglöcklein
Toboggan	Kohlbaum-Alm
Springpferde-Karussel	Tanz-Diele „Rote Mühle"
Motorbootfahrt	
Preis-Ringwerfen	
Photomaton, das autom. Photographiewunder	

An beiden Feiertagen ab 3 Uhr nachm.
Große Doppel-Konzerte
abends **Riesen-Leucht-Fontäne**
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder frei.
Dienstag und Freitag während der Ferien:
Große Kinderfeste

Besucht das Waldhaus
Haltestelle Linie 8
am Flugplatz Tel. 22701
Schönster Spaziergang Gelsenkirchens
Tägl. Konzert
An Sonn- und Feiertagen: TANZ
Bei guter Witterung im Freien!
Heinr. Schaefer.

Ausflugslokal „Zur Bauernschenke"
Telefon 1625. — B.-Beckhausen (Lanferbruch).
Von der Hafenschenke in 15 Minuten zu erreichen.
Am 1. Feiertag ab 3 Uhr: **Konzert.**
Am 2. Feiertag ab 3 Uhr: **Konzert und Tanz**
der verstärkten Hauskapelle Geschw. Wimmershof.
Halte mich den Stadtvereinen bestens empfohlen.

Stadtwald Buer
Das Schönste ist ein Ausflug zum
An beiden Pfingstfeiertagen ab 7 Uhr vormittags
Früh-Konzert

Ausflugsort „Zur Mergelkuhle"
Wilh. Becks, Buer-Beckhausen
Von Horst-Mitte bequem in 15 Minuten zu erreichen
An beiden Pfingsttagen von 11—1 Uhr **Früh-Konzert.**
Ab 15.30 Uhr: **Großes Gartenkonzert.**
Eintritt frei! Eintritt frei!

Schützenhof (Erlemann) Buer
Frei- u. Sonnenbad
Straßenbahnlinie 11
Terrassen und schattige Gartenanlagen, Kegelbahn, Schießstand, Tennisplätze und Säle.
Eröffnung: Pfingstsonntag ab 15 Uhr
KONZERT
Pfingstmontag ab 15 Uhr
KONZERT abends **TANZ**
Eintrittspreis zum Konzert 10 Pfg.
Großer Parkplatz

Palast-Café Buer
Täglich: **Künstler-Konzert**
der Kapelle Auding mit seinen Jazz-Symphonikern. Jeden Mittwoch und Sonntag:
Vornehme Tanz-Reunion.
Barbetrieb — Autowache — Barbetrieb

Seehof Hattern
Inh. Rob. Schroeder
Ruf 229
Idyllisch am herrlichen Stausee gelegen. — Strandbad.

Kurhaus u. Strandbad Heimingshof
Hullern a. d. Stever, R. 209
Wochenendpension

Ausflugslokal Wwe. Kohlmann
Hullern an der Stever, R. 431, Park.-Kegelb., Gartenanl., Verkehrslokal DT

Ausflugslokal Tüshaus - Flaesheim
(Das Haus der guten Küche)
Ruf 297 Haltern. Der Stausee über die Lippefähre in 15 Minuten erreichbar.
Gesellschaftsz. / Kegelbahn / Kinderplatz

Restaurant Joh. Frings
Steeler Straße 149 Tel. 27689
Straßenbahn Linie 4, Haltest. Achternbergstr.
Großer schattiger Garten / Zwei Tanzdielen
Jeden Sonn- und Feiertag ab 4 Uhr:
Konzert u. Tanz
An den Pfingsttagen
verstärktes Orchester
Den Vereinen steht der Garten für Sommerfeste zur Verfügung

Zum Eiskeller
Fritz Schmidtmann,
Gast- und Gartenwirtschaft Fürstinnenstraße 34
Pfingstsonntag ab 4 Uhr:
Garten-Konzert
Pfingstmontag ab 4 Uhr:
Garten-Konzert mit Unterhaltung und Tanz
unter Mitwirkung der
Gesang-Abteilung des Evg. Gesellen-Vereins Schalke
Dirigent W. Münstermann.
Kaffee mit Bauernstuten, Dortmunder Aktien-Bier.
Diverse Schnittchen.



Schloß Berge
Gelsenkirchen-Buer
Der beliebte Ausflugsort.
An beiden Feiertagen ab 6½ Uhr
Früh-Konzerte
Das Matinee-Konzert wird ausgeführt von der Kapelle der Schutzpolizei Recklinghausen. Nachmittags:
Große Garten-Konzerte.

Ausflugslokal zum Möllersbauer
Telefon Gelsenkirchen-Buer 1833
Die Perle der Löchterheide
von Buer-Rathaus bequem in 15 Minuten oder mit der Linie 15 bis Haltestelle Löchterheide zu erreichen.
Ausschank von Dortmunder Union-Bier / ff. Bauernstuten mit Schinken
Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda
Halte mich den Vereinen bestens empfohlen.



Hüller Mühle
Eugen Thönissen
Angenehmes Familien-Ausflugslokal.
Am 1. Pfingsttag morgens 6 Uhr
Großes Garten-Konzert
An beiden Pfingsttagen
Großes Garten-Konzert
von 12 bis 1 Uhr **Matinee.**
Das Konzert wird ausgeführt von der Schützen-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Aurisch.
Spezialität: Bauernstuten m. Schinken.

Rest. „Zum Südpark"
Bochumerstraße 235
An beiden Pfingsttagen
in allen Räumen und Garten
Konzert

Hotel zur Post
Gelsenkirchen.
An beiden Pfingsttagen
Früh-Konzert.
4½ Uhr: **Tanz-Tee**
Abendkonzert

Stauder Pilsstuben
vormals
Café Roland, Neustr. 11
Pfingstmontag:
TANZ
Billige Preise:
Stauder-Export 20 Pfg.
½ Liter 40 Pfg.
Stauder-Pils 25 Pfg.
Vertreter:
Otto Kraffzik.

Vornehmes Familien-Café u. Garten-Restaurant LINKA
Wattenscheid-Leithe
Weststraße 178
Autogarage u. Tankstelle
Klublokal des A. D. A. C.

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Halt! Wo gehen wir hin??
„Salzbürgers Konzerthaus"
Hochstraße 19.
Täglich zu hören die Stimmungskanonen
Leni und Gretel.